

**PROVINZIAL**



2020

**Geschäftsbericht  
Provinzial Nord Brandkasse AG**

# Auf einen Blick

Provinzial Nord Brandkasse AG im Überblick		2020	2019	Veränd. %
<b>Gebuchte Bruttobeiträge</b>	Mio. EUR	<b>542,3</b>	<b>528,1</b>	<b>2,7</b>
Selbstbehaltsquote	%	90,8	90,8	
<b>Versicherungsverträge</b>	Tsd.	<b>2.671,5</b>	<b>2.628,2</b>	<b>1,6</b>
<b>Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle</b>	Mio. EUR	<b>327,2</b>	<b>351,4</b>	<b>-6,9</b>
Bilanzielle Schadenquote	%	60,4	66,7	
<b>Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb</b>	Mio. EUR	<b>143,9</b>	<b>139,0</b>	<b>3,5</b>
Kostenquote	%	26,6	26,4	
Combined Ratio (Schaden-Kosten-Quote)	%	87,0	93,1	
<b>Versicherungstechnisches Bruttoergebnis</b>	Mio. EUR	<b>64,3</b>	<b>28,7</b>	<b>124,4</b>
<b>Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung</b>	Mio. EUR	<b>20,9</b>	<b>26,2</b>	<b>-20,0</b>
<b>Nichtversicherungstechnisches Ergebnis</b>	Mio. EUR	<b>18,6</b>	<b>13,4</b>	<b>39,3</b>
<b>Jahresüberschuss vor Steuern</b>	Mio. EUR	<b>39,5</b>	<b>39,5</b>	<b>0,0</b>
<b>Jahresüberschuss nach Steuern vor Gewinnabführung</b>	Mio. EUR	<b>39,5</b>	<b>31,5</b>	<b>25,6</b>
<b>Eigenkapital</b>	Mio. EUR	<b>117,6</b>	<b>117,6</b>	<b>0,0</b>
Eigenkapitalquote netto	%	23,9	24,5	
<b>Versicherungstechnische Rückstellungen für eigene Rechnung</b>	Mio. EUR	<b>745,9</b>	<b>733,1</b>	<b>1,7</b>
<b>Kapitalanlagen</b>	Mio. EUR	<b>958,0</b>	<b>946,6</b>	<b>1,2</b>
Bewertungsreserven in den Kapitalanlagen	Mio. EUR	37,6	64,4	-41,6
Reservequote	%	3,9	6,8	
Laufende Durchschnittsverzinsung	%	2,1	1,8	
Nettoverzinsung	%	2,5	1,8	

In diesem Bericht haben wir für Personenbezeichnungen im Standard die männliche Form gewählt. Diese bezieht sich ausdrücklich immer auch auf alle weiteren Geschlechteridentitäten.

# Inhalt

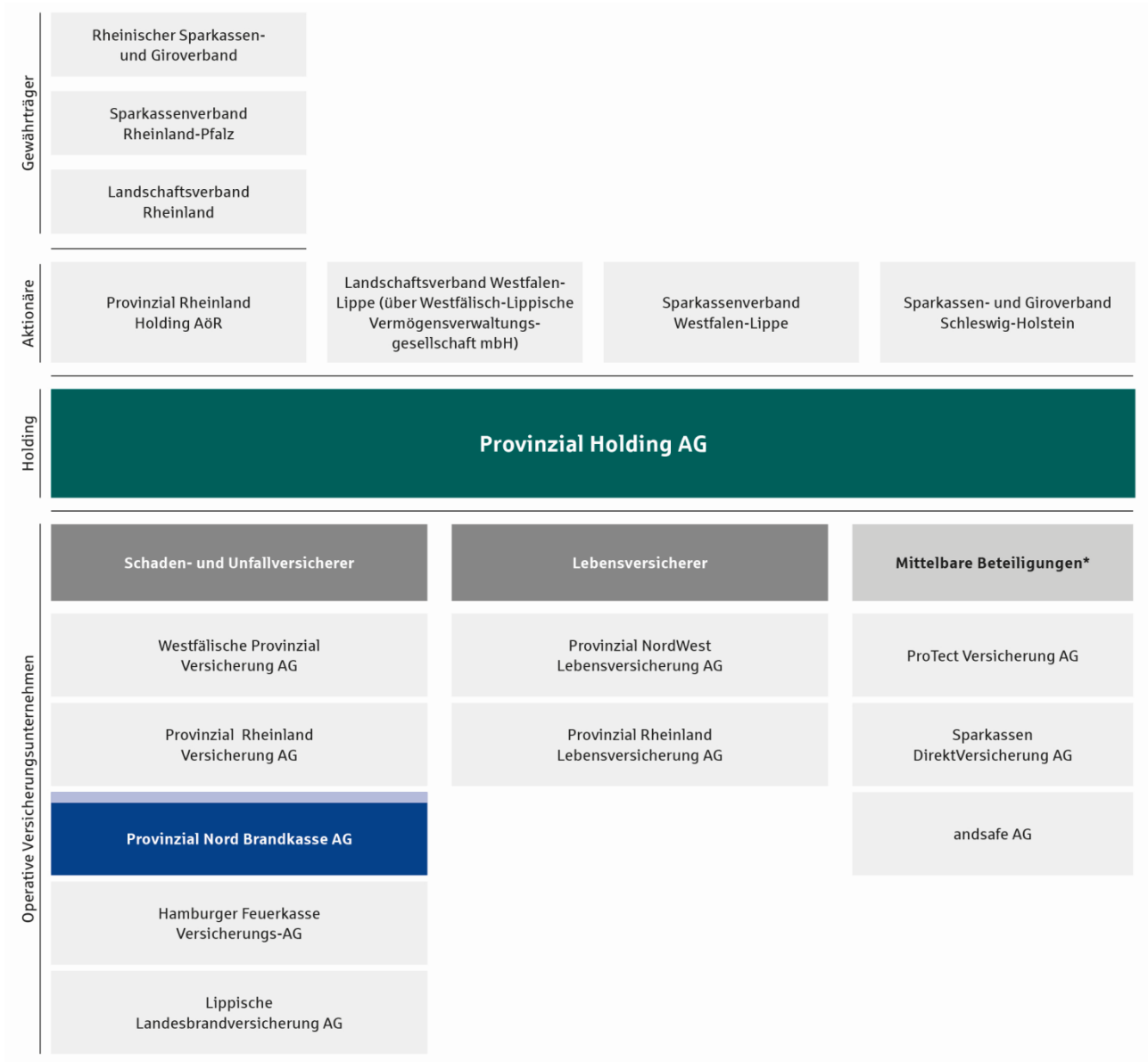
<b>Management und Unternehmen</b>	<b>4</b>	<b>Chancenbericht</b>	<b>38</b>
Kurzporträt	4	Chancenmanagement	38
Struktur des Provinzial Konzerns	5	Chancen für das laufende Geschäftsjahr 2021	38
Vorwort des Vorstands	6	Mittel- und langfristige Chancenpotenziale	38
Aufsichtsrat	8	<b>Prognosebericht</b>	<b>40</b>
Vorstand	9	Wirtschaftliche Rahmenbedingungen	40
<b>Lagebericht</b>	<b>10</b>	Branchenentwicklung	40
<b>Das Geschäftsjahr 2020 im Überblick</b>	<b>11</b>	Voraussichtliche Geschäftsentwicklung 2021	41
<b>Geschäftsmodell</b>	<b>12</b>	<b>Erklärung zur Unternehmensführung</b>	<b>42</b>
Einbindung in den Provinzial Konzern	12	<b>Betriebene Versicherungszweige und Versicherungsarten</b>	<b>43</b>
Fusion mit der Provinzial Rheinland	12	<b>Jahresabschluss</b>	<b>45</b>
Geschäftstätigkeit, Produkte und Marktposition	13	<b>Bilanz</b>	<b>46</b>
Unsere Vertriebspartner	13	<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>	<b>50</b>
<b>Wirtschaftsbericht</b>	<b>16</b>	<b>Entwicklung der Aktivposten A, B I bis III</b>	<b>52</b>
Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen	16	<b>Anhang</b>	<b>53</b>
Ertragslage	17	Grundlagen der Rechnungslegung	53
Geschäftsverlauf in den Versicherungszweigen	22	Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	53
Finanzlage	26	Erläuterungen zur Bilanz	56
Vermögenslage	26	Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	63
Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren	28	Sonstige Angaben	66
Hinweis zur nichtfinanziellen Erklärung	29	Nachtragsbericht	70
Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf und zur Lage der Gesellschaft	29	<b>Weitere Informationen</b>	<b>71</b>
<b>Risikobericht</b>	<b>30</b>	Bestätigungsvermerk	71
Der Risikomanagementprozess	30	Bericht des Aufsichtsrats	77
Versicherungstechnische Risiken	31	Beiräte	78
Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft	33	Glossar	82
Risiken aus Kapitalanlagen	33	Impressum	85
Operationelle Risiken	35		
Sonstige Risiken	36		
Risiken im Zusammenhang mit der Ausbreitung des Coronavirus	37		
Zusammenfassende Darstellung der Risikolage	37		

# Kurzporträt

Die Provinzial Nord Brandkasse AG mit Sitz in Kiel ist als Schaden- und Unfallversicherer des Provinzial Konzerns in Schleswig-Holstein, Hamburg und Mecklenburg-Vorpommern tätig. Ihre Kunden sind Privatpersonen, Wirtschaftsunternehmen aller Art, Institutionen sowie Landwirte. Für die Provinzial NordWest Lebensversicherung AG, einen der beiden Lebensversicherer des Provinzial Konzerns, übernimmt die Provinzial Nord als Landesdirektion die Antrags- und Leistungsbearbeitung in ihrem Geschäftsgebiet. Unter dem Dach des zweitgrößten öffentlichen Versicherungskonzerns in Deutschland bietet die Provinzial Nord ihren Kunden vor Ort den gewohnten guten Service getreu ihrem Leitsatz **„Alle Sicherheit für uns im Norden“** und nutzt zugleich die Vorteile der Zusammenarbeit im Konzernverbund.



# Struktur des Provinzial Konzerns



\* Beteiligungen, die nicht unmittelbar von der Provinzial Holding AG, sondern von deren Tochterunternehmen gehalten werden.

## Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Geschäftspartner,

das Jahr 2020 wird uns allen in Erinnerung bleiben – ein Jahr, das unser Leben von heute auf morgen auf den Kopf gestellt hat. Die Covid-19-Pandemie beschäftigt die Welt seit mehr als einem Jahr. Auch hierzulande geriet der Alltag aus seinem gewohnten Rhythmus. Und ein Ende ist noch nicht in Sicht.

Die Versicherungswirtschaft war von der Corona-Pandemie ebenfalls betroffen. Neben Auswirkungen auf die Neugeschäfts- und Beitragsentwicklung, die Schadenleistungen sowie das Kapitalanlagemanagement waren ebenfalls der persönliche Kundenkontakt im Vertrieb und die Beschäftigten von der Corona-Pandemie berührt.

Der Provinzial Konzern ist in dieser Krise seiner Verantwortung als Versicherer und Arbeitgeber gerecht geworden. Durch unsere konsequenten Investitionen der vergangenen Jahre in die Digitalisierung konnten wir einen Großteil der Tätigkeiten im Vertrieb und der Direktion virtuell stattfinden lassen. In kürzester Zeit wurde für bis zu 80 % der Belegschaft das Arbeiten im Homeoffice ermöglicht. Gleichzeitig ist es uns gelungen, den Geschäftsbetrieb nahezu ohne Einschränkungen aufrechtzuerhalten und auch in dieser Zeit für unsere Kunden da zu sein. Dies verdanken wir insbesondere dem großen persönlichen Einsatz und der Flexibilität unserer Vertriebspartner sowie den Mitarbeitenden im Innen- und Außendienst.

Und so verzeichnete die Provinzial Nord Brandkasse AG ein Beitragsplus von 2,7 % auf 542,3 Mio. Euro, während der Markt 2,3 % auswies. Das größte Plus verzeichneten die Verbundene Wohngebäudeversicherung, die Kraftfahrt-, die Sturm- und die Leitungswasserversicherung. Parallel gingen die Schadenaufwendungen um 6,9 % deutlich auf 327,2 Mio. Euro zurück, was insbesondere auf rückläufige Schadenentwicklungen in der Kraftfahrt- und in der Verbundenen Hausratversicherung zurückzuführen ist. Die Schadenquote verbesserte sich auf 60,4 % und auch die Combined Ratio verbesserte sich deutlich von 93,1 % auf 87,0 % und lag damit klar unter dem Marktdurchschnitt von 89,0 %.

Das versicherungstechnische Bruttoergebnis belief sich auf erfreuliche 64,3 Mio. Euro, nach 28,7 Mio. Euro im Vorjahr. Zusammen mit einem auf 23,7 Mio. Euro gewachsenen Kapitalanlageergebnis erwirtschaftete die Provinzial Nord Brandkasse AG ein Jahresergebnis vor Steuern von erneut 39,5 Mio. Euro und bestätigte damit den Trend zu nachhaltig positiven Jahresergebnissen.

Für die Provinzial war 2020 aber auch in anderer Hinsicht ein besonderes, wenn nicht gar historisches Jahr: Die Fusion zwischen Provinzial NordWest und Provinzial Rheinland wurde mit der Eintragung ins Handelsregister am 31. August vollzogen. Mit dem neuen Provinzial Konzern ist ein Top Ten-Versicherer am deutschen Markt entstanden. Gleichzeitig bleiben unsere Geschäftspolitik und unsere Werte, die uns als Versicherer der Regionen auszeichnen, erhalten. Wir sind auch in Zukunft stark in unseren Geschäftsgebieten verankert und für die Menschen, die dort leben, ein starker und verlässlicher Partner.

Damit wir uns auch zukünftig erfolgreich weiterentwickeln, haben wir die bestehenden Programme zur Kundenorientierung zusammengeführt und zukunftsgerichtet weiterentwickelt. Unsere Kunden nachhaltig für uns zu begeistern, bleibt unser zentrales Ziel.

Provinzial Nord Brandkasse Aktiengesellschaft  
Der Vorstand



Dr. Wolfgang Breuer  
Vorsitzender



Patric Fedlmeier  
Stellvertretender Vorsitzender



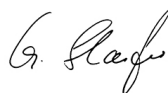
Dr. Markus Hofmann



Sabine Krummenerl



Dr. Thomas Niemöller



Guido Schaefers



Dr. Ulrich Scholten



V. l. n. r.:

Patric Fedlmeier, Sabine Kummenerl, Dr. Markus Hofmann, Dr. Wolfgang Breuer, Guido Schaefers, Dr. Thomas Niemöller, Dr. Ulrich Scholten

#### **Dr. Wolfgang Breuer**

Jahrgang 1962, seit März 2016 Vorsitzender des Vorstands, Verantwortungsbereiche: Konzernstrategie, Konzernkommunikation, Konzernkoordination (Gremienbetreuung), strategische Beteiligungen, Recht, Compliance, Datenschutz, Geldwäsche, Interne Revision, Gesamtrisikomanagement

#### **Patric Fedlmeier**

Jahrgang 1967, seit Oktober 2020 stellvertretender Vorsitzender des Vorstands, Verantwortungsbereiche: Personal, Betriebsorganisation, Digitalisierung/Innovation, Verwaltung

#### **Dr. Markus Hofmann**

Jahrgang 1965, seit Januar 2020 Mitglied des Vorstands, Verantwortungsbereiche: Vertrieb Ausschließlichkeit, Vertrieb Sparkassen, Standard Makler, Marke/Marketing, Kundenmanagement

#### **Sabine Kummenerl**

Jahrgang 1968, seit Oktober 2020 Mitglied des Vorstands, Verantwortungsbereiche: Kompositversicherung für Privatkunden und Firmenkunden, Schaden, Rückversicherung, Technische Makler

#### **Guido Schaefers**

Jahrgang 1968, seit Oktober 2020 Mitglied des Vorstands, Verantwortungsbereiche: Lebensversicherung für Privatkunden und Firmenkunden, Leistung, Aktuariat

#### **Dr. Ulrich Scholten**

Jahrgang 1967, seit April 2015 Mitglied des Vorstands, Verantwortungsbereiche: Bilanzen/Rechnungswesen, Unternehmensplanung, Konzerncontrolling, Kapital-/Risikomanagement, Steuern, Asset Management, Service Finanzen, Konzerneinkauf (exkl. IT)

#### **Dr. Thomas Niemöller**

Jahrgang 1969, seit Oktober 2012 Mitglied des Vorstands, Verantwortungsbereiche: Anwendungsentwicklung, IT

# Aufsichtsrat

## Oliver Stolz

Präsident  
des Sparkassen- und  
Giroverbands  
für Schleswig-Holstein;  
Vorsitzender ab 1. Januar  
2021

## Reinhard Boll

Präsident  
des Sparkassen- und  
Giroverbands für  
Schleswig-Holstein a. D.;  
Vorsitzender bis  
31. Dezember 2020  
(bis 31. Dezember 2020)

## Götz Bormann

Vorsitzender des Vorstands  
der Förde Sparkasse;  
1. Stellvertretender  
Vorsitzender

## Kerstin David

Vorsitzende des Betriebs-  
rats des Gemeinschaftsbe-  
triebs der Provinzial am  
Standort Kiel; Mitglied des  
Gesamtbetriebsrats Kon-  
zern der Provinzial Holding;  
stellv. Vorsitzende des  
Konzernbetriebsrats der  
Provinzial Holding;  
– freigestellt –;  
2. Stellvertretende  
Vorsitzende

## Wilhelm Beckmann

Vorsitzender des Betriebs-  
rats des Gemeinschaftsbe-  
triebs der Provinzial am  
Standort Münster; Vorsit-  
zender des Gesamtbe-  
triebsrats Konzern der Pro-  
vinzial Holding; Mitglied  
des Konzernbetriebsrats  
der Provinzial Holding  
– freigestellt –  
(bis 3. Juni 2020)

## Christian Paul Berger

Mitglied des Betriebsrats  
des Gemeinschaftsbetriebs  
der Provinzial am Standort  
Kiel; Mitglied des Konzern-  
betriebsrats der Provinzial  
Holding  
– freigestellt –

## Thomas Biermann

Vorsitzender des  
Vorstands der  
Sparkasse  
Gevelsberg-Wetter  
(ab 1. April 2020)

## Martin Brandenburg

Sachbearbeiter der Provin-  
zial Nord Brandkasse; Mit-  
glied des Betriebsrats des  
Gemeinschaftsbetriebs der  
Provinzial am Standort Kiel

## Wolfgang Diekmann

Geschäftsführer der CDU-  
Fraktion in der Land-  
schaftsversammlung des  
Landschaftsverbands  
Westfalen-Lippe

## Dieter Gebhard

Studiendirektor a. D.;  
Mitglied der Landschafts-  
versammlung des Land-  
schaftsverbands  
Westfalen-Lippe  
(bis 30. April 2021)

## Peter Grimmke

Abteilungsleiter der  
Provinzial Nord  
Brandkasse AG  
(ab 4. Juni 2020)

## Wilfried Groos

Vorsitzender des  
Vorstands der  
Sparkasse Siegen

## Thomas Hartung

Mitglied des Vorstands  
der Sparkasse  
Mecklenburg-Strelitz

## Johannes Hüser

Vorsitzender des  
Vorstands der  
Kreissparkasse  
Wiedenbrück a. D.  
(bis 31. März 2020)

## Karsten Koch

Geschäftsführer  
der Markus-Bau GmbH Ge-  
neralunternehmung  
(ab 1. Mai 2021)

## Markus Lewe

Oberbürgermeister  
der Stadt Münster  
(bis 14. Mai 2020)

## Matthias Löb

Direktor des  
Landschaftsverbands  
Westfalen-Lippe

## Kai Lorenzen

Vorsitzender des  
Vorstands der Sparkasse  
Mecklenburg-Schwerin

## Björn Lüdemann

Stellv. Vorsitzender des  
Betriebsrats des Gemein-  
schaftsbetriebs der  
Provinzial am Standort Kiel;  
Mitglied des Konzernbe-  
triebsrats der Provinzial  
Holding;  
– freigestellt –  
(ab 1. Januar 2020)

## Thomas Menke

Vorsitzender des  
Vorstands der Nord-Ostsee  
Sparkasse

## Martina Müller

Sprecherin der Fraktion  
Bündnis 90 / Die Grünen  
in der Landschaftsver-  
sammlung des  
Landschaftsverbands  
Westfalen-Lippe  
(ab 15. Mai 2020)

## Dr. Eckhard Ruthemeyer

Bürgermeister  
der Stadt Soest

## Lutz Schlüsen

Abteilungsleiter  
der Provinzial Nord  
Brandkasse AG  
(bis 3. Juni 2020)

## Dr. Rolf-Oliver Schwemer

Landrat  
des Kreises Rendsburg-  
Eckernförde  
(ab 19. Februar 2021)

## Dr. Thomas Strasser

Bereichsleiter der Provinzi-  
al Nord Brandkasse AG  
(ab 4. Juni 2020)

## Achim Thöle

Vorsitzender des  
Vorstands der Sparkasse  
Westholstein a. D.  
(bis 31. August 2020)

## Harald Weiß

Verbandsgeschäftsführer  
Sparkassen- und Girover-  
band für Schleswig-Hol-  
stein  
(ab 1. September 2020)

## Jürgen Albert Wiese

Abteilungsleiter der  
Provinzial Nord  
Brandkasse AG; Mitglied  
des Betriebsrats des  
Gemeinschaftsbetriebs der  
Provinzial am Standort Kiel



# Vorstand

**Dr. Wolfgang Breuer**

Vorsitzender

**Patric Fedlmeier**

Stellv. Vorsitzender ab 1. Oktober 2020  
(ab 1. Oktober 2020)

**Dr. Markus Hofmann**

**Sabine Krummenerl**

(ab 1. Oktober 2020)

**Frank Neuroth**

(bis 31. Juli 2020)

**Dr. Thomas Niemöller**

**Stefan Richter**

(bis 31. Juli 2020)

**Guido Schaefers**

(ab 1. Oktober 2020)

**Dr. Ulrich Scholten**

**Matthew Wilby**

Stellv. Vorsitzender bis 31. Juli 2020  
(bis 31. Juli 2020)

# Lagebericht

# Das Geschäftsjahr 2020 im Überblick

Die Provinzial Nord Brandkasse AG hat trotz der Corona-Pandemie ein sehr gutes Jahresergebnis erwirtschaftet. Rückläufige Schadenaufwendungen führten zu einem erneut deutlich positiven versicherungstechnischen Nettoergebnis, obwohl den Schwankungsrückstellungen ein hoher Betrag zugeführt wurde. Das gestiegene Kapitalanlageergebnis trug ebenfalls zum Erfolg bei. Insgesamt konnte ein Jahresergebnis vor Steuern in Höhe von 39,5 (Vorjahr: 39,5) Mio. Euro erwirtschaftet werden.

Im Folgenden ein Überblick über die wichtigsten Entwicklungen:

- Die **Gesamtbeitragseinnahmen** der Provinzial Nord Brandkasse AG stiegen um 2,7 % auf 542,3 (528,1) Mio. Euro. Hervorzuheben ist das Wachstum in der Verbundenen Wohngebäudeversicherung. Auch die Kraftfahrt-, die Sturm- und die Leitungswasserversicherung verzeichneten ein Beitragsplus.
- Die **Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle** sanken um 6,9 % auf 327,2 (351,4) Mio. Euro. Rückläufige Schadenaufwendungen in der Kraftfahrt- und in der Verbundenen Hausratversicherung kompensierten die höhere Schadenbelastung in der Betriebsunterbrechungsversicherung sowie die Auswirkungen des Sturms „Sabine“. Die bilanzielle Schadenquote verbesserte sich auf 60,4 (66,7) %. Sie lag damit wieder deutlich unter dem Durchschnitt der letzten 10 Jahre.
- Die **Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb** stiegen um 3,5 % auf 143,9 (139,0) Mio. Euro. Die Bruttokostenquote erhöhte sich auf 26,6 (26,4) %.
- Die **Combined Ratio** (Schaden-Kosten-Quote) verbesserte sich infolge der gesunkenen Schadenaufwendungen deutlich auf 87,0 (93,1) %. Sie lag damit unter dem Marktniveau von voraussichtlich 89 %. Das **versicherungstechnische Bruttoergebnis** belief sich auf 64,3 (28,7) Mio. Euro.
- Das sehr gute Bruttoergebnis führte zu einem hohen **Rückversicherungsergebnis** zugunsten der Rückversicherer in Höhe von 23,4 Mio. Euro. Im Vorjahr dagegen wurde das Ergebnis auch aufgrund eines Sondereffekts durch die Rückversicherung in Höhe von 8,1 Mio. Euro entlastet. Den Schwankungsrückstellungen war per saldo ein Betrag von 19,9 (10,6) Mio. Euro zuzuführen. Insgesamt ergab sich ein erneut positives **versicherungstechnisches Nettoergebnis** in Höhe von 20,9 (26,2) Mio. Euro.
- Das **Kapitalanlageergebnis** der Provinzial Nord Brandkasse AG erhöhte sich auf 23,7 (16,5) Mio. Euro. Hierzu trug ein Abgangsgewinn im Immobiliendirektbestand wesentlich bei. Die Nettoverzinsung der Kapitalanlagen verbesserte sich auf 2,5 (1,8) %. Die **Bewertungsreserven** in den Kapitalanlagen gingen dagegen deutlich auf 37,6 (64,4) Mio. Euro zurück, weil die Nachwirkungen des Aktienmarkteinbruchs im März 2020 die Auswirkungen der gesunkenen Marktzinsen überkompensierten. Die Reservequote sank auf 3,9 (6,8) %.
- Insgesamt erzielte die Provinzial Nord Brandkasse AG ein **Jahresergebnis vor Steuern** in Höhe von 39,5 (39,5) Mio. Euro. Der Trend zu nachhaltig positiven Jahresergebnissen wurde erneut bestätigt. Aufgrund der Beendigung des Steuerumlagevertrags mit der Provinzial Holding AG weist die Provinzial Nord Brandkasse AG ab dem Berichtsjahr 2020 keine Ertragssteuern mehr aus. Das **Jahresergebnis nach Steuern** in Höhe von 39,5 (31,5) Mio. Euro, das ab dem Geschäftsjahr 2020 im Wesentlichen dem Jahresergebnis vor Steuern entspricht, wird im Rahmen des bestehenden Gewinnabführungsvertrags vollständig an die Provinzial Holding AG abgeführt.

# Geschäftsmodell

## Einbindung in den Provinzial Konzern

Die Provinzial Nord Brandkasse AG ist ein Tochterunternehmen der Provinzial Holding AG und damit Teil des Provinzial Konzerns. Dieser ist aus der Fusion der öffentlichen Versicherungsgruppen Provinzial NordWest und Provinzial Rheinland hervorgegangen. Die dem Provinzial Konzern zugehörigen Versicherungsunternehmen werden im Wege der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss der Provinzial Holding AG einbezogen. Unter dem Dach der Provinzial Holding AG agieren nunmehr folgende Versicherungsunternehmen:

### Schaden- und Unfallversicherer:

- Westfälische Provinzial Versicherung AG, Münster,
- Provinzial Rheinland Versicherung AG, Düsseldorf\*,
- Provinzial Nord Brandkasse AG, Kiel,
- Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG, Hamburg,
- Lippische Landesbrandversicherung AG, Detmold\*,
- ProTect Versicherung AG, Düsseldorf\*,
- Sparkassen Direktversicherung AG, Düsseldorf\*,
- andsafe AG, Münster.

### Lebensversicherer:

- Provinzial NordWest Lebensversicherung AG, Kiel,
- Provinzial Rheinland Lebensversicherung AG, Düsseldorf\*.

\* Neu hinzugekommen durch die Fusion mit der Provinzial Rheinland Gruppe.

Die Asset Management-Aktivitäten der bisherigen Provinzial NordWest Konzernunternehmen sind in der Provinzial Asset Management GmbH (vormals Provinzial NordWest Asset Management GmbH) gebündelt, die diese Funktion zukünftig für alle Versicherungsunternehmen der Gruppe wahrnehmen soll. Die Gesellschaft wird von den operativen Versicherungsunternehmen durch Mandatserteilung mit der Betreuung der Vermögensanlagen beauftragt und platziert diese – unter Abwägung von Chancen und Risiken – bestmöglich am Markt. Die Funktionen des Kapitalrisikomanagements bleiben Aufgabe der Konzerngesellschaften.

## Fusion mit der Provinzial Rheinland

Der im Herbst 2018 eingeleitete Fusionsprüfungsprozess zwischen der Provinzial Rheinland und der Provinzial NordWest wurde mit der Unterzeichnung des Ausgliederungsvertrags am 16. Juli 2020 sowie den notwendigen Handelsregistereintragungen am 31. August 2020 erfolgreich abgeschlossen. Rückwirkend zum

1. Januar 2020 hat die Provinzial Rheinland Holding Anstalt des öffentlichen Rechts ihr Versicherungsgeschäft einschließlich ihrer Beteiligungen an den Versicherungsgesellschaften der Provinzial Rheinland Gruppe und das damit im Zusammenhang stehende Vermögen im Wege der Ausgliederung gemäß § 123 Abs. 3 Nr. 1 Umwandlungsgesetz (UmwG) auf die Provinzial Holding AG (zu dem Zeitpunkt noch firmierend unter Provinzial NordWest Holding AG) übertragen. Die Übertragung erfolgte gegen Gewährung von Anteilen an der Provinzial Holding AG, dem Mutterunternehmen des fusionierten Provinzial Konzerns.

Der Provinzial Konzern gehört mit Gesamtbeitragseinnahmen von rund 6,5 Mrd. Euro zu den Top Ten der deutschen Versicherungsbranche, er ist zugleich der größte öffentliche Schaden- und Unfallversicherer in Deutschland. Bei den genannten 6,5 Mrd. Euro handelt es sich um eine wirtschaftliche Betrachtungsweise der Konzernbeitragseinnahmen. Aufgrund der Rechnungslegungsvorschriften dürfen die Beitragseinnahmen der zu konsolidierenden Unternehmen im Fusionsjahr 2020 erst ab dem Zeitpunkt der Erstkonsolidierung und damit nur anteilig berücksichtigt werden. Daher werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung des Jahres 2020 nur Beitragseinnahmen in Höhe von 5,1 Mrd. Euro ausgewiesen.

Wesentlicher Beweggrund für die Fusion ist das Heben von Synergien zwischen den vormals eigenständigen Versicherungsgruppen und die damit verbundene Steigerung der Ertragskraft. Die Bündelung der Kräfte verbessert die Wettbewerbsposition und steigert langfristig die Marktchancen in einem wettbewerbsgeprägten Versicherungsmarkt. Durch die Fusion erhöht sich die Attraktivität der neuen Unternehmensgruppe für die Kunden, Vertriebspartner und die Mitarbeitenden. Auch die Anteilseigner werden von den positiven Fusionseffekten profitieren. Bereits in der Vergangenheit haben die Provinzial Rheinland und die Provinzial NordWest bei der Entwicklung der gemeinsamen Marke Provinzial erfolgreich zusammengearbeitet. Diese Zusammenarbeit wird nun auf die gesamte Bandbreite des Versicherungsgeschäfts ausgedehnt und vertieft. Durch die ab sofort nur noch einmal vorzunehmende Umsetzung von Anpassungen und Weiterentwicklungen in herausfordernden Themenfeldern wie Regulatorik, Produktentwicklung, Ausbau der IT-Infrastruktur sowie Digitalisierung werden Doppelinvestitionen vermieden und Synergieeffekte realisiert.

Mit der Fusion wird zugleich der öffentliche Auftrag der Versicherungsgruppe langfristig sichergestellt. Dieser besteht in der flächendeckenden Versorgung der Bevölkerung mit Versicherungsschutz und der Aufrechterhal-

tion eines kundenorientierten, dezentralisierten Marktes für Versicherungsdienstleistungen. Die regionale Kundennähe der Provinzial mit einer qualifizierten Beratung und einem qualifizierten Service vor Ort bleibt uneingeschränkt erhalten. Der fusionierte Provinzial Konzern kombiniert somit die wertvolle Tradition und regionale Stärke seiner Tochterunternehmen mit den Marktchancen und der Leistungskraft eines großen deutschen Versicherungskonzerns.

### Aktionäre der Provinzial Holding AG

Der Aktionärskreis der Provinzial Holding AG setzt sich nunmehr zum einen aus den bisherigen Aktionären der Provinzial NordWest (mit Ausnahme des Ostdeutschen Sparkassenverbands), also dem Sparkassenverband Westfalen-Lippe (22,20 %), der Westfälisch-Lippischen Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH (ca. 23,02 %) sowie dem Sparkassen- und Giroverband für Schleswig-Holstein (ca. 10,28 %), und zum anderen aus der Provinzial Rheinland Holding Anstalt des öffentlichen Rechts (44,50 %) zusammen. Die Trägerschaft der Provinzial Rheinland Holding bleibt unverändert bestehen. Gewährträger der Provinzial Rheinland Holding sind weiterhin der Rheinische Sparkassen- und Giroverband mit 34 %, der Sparkassenverband Rheinland-Pfalz mit 33 ⅓ % und der Landschaftsverband Rheinland mit 32 ⅔ %.

## Geschäftstätigkeit, Produkte und Marktposition

Die Provinzial Nord Brandkasse AG betreibt das Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft. Sie gehört zur Gruppe der öffentlichen Versicherer und ist Mitglied der Sparkassen-Finanzgruppe. Das Geschäftsgebiet mit rund 6,4 Millionen Einwohnern umfasst die Bundesländer Schleswig-Holstein, Mecklenburg-Vorpommern und die Freie und Hansestadt Hamburg. Im Lebensversicherungsgeschäft ist die Provinzial Nord Brandkasse AG als Landesdirektion in ihrem Geschäftsgebiet vermittelnd für die Provinzial NordWest Lebensversicherung AG tätig.

Als einer der bekanntesten Versicherer im Geschäftsgebiet verfügt die Provinzial Nord Brandkasse AG über eine traditionell gute Marktposition. Dies gilt in erster Linie für die Gebäude- und Hausratversicherung, aber auch für die Bereiche Haftpflicht-, Unfall- und Kraftfahrtversicherung. So gehört die Provinzial Nord Brandkasse AG zu den führenden Anbietern in Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern.

Anteile des Privat- und Firmenkundengeschäfts an den Beitragseinnahmen



Rund 54 % der Beitragseinnahmen entfallen bei der Provinzial Nord Brandkasse AG auf das Privatkundengeschäft, 46 % auf das Firmenkundengeschäft. Eine Übersicht über die Versicherungszweige und -arten des selbst abgeschlossenen und in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäfts ist auf der Seite 43 dargestellt.

Darüber hinaus vermitteln wir unseren Kunden die Rechtsschutzprodukte der ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-AG (ÖRAG) und die Krankenversicherungsprodukte der Union Krankenversicherung AG (UKV). Bei der ÖRAG und der UKV handelt es sich um Gemeinschaftsunternehmen der öffentlichen Versicherer, die in ihren Geschäftsfeldern eine gute Marktposition aufbauen konnten.

## Unsere Vertriebspartner

Der Vertrieb der Produkte der Provinzial Nord Brandkasse AG erfolgt über selbstständige Bezirkskommissare und Generalagenten im gesamten Geschäftsgebiet – hierbei handelt es sich um Handelsvertreter gemäß § 84 HGB, die ausschließlich für die Provinzial Nord Brandkasse AG vermitteln – sowie über die Sparkassen in Schleswig-Holstein, Mecklenburg-Vorpommern und Hamburg. Zudem arbeitet die Provinzial Nord Brandkasse AG mit Maklern zusammen. Gemeinsam mit unseren Vertriebspartnern legen wir besonders hohen Wert auf eine bedarfsgerechte Beratung und Betreuung der Kunden. Alle Vertriebspartner und alle in der Versicherungsvermittlung tätigen Bereiche der Regionalversicherer im Provinzial Konzern sind dem Verhaltenskodex des Gesamtverbands der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) für den Vertrieb von Versicherungsprodukten verpflichtet.

### Bezirkskommissariate und Generalagenturen: Vertriebsleistung im Schaden- und Unfallgeschäft gestiegen

Im Agenturvertrieb konnten die vermittelten Neu- und Mehrbeiträge in der Schaden- und Unfallversicherung (inklusive Kurzfristgeschäft und Wiederinkraftsetzungen) trotz der mit der Corona-Pandemie einhergehenden Einschränkungen im Vertrieb auf 35,6 (34,8) Mio.

Euro gesteigert werden. Überdurchschnittliche Zuwächse verzeichneten insbesondere die Unfall- und Kraftfahrtversicherung sowie die Technischen Versicherungen. Die bilanzielle Beitragssumme des für die Provinzial NordWest Lebensversicherung AG vermittelten Geschäfts sank um 4,4 % auf 228,7 (239,2) Mio. Euro. Das an die ÖRAG vermittelte Rechtsschutzversicherungsgeschäft betrug unverändert 0,8 (0,8) Mio. Euro. Für die Union Krankenversicherung AG wurde ein Beitragsvolumen in Höhe von 1,0 (1,0) Mio. Euro abgeschlossen.

Im vertrieblsch schwierigen Geschäftsjahr 2020 hat sich die tiefe Verwurzelung in der Region einmal mehr als Vorteil erwiesen. Bereits zu Beginn der Pandemie standen die Vertriebspartner vor Ort ihren Versicherten innerhalb kurzer Zeit zur Seite, so wie es eine Krisensituation erfordert. Mit verschiedenen Maßnahmen konnten sie unmittelbar für spürbare Erleichterungen bei ihren Kunden sorgen: Dazu zählten der beitragsfreie Internet-schutz in der Hausratversicherung, die beitragsfreie Ruheversicherung für den Zweitwagen oder das kostenfreie Update aller privaten Haftpflichtversicherungen in der gleichen Produktstufe mit erhöhter Deckungssumme. Die Geschäftsstellen und Agenturen waren trotz zwischenzeitlich geschlossener Ladenlokale durchgängig ansprechbar – beispielsweise über die Online-Beratung oder telefonisch aus dem Homeoffice. Die zuverlässige Erreichbarkeit und Empathie des bekannten Ansprechpartners vor Ort ist gerade in Krisenzeiten besonders wichtig und hält Nähe und Vertrauen aufrecht.

Die Provinzial Nord Brandkasse AG ist mit 195 Bezirkskommissariaten und Generalagenturen im gesamten Geschäftsgebiet präsent und somit für die Kunden überall schnell und persönlich erreichbar. In den Bezirkskommissariaten und Generalagenturen waren am Ende des Berichtsjahres 857 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter tätig. Die 233 selbstständigen Versicherungskaufleute beschäftigten in den Agenturen 199 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Außendienst und 425 im Innendienst, davon waren 199 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Teilzeitbeschäftigte. Darüber hinaus wurden 121 Auszubildende in den Agenturen zu Kaufleuten für Versicherungen und Finanzen ausgebildet.

Für die erfolgreiche und vertrauensvolle Zusammenarbeit im Geschäftsjahr 2020 bedanken wir uns ganz herzlich bei unseren Agenturleiterinnen und Agenturleitern sowie deren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

#### **Sparkassen: Neugeschäftswachstum in der Schaden- und Unfallversicherung**

Die Sparkassen konnten das Neugeschäft in der Schaden- und Unfallversicherung (ohne Rechtsschutzversicherungen für die ÖRAG) um 6,5 % auf 8,9 (8,4) Mio. Euro steigern. Besonders hervorzuheben ist hier die wiederum deutlich gestiegene Vermittlungsleistung in der Kraftfahrtversicherung. Das von den Sparkassen vermittelte Lebensversicherungsgeschäft sank dagegen – ge-

messen an der bilanziellen Beitragssumme – um 8,5 % auf 456,2 (498,5) Mio. Euro. Die Auswirkungen der Corona-Krise wurden insbesondere im Rückgang des Einmalgeschäfts deutlich.

Die für die ÖRAG vermittelten Neu- und Mehrbeiträge in der Rechtsschutzversicherung sanken ebenfalls auf 1,0 (1,2) Mio. Euro. Für die Union Krankenversicherung AG wurde ein Beitragsvolumen von 0,5 (0,6) Mio. Euro vermittelt.

Der Zusammenhalt zwischen den Vertriebspartnern in der Sparkassen Finanzgruppe stellte im unsicheren Vertriebsjahr 2020 ein Stück Verlässlichkeit dar. Die Provinzial stand ihren Vertriebspartnern nach Ausbruch der Corona-Krise umgehend unterstützend zur Seite, um die Handlungsfähigkeit des Sparkassenvertriebs aufrechterhalten zu können. Dazu zählten neben technischen Lösungen für den Notbetrieb auch die versicherungsfachliche Beratung in Spezialfragen, die sich aus der Corona-Krise ergaben, sowie die Ausweitung des Online-Weiterbildungsangebots. Um die Verbindung der Sparkassen und der Provinzial auch langfristig über solche Krisen hinweg zu festigen, wurde im Jahr 2020 die erste Etappe einer Produkt- und Vertriebsoffensive gestartet. Hieraus ging im vergangenen Jahr bereits eine Überarbeitung der fondsgebundenen Tarife hervor. Zudem wurde das Bündelprodukt „BaufiSchutz Plus“ in die OSPlus\_neo Baufinanzierungsberatung eingebunden und wird bereits erfolgreich im medialen Vertrieb eingesetzt. Im Jahr 2020 gab es weitere umfangreiche Produkteinführungen in der gewerblichen Restkreditversicherung und der Bürgschaftsversicherung.

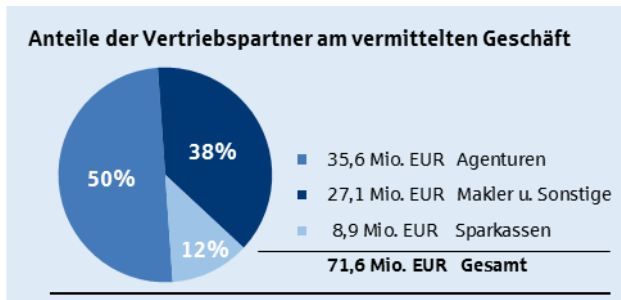
Insgesamt 21 Sparkassen bieten im Geschäftsgebiet die Produkte der Provinzial Nord Brandkasse AG und der Provinzial NordWest Lebensversicherung AG an. Dazu zählt auch die Hamburger Sparkasse (Haspa), mit der die Provinzial Nord Brandkasse AG im Firmenkundengeschäft kooperiert. Für die gute und erfolgreiche Zusammenarbeit im von der Corona-Krise geprägten Geschäftsjahr 2020 bedanken wir uns ganz herzlich bei unseren Verbundpartnern, den Sparkassen in Schleswig-Holstein, Hamburg und Mecklenburg-Vorpommern, dem Sparkassen- und Giroverband für Schleswig-Holstein, dem Ostdeutschen Sparkassenverband, der LBS Bau-sparkasse Schleswig-Holstein-Hamburg AG und der LBS Ostdeutsche Landesbausparkasse AG.

#### **Maklervertrieb: Neugeschäft kräftig gewachsen**

Die Makler und sonstigen Vermittler konnten die im Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft akquirierten Neu- und Mehrbeiträge um 5,2 % auf 27,1 (25,7) Mio. Euro steigern. Hervorzuheben war wiederum das Kraftfahrtversicherungsgeschäft, aus dem der weit überwiegende Teil der Neu- und Mehrbeiträge stammte. Aber auch die Feuerversicherung wies ein überdurchschnittliches Wachstum aus. Die für die ÖRAG akquirierten Neu-

und Mehrbeiträge im Geschäft mit Rechtsschutzversicherungen beliefen sich auf 0,2 (0,2) Mio. Euro.

Für die erfolgreiche Zusammenarbeit im Geschäftsjahr 2020 bedanken uns ganz herzlich bei unseren Geschäftspartnern im Maklervertrieb.



# Wirtschaftsbericht

## Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen

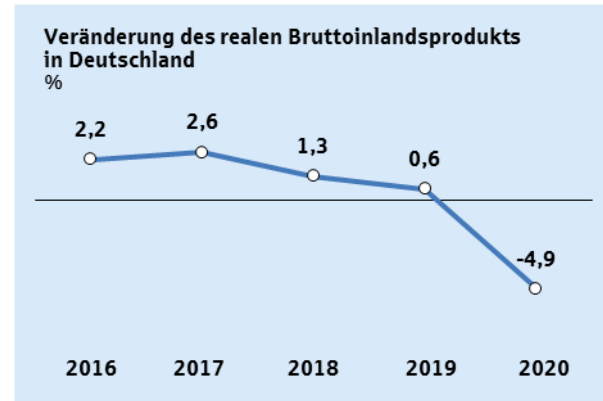
### Einbruch der Wirtschaftsleistung aufgrund der Corona-Pandemie

Die Wirtschaftsleistung im Jahr 2020 ist in Deutschland und weltweit aufgrund der Corona-Pandemie eingebrochen. Einschränkungen des Sozial- und Wirtschaftslebens, die Störung der internationalen Lieferketten sowie eine erhöhte Unsicherheit führten im 1. Halbjahr 2020 in Deutschland zu einem historischen Rückgang des Bruttoinlandsprodukts um 11,5 %. Mit Eindämmung des Infektionsgeschehens im Mai setzte eine überraschend kräftige Erholung ein, die sich im dritten Quartal wegen der positiven Entwicklung des Außenhandels sowie staatlicher Konjunkturmaßnahmen fortsetzte. Aufgrund der ab Herbst stark steigenden Infektionszahlen wurden im November und Dezember jedoch schrittweise erneute Beschränkungen bis hin zu einem neuerlichen Lockdown am 16. Dezember 2020 beschlossen. Trotz der Zulassung erster Impfstoffe und der Ende Dezember begonnenen Impfungen stagnierte daher die wirtschaftliche Erholung im letzten Quartal, so dass das Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2020 insgesamt um 4,9 % gesunken ist. Im Vorjahr war die Wirtschaftsleistung noch moderat um 0,6 % gestiegen.

Produktions- und Nachfrageausfälle im Außenhandel sowie Störungen internationaler Lieferketten aufgrund der Pandemie ließen die Exporte einbrechen und führten aufgrund der Exportorientierung der deutschen Wirtschaft zu einem Rückgang der Industriegüterproduktion. Zudem belasteten die weiterhin nicht beigelegten Handelskonflikte zwischen den USA und China bzw. der EU den internationalen Handel. Das drohende Scheitern eines Handelsabkommens zwischen Großbritannien und der EU verstärkte die Unsicherheiten auf den Märkten, bis am 24. Dezember 2020 eine Einigung erzielt wurde. Insgesamt war der Außenhandelsbeitrag zum Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2020 negativ.

Der private Konsum konnte – anders als bei vorherigen Krisen – die Wirtschaftsleistung nicht stabilisieren. Der Arbeitsmarkt erwies sich jedoch als robust. Die Zahl der Erwerbstätigen sank nur moderat, auch weil die Ausweitung der Kurzarbeit die aufgrund des Wirtschaftseinbruchs erwartbaren Beschäftigungsverluste größtenteils verhinderte. Staatliche Transfers wie das Kurzarbeitergeld und die Zuschüsse für Soloselbstständige und Kleinunternehmen stabilisierten die verfügbaren Einkommen der privaten Haushalte. Dennoch führten die behördlichen Infektionsschutzmaßnahmen sowie Verhaltensanpassungen der Bevölkerung aus Sorge vor Ansteckung, aber auch verhaltene Einkommenserwartun-

gen dazu, dass sich die Sparquote erhöhte. Somit gingen die privaten Konsumausgaben stark um 6,0 % zurück. Die staatlichen Konsumausgaben erhöhten sich dagegen deutlich.

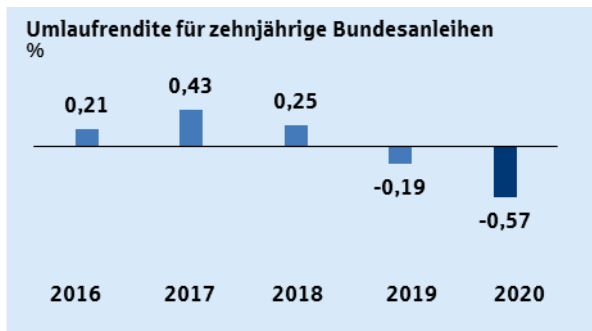


### Corona-Pandemie belastet Kapitalmärkte

Das Coronavirus spielte auch auf den Finanzmärkten eine wichtige Rolle. Die Erwartungen der Marktteilnehmer wurden stark durch die aktuellen Infektionszahlen, die Konjunkturentwicklung, den Stand der Forschung, die Eindämmungsmaßnahmen und die geld- und fiskalpolitischen Gegenmaßnahmen beeinflusst.

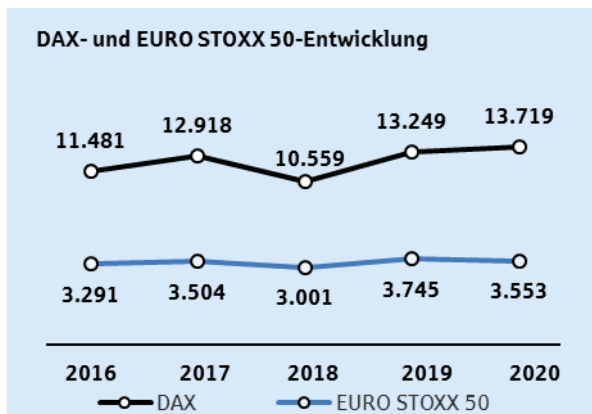
Die Ausweitung der Corona-Epidemie von einem lokalen Ausbruch in China zu einer globalen Pandemie löste im Februar und März 2020 massive Kursverluste auf den Kapitalmärkten, eine hohe Volatilität sowie einen Rückgang der verfügbaren Liquidität aus. Zudem stiegen die Renditen auf Staatsanleihen einiger Länder deutlich an. Auch die Rendite für zehnjährige Bundesanleihen reagierte sprunghaft. Nach einem historischen Tiefststand bei  $-0,86\%$ , schnellte sie innerhalb weniger Tage um über 60 Basispunkte nach oben. Die EZB reagierte bereits in der ersten Phase der Corona-Krise mit einer weiteren Lockerung ihrer Geldpolitik, um das Bankensystem und die Finanzmärkte zu stabilisieren. So wurden u.a. mit dem Pandemie-Notfallankaufprogramm PEPP die Wertpapierkäufe deutlich ausgeweitet. Damit gelang es, die Risikoaufschläge (Credit Spreads) zu begrenzen. Zum Ende des Berichtsjahres 2020 belief sich die Rendite für zehnjährige Bundesanleihen auf  $-0,57\%$  ( $-0,19\%$ ).





### Turbulente Entwicklung an den Aktienmärkten

Im Zuge der Zuspitzung der Corona-Krise im März brachen die Aktienkurse an allen Börsen ein; die Volatilität nahm stark zu. So stürzte der DAX von dem am 17. Februar 2020 erzielten Höchststand von 13.795 Punkten innerhalb eines Monats um mehr als 5.000 Punkte ab. Schnell führten jedoch die geld- und fiskalpolitischen Gegenmaßnahmen, die Entspannung der Pandemielage im Sommer sowie die Hoffnung auf die zügige Entwicklung eines Impfstoffs zu einer deutlichen Erholung der Aktienkurse. Auch die weiterhin bestehenden Handelskonflikte sowie der Anstieg der Infektionszahlen im vierten Quartal beeinflussten die Entwicklung der Kurse nicht nachhaltig. Der DAX holte die Verluste des Frühjahrs mehr als auf. Zum Jahresende 2020 schloss der DAX mit 13.719 (13.249) Punkten. Der EURO STOXX 50 schloss bei 3.553 (3.745) Punkten und damit leicht unter dem Vorjahresniveau.



### Marktentwicklung in der Schaden- und Unfallversicherung

#### Beitragswachstum trotz der Corona-Krise

In der Schaden- und Unfallversicherung sind die Beitragseinnahmen nach einer Hochrechnung des Gesamtverbands der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) im Geschäftsjahr 2020 um 2,3 % auf 74,9 Mrd. Euro gestiegen. Die Corona-Pandemie dämpfte zwar das Wachstum in einigen Sparten, es blieb jedoch insgesamt positiv. In der Kraftfahrtversicherung wirkten sich vorübergehende Außerbetriebsetzungen im gewerblichen Be-

reich und Reduktionen der jährlichen Fahrleistung dämpfend auf die Beitragsentwicklung aus. So stiegen die Beitragseinnahmen nur um 0,9 %. Aufgrund der positiven Lohn- und Umsatzsummenentwicklung wuchsen die Beiträge in der Allgemeinen Haftpflichtversicherung um 1,0 %. Das Beitragswachstum in der Allgemeinen Unfallversicherung verringerte sich insbesondere aufgrund der pandemiebedingten Einschränkungen im Vertrieb auf 0,5 %.

Kaum beeinflusst durch die Corona-Krise wurde die private Sachversicherung, die ein erfreuliches Wachstum von 5,0 % verzeichnete. Hervorzuheben ist dabei die Verbundene Wohngebäudeversicherung mit einem Anstieg von 7,0 %. Dieser ist im Wesentlichen auf höhere Versicherungssummen und Deckungserweiterungen sowie Indexsteigerungen zurückzuführen. Das Wachstum in der Hausratversicherung betrug lediglich 1,0 %. Der Anstieg in den industriell-gewerblichen Sachversicherungszweigen fiel mit insgesamt 6,0 % höher aus als im Vorjahr.

#### Verbesserung der Combined Ratio

Aufgrund der gesunkenen Aufwendungen für Geschäftsjahresschäden verbesserte sich die Combined Ratio (Schaden-Kosten-Quote) für das Jahr 2020 auf 89 (92,8) %. Das deutlich verminderte Unfallgeschehen infolge der Reduktion der gefahrenen Kilometer führte in der Kraftfahrtversicherung zu einer rückläufigen Schadenbelastung. Insgesamt sank die Combined Ratio auf 90 (98,4) %. In der privaten Sachversicherung verbesserte sich die Combined Ratio ebenfalls. Dies ist zum einen auf die gesunkene Zahl von Schäden durch Einbruchdiebstahl zurückzuführen. Zum anderen lag die Schadenbelastung durch Naturgefahren trotz des Orkans „Sabine“ im Februar unter dem langjährigen Durchschnitt. Die gewerbliche und die industrielle Sachversicherung verliefen – auch in Folge coronabedingter Schäden in der Betriebsunterbrechungsversicherung – dagegen weiterhin defizitär. Die Allgemeine Haftpflichtversicherung sowie insbesondere die Allgemeine Unfallversicherung verzeichneten eine gute Ertragslage.

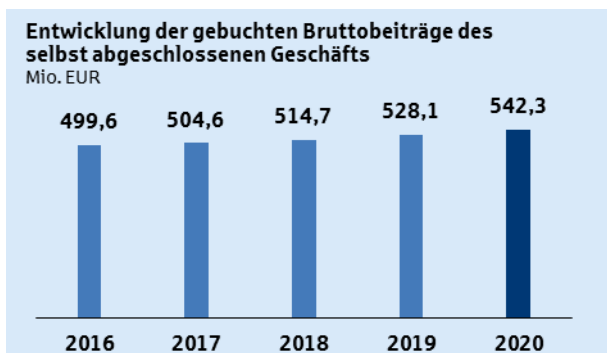
### Ertragslage

Die Provinzial Nord Brandkasse AG betreibt das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft. Das aktive Rückversicherungsgeschäft wurde im Jahr 2018 beendet, sodass nur noch Altverträge abgewickelt werden. Im Folgenden wird daher über das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft berichtet.

#### Beitragswachstum über dem Marktwachstum

Die gebuchten Bruttobeitragseinnahmen im selbst abgeschlossenen Geschäft stiegen um 2,7 % auf 542,3 (528,1) Mio. Euro. Hervorzuheben ist das von Index- und

Tarifanpassungen getriebene Wachstum in der Verbundenen Wohngebäudeversicherung. Dagegen stiegen die gebuchten Beiträge in der Kraftfahrtversicherung nur moderat. Die Beitragsentwicklung insgesamt lag über dem voraussichtlichen Marktwachstum von 2,3 %. Sie blieb jedoch hinter der im letzten Prognosebericht geäußerten Erwartung eines Beitragswachstums auf 550 Mio. Euro zurück; diese Erwartung berücksichtigte allerdings noch nicht die Auswirkungen der Corona-Pandemie.



► **HUK: Moderat gestiegene Beiträge in der Kraftfahrtversicherung**

Die Kraftfahrtversicherung ist mit 177,1 (174,2) Mio. Euro die beitragsstärkste Sparte im Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft der Provinzial Nord Brandkasse AG und verzeichnete ein Beitragsplus von 1,7 %. Wachstumstreiber war die Fahrzeugvollversicherung. In der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung und der Fahrzeugteilversicherung erhöhten sich die Beiträge moderat.

In der Haftpflichtversicherung beliefen sich die Beitragseinnahmen nahezu unverändert auf 53,5 (53,6) Mio. Euro. Die gebuchten Bruttobeiträge in der Unfallversicherung stiegen dagegen um 1,2 % auf 33,8 (33,4) Mio. Euro.

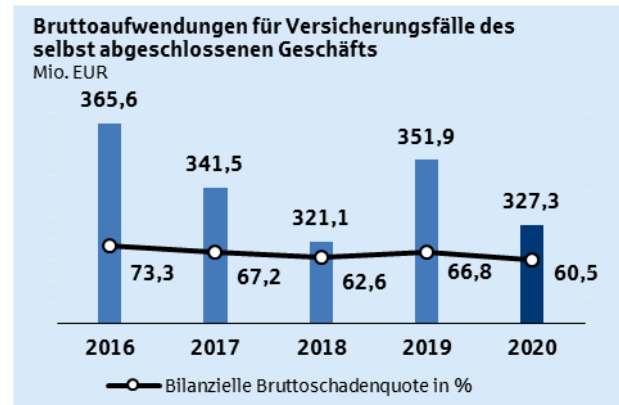
► **Sach: Beitragswachstum in der Verbundenen Wohngebäudeversicherung**

In der Verbundenen Wohngebäudeversicherung stiegen die gebuchten Beiträge im Wesentlichen aufgrund von Index- und Tarifanpassungen um 5,5 % auf 150,2 (142,4) Mio. Euro. In der Feuerversicherung wuchsen die Beitragseinnahmen um 2,5 % auf 31,3 (30,5) Mio. Euro. Nahezu auf Vorjahresniveau lagen die gebuchten Beiträge in der Verbundenen Hausratversicherung in Höhe von 33,3 (33,2) Mio. Euro. Die Sturmversicherung verzeichnete dagegen ein Beitragswachstum von 4,9 % auf 14,7 (14,0) Mio. Euro. Auch in der Leitungswasserversicherung stiegen die Beitragseinnahmen.

**Gesunkene Bruttoschadenaufwendungen**

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft verringerten sich um 7,0 % auf 327,3 (351,9) Mio. Euro. Höhe-

ren Geschäftsjahresschäden in der Betriebsunterbrechungsversicherung sowie einer höheren Belastung durch Sturmschäden aufgrund des Sturmereignisses „Sabine“ standen rückläufige Schadenaufwendungen in der Kraftfahrtversicherung und der Verbundenen Hausratversicherung gegenüber. Das Ergebnis aus der Abwicklung von Vorjahresschäden, das im Vorjahr aufgrund der konzerninternen Vereinheitlichung von Reservierungsstandards vergleichsweise gering ausfiel, erhöhte sich deutlich. Insgesamt verbesserte sich die bilanzielle Bruttoschadenquote auf 60,5 (66,8) %, sie lag damit weiterhin unter dem Durchschnitt der letzten 10 Jahre. Die Nettoschadenquote im selbst abgeschlossenen Geschäft sank dagegen aufgrund der geringeren Beteiligung der Rückversicherer nur leicht auf 64,4 (65,2) %. Die Schadenentwicklung stellte sich damit günstiger dar als im Prognosebericht des Lageberichts 2019 angenommen.



► **HUK: Gesunkene Schadenbelastung in der Kraftfahrtversicherung**

Die Bruttoschadenaufwendungen in der gesamten Kraftfahrtversicherung sanken aufgrund des veränderten Mobilitätsverhaltens in der Corona-Pandemie um 23,2 % auf 116,2 (151,2) Mio. Euro. Infolgedessen verbesserte sich die bilanzielle Bruttoschadenquote in der Kraftfahrtversicherung deutlich auf 65,5 (86,7) %.

Das gestiegene Ergebnis aus der Abwicklung von Vorjahresschäden in der Haftpflichtversicherung führte zu einem Rückgang der Bruttoschadenaufwendungen auf 18,5 (21,7) Mio. Euro. In der Unfallversicherung stiegen die Bruttoschadenaufwendungen dagegen aufgrund eines geringeren Abwicklungsergebnisses um 46,7 % auf 15,4 (10,5) Mio. Euro.

► **Sach: Höhere Schadenbelastung in der Wohngebäudeversicherung**

In der Verbundenen Wohngebäudeversicherung standen den höheren Bruttoschadenaufwendungen für Feuer- und Sturmschäden rückläufige Aufwendungen für Leitungswasserschäden gegenüber. Insgesamt stiegen sie um 6,2 % auf 110,8 (104,3) Mio. Euro. Die bilanzielle Bruttoschadenquote erhöhte sich auf 74,3 (73,9) %.

In der Feuerversicherung verringerten sich die Bruttoschadenaufwendungen aufgrund einer geringeren Belastung durch Großschäden und des höheren Ergebnisses aus der Abwicklung von Vorjahresschäden um 50,7 % auf 11,5 (23,4) Mio. Euro. In der Leitungswasserversicherung wuchsen die Bruttoschadenaufwendungen dagegen auf 20,0 (12,3) Mio. Euro. In der Sturmversicherung führte das Sturmereignis „Sabine“ zu einem Anstieg des Bruttoschadenaufwands auf 4,1 (3,3) Mio. Euro.

#### Steigende Kostenquote wegen höherer Provisionsaufwendungen

Im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft erhöhten sich die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb um 3,5 % auf 143,9 (139,0) Mio. Euro. Die Bruttokostenquote stieg trotz der gestiegenen Beitragseinnahmen auf 26,6 (26,4) %.

Aufgrund des trotz der coronabedingten Einschränkungen deutlich gestiegenen Neugeschäfts stiegen die Provisionsaufwendungen um 5,9 % auf 78,7 (74,3) Mio. Euro. Der Anstieg lag über dem Beitragswachstum, sodass sich die Provisionsquote auf 14,5 (14,1) % erhöhte. Die Betriebskosten erhöhten sich dagegen nur moderat um 0,8 % auf 65,2 (64,7) Mio. Euro. Die Betriebskostenquote sank leicht auf 12,1 (12,3) %.

#### Versicherungstechnisches Ergebnis erneut positiv

Der Rückgang der Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle kompensierte den Anstieg der Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb, sodass die Schaden-

Kosten-Quote (Combined Ratio) sich im selbst abgeschlossenen Geschäft auf 87,0 (93,2) % verbesserte. Sie lag damit deutlich unter dem Marktniveau von voraussichtlich 89 %.

Das versicherungstechnische Bruttoergebnis unter Einbeziehung des in Rückdeckung übernommenen Geschäfts stieg infolgedessen auf 64,3 (28,7) Mio. Euro. Daran partizipierten die Rückversicherer mit 23,4 Mio. Euro. Im Vorjahr hatten die Rückversicherer dagegen das Ergebnis mit 8,1 Mio. Euro entlastet, insbesondere bedingt durch die Beteiligung der Rückversicherer an der Höherreservierung von Vorjahresschäden in der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung.

Den Schwankungsrückstellungen war per saldo ein Betrag von 19,9 (10,6) Mio. Euro zuzuführen. In der Fahrzeugvollversicherung waren im Berichtsjahr, anders als im Vorjahr, die Bedingungen zur Bildung einer Schwankungsrückstellung wieder erfüllt, so dass eine Zuführung in Höhe von 9,9 Mio. Euro vorzunehmen war. Weitere Zuführungen ergaben sich u.a. in der Feuerversicherung. In der Haftpflichtversicherung wurde dagegen ein Teil der Schwankungsrückstellung entnommen.

Nach Rückversicherung und Veränderung der Schwankungsrückstellungen ergab sich ein positives versicherungstechnisches Nettoergebnis in Höhe von insgesamt 20,9 (26,2) Mio. Euro. Dies entfiel nahezu vollständig auf das selbst abgeschlossene Geschäft.

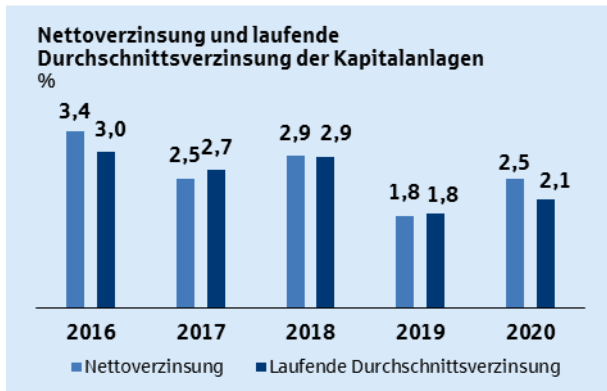
Versicherungstechnisches Ergebnis des Gesamtgeschäfts	2020 Mio. EUR	2019 Mio. EUR
Versicherungstechnisches Bruttoergebnis	64,3	28,7
Rückversicherungsergebnis	-23,4	8,1
Versicherungstechnisches Nettoergebnis vor Veränderung der Schwankungsrückstellung	40,9	36,7
Veränderung der Schwankungsrückstellung*	-19,9	-10,6
<b>Versicherungstechnisches Nettoergebnis</b>	<b>20,9</b>	<b>26,2</b>

\* – = Zuführung zur Schwankungsrückstellung.

Nähere Einzelheiten zur Entwicklung in den Versicherungszweigen sind den Seiten 22 bis 25 zu entnehmen.

### Kapitalanlageergebnis gestiegen

Das Kapitalanlageergebnis der Provinzial Nord Brandkasse AG ist im Geschäftsjahr 2020 auf 23,7 (16,5) Mio. Euro gestiegen. Die Nettoverzinsung der Kapitalanlagen erhöhte sich deutlich auf 2,5 (1,8) % und lag damit über der im letztjährigen Prognosebericht geäußerten Erwartung von etwa 2,2 %. Hierzu trug ein Abgangsgewinn im Immobiliendirektbestand wesentlich bei.



Die Gesamterträge aus Kapitalanlagen erhöhten sich um 34,8 % auf 25,0 (18,6) Mio. Euro. Die hierin enthaltenen laufenden Erträge aus Kapitalanlagen stiegen auf 20,7 (18,6) Mio. Euro. Grund hierfür sind höhere Erträge aus Fondsausschüttungen, die im Vorjahr niedrig versteuert wurden. Die außerordentlichen Erträge aus Kapitalanlagen beliefen sich auf 4,3 (0,0) Mio. Euro. Sie resultierten vor allem aus dem Verkauf einer Immobilie im Direktbestand.

Die Aufwendungen für Kapitalanlagen gingen auf insgesamt 1,4 (2,0) Mio. Euro zurück. Die darin enthaltenen Abschreibungen auf Kapitalanlagen verringerten sich auf 0,5 (0,9) Mio. Euro. Die Abschreibungen auf Wertpapierfonds betragen dabei 0,3 (0,5) Mio. Euro. Die laufenden Abschreibungen auf den Grundbesitz verringerten sich durch den Immobilienverkauf auf 0,2 (0,5) Mio. Euro. Der sonstige Aufwand für Kapitalanlagen ging auf 0,9 (1,1) Mio. Euro zurück.

### Sonstiges nichtversicherungstechnisches Ergebnis

Das sonstige nichtversicherungstechnische Ergebnis schloss im Geschäftsjahr 2020 mit einem negativen Saldo in Höhe von -4,3 (-2,5) Mio. Euro. Es umfasst vor allem die Erträge und Aufwendungen für erbrachte Dienstleistungen sowie die Aufwendungen für das Unternehmen als Ganzes.

Die Erträge aus Dienstleistungen stiegen auf 125,5 (123,1) Mio. Euro. Die hierin enthaltenen Erträge aus Dienstleistungen für verbundene Unternehmen beliefen sich auf 81,2 (77,5) Mio. Euro. Aus der Vermittlungstätigkeit für die Provinzial NordWest Lebensversicherung AG wurden im Berichtsjahr Provisionserträge in Höhe von 21,3 (23,1) Mio. Euro erzielt. Die Provisionserträge, die vollständig an die Vertriebspartner weitergegeben werden, waren aufgrund des coronabedingten Rückgangs des Neugeschäfts rückläufig. Erträge aus Dienstleistungen wurden darüber hinaus durch die Vermittlungstätigkeit für die Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG, die Westfälische Provinzial Versicherung AG, die ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-AG und die Union Krankenversicherung AG erzielt.

Die Aufwendungen für Dienstleistungen stiegen ebenfalls auf 126,4 (124,0) Mio. Euro. Spiegelbildlich zu den Erträgen entfiel neben den Dienstleistungen für verbundene Unternehmen ein großer Teil der Aufwendungen auf Dienstleistungen, die von der Provinzial Nord Brandkasse AG in ihrer Funktion als Landesdirektion für die Provinzial NordWest Lebensversicherung AG erbracht wurden. Hierzu gehörten vor allem die Provisionsaufwendungen in der Lebensversicherung. Hinzu kommen die Aufwendungen für die Geschäftspartner in der Rechtsschutz- und Krankenversicherung sowie Aufwendungen für die Vermittlungstätigkeit an die Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG und die Westfälische Provinzial Versicherung AG.

Die Aufwendungen für das Unternehmen als Ganzes stiegen auf 3,0 (1,9) Mio. Euro. Die Zinsaufwendungen betragen nahezu unverändert 0,5 (0,6) Mio. Euro.

### Jahresergebnis erneut deutlich positiv

Das Jahresergebnis vor Steuern und vor Gewinnabführung war mit 39,5 (39,5) Mio. Euro erneut deutlich positiv. Das versicherungstechnische Geschäft leistete einen Ergebnisbeitrag in Höhe von 20,9 (26,2) Mio. Euro. Der Ergebnisbeitrag im gesamten nichtversicherungstechnischen Geschäft, das neben dem Kapitalanlageergebnis auch das sonstige Ergebnis umfasst, erhöhte sich auf 18,6 (13,4) Mio. Euro. Damit wurde die im Prognosebericht geäußerte Erwartung eines Jahresergebnisses vor Steuern von 10 bis 15 Mio. Euro deutlich übertroffen.

Aufgrund der ertragssteuerlichen Organschaft führt die Provinzial Holding AG als Organträgerin die Ertragssteuern der Provinzial Nord Brandkasse AG für das Berichtsjahr wie in den Vorjahren ab. Bisher stellte die Provinzial Holding AG der Provinzial Nord Brandkasse AG den auf sie entfallenden Anteil über eine Umlage in Rechnung. Dieses Steuerumlageverfahren wurde im Geschäftsjahr 2020 beendet. Infolgedessen wurden der Provinzial

Nord Brandkasse AG im Berichtsjahr keine Ertragssteuern mehr von der Provinzial Holding AG belastet. Daher entsprach das Ergebnis vor Steuern im Wesentlichen dem Ergebnis nach Steuern. Das Jahresergebnis nach Steuern 2019 enthielt dagegen noch eine Steuerbelastung in Höhe von 8,1 Mio. Euro. Das Jahresergebnis nach Steuern in Höhe von 39,5 (31,5) Mio. Euro wird im

Rahmen des Gewinnabführungsvertrags in voller Höhe an die Provinzial Holding AG abgeführt.

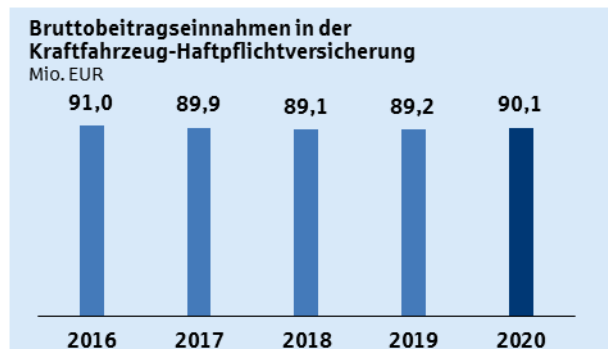
<b>Entstehung und Verwendung des Jahresüberschusses</b>	2020 Mio. EUR	2019 Mio. EUR
Versicherungstechnisches Nettoergebnis	20,9	26,2
Nichtversicherungstechnisches Ergebnis	18,6	13,4
<b>Gesamtergebnis vor Steuern</b>	<b>39,5</b>	<b>39,5</b>
Steuern	0,0	-8,1
<b>Gesamtergebnis nach Steuern</b>	<b>39,5</b>	<b>31,5</b>
Gewinnabführung an die Provinzial Holding AG	-39,5	-31,5
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>-</b>	<b>-</b>

## Geschäftsverlauf in den Versicherungszweigen

<b>Bruttobeitragseinnahmen nach Versicherungszweigen</b>	2020 Mio. EUR	2019 Mio. EUR	Veränd. %	Anteil %
Unfallversicherung	33,8	33,4	1,2	6,2
Haftpflichtversicherung	53,5	53,6	-0,1	9,9
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	90,1	89,2	1,0	16,6
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	87,0	85,0	2,3	16,0
davon Fahrzeugvollversicherung	75,0	73,1	2,5	13,8
davon Fahrzeugteilversicherung	12,0	11,9	1,3	2,2
Feuerversicherung	31,3	30,5	2,5	5,8
davon Feuer-Industrie-Versicherung	0,4	0,3	13,4	0,1
davon Landwirtschaftliche Feuerversicherung	7,3	7,0	3,8	1,3
davon Sonstige Feuerversicherung	23,7	23,2	2,0	4,4
Verbundene Hausratversicherung	33,3	33,2	0,2	6,1
Verbundene Wohngebäudeversicherung	150,2	142,4	5,5	27,7
Sonstige Sachversicherung	53,4	51,7	3,3	9,8
davon Einbruchdiebstahl- und Raubversicherung	9,1	9,0	1,0	1,7
davon Leitungswasserversicherung	11,6	11,1	4,6	2,1
davon Glasversicherung	9,5	9,3	1,8	1,7
davon Sturmversicherung	14,7	14,0	4,9	2,7
davon Technische Versicherungen	7,8	7,6	2,4	1,4
davon Extended Coverage- (EC-) Versicherung	0,8	0,8	0,9	0,1
Sonstige Versicherungen	9,8	9,2	6,7	1,8
davon Betriebsunterbrechungsversicherung	4,6	4,4	4,6	0,8
davon Transportversicherung	1,2	1,0	17,6	0,2
davon Allgefahrenversicherung	1,0	0,9	3,9	0,2
davon übrige Versicherungen	3,0	2,8	6,7	0,6
<b>Bruttobeitragseinnahmen im selbst abgeschlossenen Geschäft</b>	<b>542,3</b>	<b>528,1</b>	<b>2,7</b>	<b>100,0</b>

### ► Deutlicher Rückgang der Schadenbelastung in der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung

Die Beitragseinnahmen in der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung stiegen moderat um 1,0 % auf 90,1 (89,2) Mio. Euro. Aufgrund des in der Corona-Krise gesunkenen Verkehrsaufkommens nahm die Anzahl der Verkehrsunfälle und somit die Schadenhäufigkeit deutlich ab. Daher sanken die Bruttoschadenaufwendungen im Vergleich zum durch die Vereinheitlichung der Reservierungsstandards höher belasteten Vorjahr um 34,8 % auf 57,4 (88,0) Mio. Euro. Die Schaden-Kosten-Quote verbesserte sich infolgedessen erheblich auf 83,2 (117,6) %, so dass ein versicherungstechnische Bruttoergebnis in Höhe von 15,2 (-15,8) Mio. Euro erzielt wurde. Die Entlastung durch die Rückversicherer fiel aufgrund des positiven versicherungstechnischen Bruttoergebnisses mit 2,6 (17,7) Mio. Euro deutlich geringer aus. Der Schwankungsrückstellung war im Gegensatz zum Vorjahr, als eine Zuführung in Höhe von 3,6 Mio. Euro vorzunehmen war, im Berichtsjahr 0,2 Mio. Euro zu entnehmen. Insgesamt belief sich das versicherungstechnische Nettoergebnis auf 18,0 Mio. Euro nach einem Verlust von -1,7 Mio. Euro im Vorjahr.



### ► Beitragswachstum in den Sonstigen Kraftfahrtversicherungen

Im Versicherungszweig Sonstige Kraftfahrtversicherungen, der die Fahrzeugvoll- und die Fahrzeugteilversicherung zusammenfasst, wuchsen die Beitragseinnahmen insgesamt um 2,3 % auf 87,0 (85,0) Mio. Euro.

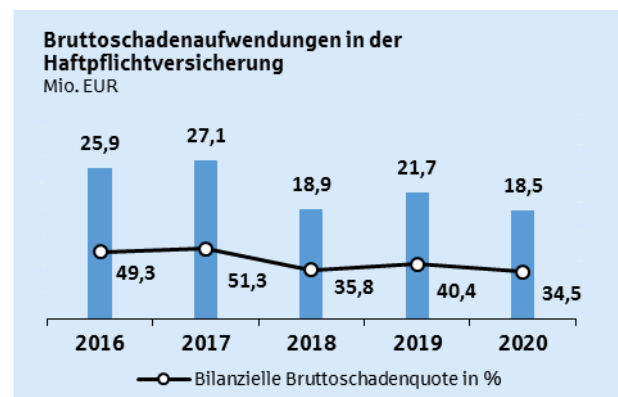
In der **Fahrzeugvollversicherung** konnten die gebuchten Beiträge um 2,5 % auf 75,0 (73,1) Mio. Euro gesteigert werden. Dazu trug auch das Oldtimer-Geschäft bei. Aufgrund des veränderten Mobilitätsverhaltens im Zuge der Corona-Krise gingen die Bruttoschadenaufwendungen auf 51,5 (55,8) Mio. Euro zurück. Die Schaden-Kosten-Quote verbesserte sich auf 90,0 (96,9) %. Folglich stieg das versicherungstechnische Bruttoergebnis deutlich auf 7,3 (2,3) Mio. Euro. Aufgrund der gebotenen Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 9,9 (0,0) Mio. Euro war das versicherungstechnische Nettoergebnis mit -2,9 (1,8) Mio. Euro negativ.

In der **Fahrzeugteilversicherung** wuchsen die Beitragseinnahmen um 1,3 % auf 12,0 (11,9) Mio. Euro. Die Brut-

toschadenaufwendungen sanken auf 7,3 (7,4) Mio. Euro. Infolgedessen verbesserte sich das versicherungstechnische Bruttoergebnis auf 2,2 (2,0) Mio. Euro und das versicherungstechnische Nettoergebnis auf 2,2 (1,9) Mio. Euro.

### ► Haftpflichtversicherung: Sinkende Bruttoschadenaufwendungen

Die Beitragseinnahmen in der Haftpflichtversicherung lagen mit 53,5 (53,6) Mio. Euro nahezu auf Vorjahresniveau. In Folge des höheren Ergebnisses aus der Abwicklung von Vorjahresschäden gingen die Bruttoschadenaufwendungen um 14,6 % auf 18,5 (21,7) Mio. Euro zurück. Insgesamt verbesserte sich die Schaden-Kosten-Quote deutlich auf 68,7 (74,7) %. Das versicherungstechnische Bruttoergebnis konnte somit auf 16,8 (13,7) Mio. Euro gesteigert werden. Anders als im Vorjahr, als die Rückversicherung das Ergebnis in Höhe von 10,7 Mio. Euro entlastete, partizipierten die Rückversicherer im Geschäftsjahr mit 0,1 Mio. Euro am versicherungstechnischen Bruttoergebnis. In Verbindung mit der erhöhten Entnahme aus der Schwankungsrückstellung in Höhe von 4,8 (3,8) Mio. Euro verringerte sich das versicherungstechnische Nettoergebnis auf 21,5 (28,2) Mio. Euro.

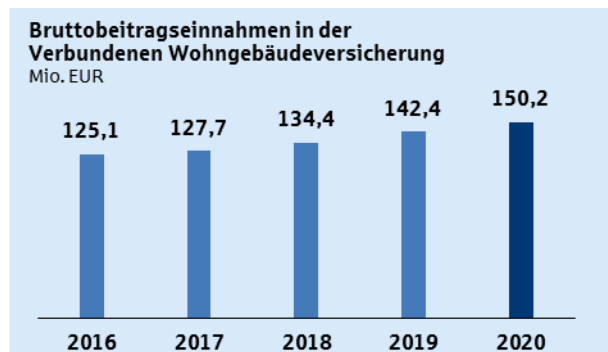


### ► Anstieg der Bruttoschadenaufwendungen in der Unfallversicherung

Das Unfallversicherungsgeschäft umfasst die Allgemeine Unfall- und die Kraftfahrt-Unfallversicherung. Insgesamt stiegen die Beitragseinnahmen um 1,2 % auf 33,8 (33,4) Mio. Euro. Die Bruttoschadenaufwendungen erhöhten sich um 46,7 % auf 15,4 (10,5) Mio. Euro. Ursächlich war insbesondere das deutlich niedrigere Ergebnis aus der Abwicklung von Vorjahresschäden. Infolgedessen sanken das versicherungstechnische Bruttoergebnis auf 9,7 (14,5) Mio. Euro und das Nettoergebnis auf 8,4 (14,7) Mio. Euro.

### ► Beitragszuwachs in der Verbundenen Wohngebäudeversicherung

Die gebuchten Bruttobeiträge in der Verbundenen Wohngebäudeversicherung stiegen im Wesentlichen aufgrund von Index- und Tarifanpassungen um 5,5 % auf 150,2 (142,4) Mio. Euro. Während Leitungswasserschäden zurückgegangen sind, verursachte das Sturmereignis „Sabine“ höhere Aufwendungen für Sturmschäden. Großschadenbedingt stieg auch die Belastung durch Feuerschäden. Insgesamt erhöhten sich die Bruttoschadenaufwendungen um 6,2 % auf 110,8 (104,3) Mio. Euro. Die bilanzielle Bruttoschadenquote betrug 74,3 (73,9) % und die Schaden-Kosten-Quote 99,6 (99,5) %. Infolgedessen belief sich der versicherungstechnische Bruttoverlust auf –3,6 (–2,9) Mio. Euro. Angesichts der nahezu unveränderten Abgaben an die Rückversicherer in Höhe von 14,8 (15,0) Mio. Euro sowie der gebotenen Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 3,7 (3,5) Mio. Euro wurde ein versicherungstechnisches Nettoergebnis in Höhe von –22,1 (–21,4) Mio. Euro erzielt.



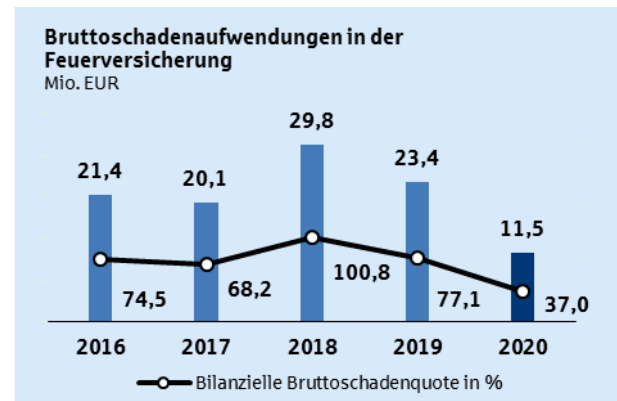
### ► Verbundene Hausratversicherung: Rückgang der Bruttoschadenaufwendungen

In der Verbundenen Hausratversicherung betragen die Beitragseinnahmen nahezu unverändert 33,3 (33,2) Mio. Euro. Die Bruttoschadenaufwendungen sanken um 24,8 % auf 7,6 (10,0) Mio. Euro. Darin spiegelte sich insbesondere die geringere Belastung durch Einbruchdiebstähle wider. Die Schaden-Kosten-Quote verbesserte sich im Vergleich zum Vorjahr, so dass ein versicherungstechnisches Nettoergebnis in Höhe von 12,9 (10,1) Mio. Euro erzielt wurde.

### ► Feuerversicherung: Gesunkene Schadenbelastung

Die gebuchten Bruttobeiträge in der Feuerversicherung stiegen um 2,5 % auf 31,3 (30,5) Mio. Euro. Der größte Zweig, die Sonstige Feuerversicherung, verzeichnete auch aufgrund der positiven Entwicklung im Geschäft mit Wohnungsunternehmen ein Beitragsplus von 2,0 % auf 23,7 (23,2) Mio. Euro. In der Landwirtschaftlichen Feuerversicherung konnten die Beitragseinnahmen um 3,8 % auf 7,3 (7,0) Mio. Euro gesteigert werden. Die geringere Belastung durch Großschäden sowie das deutlich verbesserte Ergebnis aus der Abwicklung von Vorjahresschäden führten zum Rückgang der Bruttoscha-

denaufwendungen in der gesamten Feuerversicherung um 50,7 % auf 11,5 (23,4) Mio. Euro. Infolgedessen verbesserte sich die Schaden-Kosten-Quote deutlich auf 64,7 (105,1) % und es wurde ein versicherungstechnisches Bruttoergebnis in Höhe von 9,5 (–3,7) Mio. Euro erzielt. Die Rückversicherer partizipierten daran in Höhe von 5,2 Mio. Euro, während sie im Vorjahr mit 1,0 Mio. Euro zur Entlastung des Ergebnisses beigetragen hatten. Nach der gebotenen Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 8,1 (0,4) Mio. Euro ergab sich dennoch ein negatives versicherungstechnisches Nettoergebnis in Höhe von –3,8 (–2,3) Mio. Euro.



### ► Sonstige Sachversicherung

In der Sonstigen Sachversicherung sind insbesondere die Sturm-, Leitungswasser-, Glas-, Einbruchdiebstahl- und Raubversicherung sowie die Technischen Versicherungen und die Extended Coverage- (EC-) Versicherung zusammengefasst. Die gebuchten Bruttobeitragseinnahmen in der Sonstigen Sachversicherung erhöhten sich insgesamt um 3,3 % auf 53,4 (51,7) Mio. Euro.

Größter Geschäftszweig der Sonstigen Sachversicherung ist die **Sturmversicherung**, in der die gebuchten Beiträge sich um 4,9 % auf 14,7 (14,0) Mio. Euro erhöhten. Aufgrund des Sturmereignisses „Sabine“ stiegen die Bruttoschadenaufwendungen um 22,9 % auf 4,1 (3,3) Mio. Euro. Infolgedessen verringerte sich das versicherungstechnische Bruttoergebnis auf 5,9 (6,3) Mio. Euro. Hieran partizipierten die Rückversicherer mit 3,7 (4,3) Mio. Euro. Aufgrund der gebotenen Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 3,8 (3,5) Mio. Euro belief sich der versicherungstechnische Nettoverlust auf –1,6 (–1,6) Mio. Euro.

Die Beitragseinnahmen in der **Glasversicherung** stiegen um 1,8 % auf 9,5 (9,3) Mio. Euro. Unter Berücksichtigung der moderat gesunkenen Schadenbelastung ergab sich ein versicherungstechnisches Nettoergebnis in Höhe von 2,6 (2,5) Mio. Euro. In der **Einbruchdiebstahl- und Raubversicherung** lagen die Beiträge mit 9,1 (9,0) Mio. Euro leicht über dem Vorjahresniveau. Die Schadenaufwendungen sanken aufgrund der coronabedingt rückläufigen Einbruchszahlen deutlich auf 1,9 (3,7) Mio.



Euro. Somit verbesserte sich das versicherungstechnische Nettoergebnis auf 4,6 (1,2) Mio. Euro. In der **Leitungswasserversicherung** erhöhten sich die Beitragseinnahmen um 4,6 % auf 11,6 (11,1) Mio. Euro. Die Schadenaufwendungen stiegen aufgrund einer höheren Belastung durch Großschäden um 62,3 % auf 20,0 (12,3) Mio. Euro. Das versicherungstechnische Nettoergebnis war mit –10,7 (–6,9) Mio. Euro weiterhin deutlich negativ. In den **Technischen Versicherungen** wuchsen die gebuchten Bruttobeiträge auf 7,8 (7,6) Mio. Euro. Der Bruttoschadenaufwand verringerte sich deutlich auf 2,1 (2,6) Mio. Euro. Infolgedessen verbesserte sich das versicherungstechnische Nettoergebnis auf 2,7 (2,3) Mio. Euro. Die Beitragseinnahmen im Versicherungszweig **Extended Coverage (EC)** lagen mit 0,8 (0,8) Mio. Euro auf Vorjahresniveau. Unter Berücksichtigung der Auflösung der Drohverlustrückstellung betrug das versicherungstechnische Nettoergebnis 1,1 (–1,8) Mio. Euro.

#### ► Sonstige Versicherungen

In der **Betriebsunterbrechungsversicherung**, dem Hauptgeschäftszweig der Sonstigen Versicherungen, erhöhten sich die Beitragseinnahmen auf 4,6 (4,4) Mio. Euro. Die Schadenaufwendungen stiegen insbesondere aufgrund von Betriebsschließungen im Zuge der Corona-Krise auf 13,2 (1,9) Mio. Euro, so dass das versicherungstechnische Nettoergebnis mit –11,2 (–0,4) Mio. Euro deutlich negativ ausfiel. Die gebuchten Bruttobeiträge in der **Transportversicherung** konnten auf 1,2 (1,0) Mio. Euro gesteigert werden. Das versicherungstechnische Nettoergebnis betrug –0,4 (–0,5) Mio. Euro.

## Finanzlage

Die Bilanz der Provinzial Nord Brandkasse AG zum 31. Dezember 2020 umfasst die folgenden Hauptpositionen:

<b>Aktiva</b>	2020 Mio. EUR	2019 Mio. EUR
Kapitalanlagen	958,0	946,6
Forderungen	20,3	22,4
Sonstige Aktiva	7,2	9,0
Rechnungsabgrenzungsposten	0,1	0,2
<b>Summe Aktiva</b>	<b>985,6</b>	<b>978,2</b>

<b>Passiva</b>	2020 Mio. EUR	2019 Mio. EUR
Eigenkapital	117,6	117,6
Versicherungstechnische Rückstellungen	745,9	733,1
Andere Rückstellungen	30,1	28,6
Andere Verbindlichkeiten	92,1	98,9
Rechnungsabgrenzungsposten	0,0	0,0
<b>Summe Passiva</b>	<b>985,6</b>	<b>978,2</b>

### Kapitalstruktur und Kapitalausstattung

#### Eigenkapital unverändert

Das Eigenkapital der Provinzial Nord Brandkasse AG betrug unverändert 117,6 (117,6) Mio. Euro. Die Eigenkapitalquote ging infolge des Beitragswachstums auf 23,9 (24,5) % der gebuchten Nettobeitragseinnahmen zurück. Bezogen auf die Bilanzsumme belief sich die Eigenkapitalquote auf 11,9 (12,0) %.

#### Versicherungstechnische Rückstellungen

Die gesamten versicherungstechnischen Nettorückstellungen betragen im Geschäftsjahr 745,9 (733,1) Mio. Euro. Sie machten damit 151,5 (152,8) % der gebuchten Nettobeitragseinnahmen bzw. 75,7 (74,9) % der Passiva aus.

Größter Posten unter den versicherungstechnischen Rückstellungen sind die Schadenrückstellungen. Die nach Abzug der Rückversicherungsanteile verbleibenden Nettoschadenrückstellungen betragen 556,9 (564,5) Mio. Euro; das sind 113,1 (117,7) % der gebuchten Nettobeitragseinnahmen.

Die nach den Rechnungslegungsvorschriften zu bildenden Schwankungsrückstellungen dienen dazu, Schwankungen im Schadenverlauf über mehrere Jahre auszugleichen. Den Schwankungsrückstellungen waren per saldo 19,9 (10,6) Mio. Euro zuzuführen. Sie beliefen sich am Bilanzstichtag auf insgesamt 118,9 (99,0) Mio. Euro. Hiervon entfielen als Hauptpositionen 29,0 (29,3) Mio.

Euro auf die Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung, 17,9 (22,7) Mio. Euro auf die Haftpflichtversicherung, 17,3 (9,2) Mio. Euro auf die Feuerversicherung und 15,1 (11,3) Mio. Euro auf die Sturmversicherung.

#### Andere Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten der Provinzial Nord Brandkasse AG betragen am Bilanzstichtag insgesamt 92,1 (98,9) Mio. Euro; das sind 9,3 (10,1) % der Bilanzsumme. Von den Verbindlichkeiten entfielen 42,1 (50,9) Mio. Euro auf Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen. Diese resultierten neben den Verbindlichkeiten aus dem laufenden Abrechnungsverkehr vor allem aus der Gewinnabführung an die Provinzial Holding AG. Die Verbindlichkeiten gegenüber Versicherungsnehmern beliefen sich am Bilanzstichtag auf 37,4 (30,8) Mio. Euro. Auf Versicherungsvermittler entfielen 1,7 (2,1) Mio. Euro. Die übrigen Verbindlichkeiten in Höhe von 10,9 (15,1) Mio. Euro betrafen im Wesentlichen die noch abzuführenden Steuern sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

### Vermögenslage

#### Vermögensstruktur, Kapitalanlagenstruktur und Bewertungsreserven

Die Aktiva der Provinzial Nord Brandkasse AG beliefen sich am Bilanzstichtag auf 985,6 (978,2) Mio. Euro. Auf

die Kapitalanlagen entfielen hiervon 958,0 (946,6) Mio. Euro, das sind 97,2 (96,8) % der gesamten Aktiva.

### Kapitalanlagen

Die Corona-Pandemie hat die Anlageentscheidungen des Geschäftsjahres 2020 und damit die Portfoliozusammensetzung wesentlich beeinflusst. Im Zuge des coronabedingten Aktienmarkteinbruchs im März wurden zeitnah umfangreiche Maßnahmen zur Risikoreduktion durchgeführt. Angesichts der stark gestiegenen Volatilität des Aktienmarkts wurde insbesondere ein optionsbasierter Portfoliobaustein zu Lasten eines Aktienbausteins aufgebaut. Eine gestiegene Ertragsersparnis bei gleichzeitiger handelsbilanzieller Robustheit und nur leicht höherem Risikokapitalbedarf waren die wesentlichen Motive für diese Entscheidung. Durch die Veränderungen des Portfolios hat sich die Fähigkeit verbessert, von den Schwankungen des Aktienmarkts durch die Vereinnahmung von Volatilitätsprämien zu profitieren.

Der Kapitalanlagenbestand zu Buchwerten stieg im Vergleich zum Bilanzstichtag des Vorjahres leicht um 1,2 % auf 958,0 (946,6) Mio. Euro. Die Bruttoneuanlagen hatten im Berichtsjahr 2020 ein Volumen von insgesamt 96,1 (33,2) Mio. Euro. Die Bewertungsreserven in den Kapitalanlagen gingen deutlich um 26,8 Mio. Euro auf 37,6 (64,4) Mio. Euro zurück. Zwar führten die deutlich gesunkenen Marktzinsen (-0,57 % als 10-Jahres-Bundrendite) zu einem Reservenanstieg in den Zinsträgern, dieser wurde jedoch durch die Nachwirkungen des Aktienmarkteinbruchs im März 2020 überkompensiert. Die Reservequote verringerte sich entsprechend auf 3,9 (6,8) %.

„Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinslichen Wertpapiere“ bildeten mit einem Buchwert von 894,9 (877,7) Mio. Euro weiterhin den größten Posten der Aktiva. Der Anteil am gesamten Kapitalanlagenbestand belief sich zum Jahresende auf 93,4 (92,7) %. Hierbei handelte es sich vor allem um gemischte Investmentfonds, die sowohl Aktien als auch Rentenpapiere beinhalten. Durch den risikomindernden Umbau des Portfolios ging die Aktienquote zu Marktwerten auf 30,5 (35,4) % zurück. Die eingesetzten Aktienkonzepte weisen durch Strategievorgaben und Derivateinsatz gegenüber reinen Aktieninvestments abweichende, defensivere Risikoprofile auf. Das marktwertige Aktienexposure, das die Maßnahmen zur Risikobegrenzung der Aktienbestände berücksichtigt, verringerte sich auf 8,5 (13,3) %.

Im Zinsträgerbestand wurde der Anteil der Staatsanleihen und Pfandbriefe etwas erhöht. Der Schwerpunkt innerhalb der Zinstitel lag aber weiterhin bei den Unternehmensanleihen.

Die Liquiditätshaltung hat sich gegenüber dem Bilanzstichtag des Vorjahres leicht verringert. Der Anteil der Einlagen bei Kreditinstituten an den Kapitalanlagen belief sich auf 1,5 (1,8) %. Der Bestand an „Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken“ verringerte sich aufgrund von Immobilienverkäufen auf 1,8 (7,6) Mio. Euro. Darüber hinaus haben sich nur geringe Veränderungen bei den im Direktbestand gehaltenen Kapitalanlagen ergeben.

### Einsatz derivativer Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente werden innerhalb der Fonds insbesondere zur Absicherung von Währungsrisiken und im Rahmen der Aktienkonzepte und spezieller Rentenfondskonzepte eingesetzt.

Zusammensetzung des Kapitalanlagenbestands	31.12.2020 Mio. EUR	Anteil %	31.12.2019 Mio. EUR	Anteil %
Grundstücke	1,8	0,2	7,6	0,8
Anteile an verbundenen Unternehmen	4,8	0,5	1,6	0,2
Beteiligungen	24,3	2,5	24,3	2,6
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	8,0	0,8	8,0	0,8
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	894,9	93,4	877,7	92,7
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	-	-	-	-
Hypotheken	6,2	0,7	7,3	0,8
Sonstige Ausleihungen	3,5	0,4	3,5	0,4
Einlagen bei Kreditinstituten und sonstige Kapitalanlagen	14,5	1,5	16,6	1,8
<b>Kapitalanlagen gesamt</b>	<b>958,0</b>	<b>100,0</b>	<b>946,6</b>	<b>100,0</b>

## Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

### Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Wesentliche nichtfinanzielle Erfolgsfaktoren sind die hohe Mitarbeiterloyalität, die in einer hohen Mitarbeiterzufriedenheit und einer niedrigen Fluktuationsrate zum Ausdruck kommt, sowie die Fachkompetenz der Mitarbeitenden.

Das Coronavirus hat die Arbeitswelt im Geschäftsjahr 2020 in vielfacher Hinsicht massiv verändert. In dieser Ausnahmesituation haben unsere Mitarbeitenden große persönliche Einsatzbereitschaft und Flexibilität bewiesen. In kürzester Zeit ist unsere Belegschaft für die Arbeit im Homeoffice technisch ausgerüstet worden, sodass in der Spitze etwa 80 Prozent der Mitarbeitenden von zu Hause gearbeitet haben. Durch das große Engagement der Mitarbeitenden im Außen- und Innendienst ist es uns gelungen, den Geschäftsbetrieb für unsere Kunden nahezu ohne Einschränkungen aufrechtzuerhalten. In dieser schwierigen Zeit hat der Provinzial Konzern einmal mehr gezeigt, dass er auch in Krisen ein verlässlicher Partner und Arbeitgeber ist.

Gleichzeitig ist im vergangenen Jahr die Fusion zwischen der Provinzial NordWest und der Provinzial Rheinland auf Ebene der Holding rückwirkend zum 1. Januar 2020 rechtlich vollzogen worden. In den letzten Monaten haben die Mitarbeitenden mit Hochdruck daran gearbeitet, dass wir zu einem gemeinsamen Provinzial Konzern zusammenwachsen. Mit dem Fusions-Programm „#unsereProvinzial“ wird nicht nur gegenseitiges Verständnis über unterschiedliche Arbeitsweisen gewonnen, sondern es werden auch Schnittstellen ermittelt und erste Maßnahmen erarbeitet. Unsere Mitarbeitenden tragen mit ihrer Fachkompetenz, Motivation und ihrem Engagement maßgeblich zum Fortschritt des Programms bei. Um die Führungskräfte und die Mitarbeitenden in ihrer Veränderungsbereitschaft und -fähigkeit zu unterstützen, wird ein konzernweites Change-Konzept für den Fusionsprozess vorbereitet.

Im August 2020 wurde die bereits vierte Staffel des internen Mentoringprogramms abgeschlossen. Der entscheidende Erfolgsfaktor hierfür ist, die „passenden“ Menschen miteinander ins Gespräch zu bringen. Mit dem Mentoringprogramm wollen wir Leistungsträgerinnen und Leistungsträger mit Potenzial und Motivation für weiterführende Positionen fördern und sie somit in ihrer persönlichen und beruflichen Weiterentwicklung unterstützen. Auch dieses Programm trägt wie andere vielfältige Angebote des internen Weiterbildungskatalogs zu einer weiterhin hohen Mitarbeiterbindung und professionellen Nachwuchsförderung bei. Nicht zuletzt wird unsere Attraktivität als Arbeitgeber dadurch stabilisiert und ausgebaut.

### Entwicklungen im Bereich der Erstausbildung

Zum Ende des Geschäftsjahres wurden 176 (166) Auszubildende von der Provinzial Nord Brandkasse AG und ihren Vertriebspartnern betreut. Diese verteilen sich wie folgt:

- 121 Auszubildende in den Provinzial Bezirkskommissariaten und Generalagenturen,
- ein Auszubildender in den Sparkassenagenturen,
- 54 Auszubildende in der Direktion inklusive der Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG, davon 25 im Dualen Studium.

Ob im Innen- oder Außendienst: Neben der Vermittlung von Fachwissen steht die intensive Begleitung der Auszubildenden durch persönliche Ansprechpartner sowie die Ausbilderinnen und Ausbilder im Fokus. Es bleibt für Arbeitgeber und damit auch für den Provinzial Konzern herausfordernd, in einem Bewerbermarkt mit sinkenden Schülerzahlen die Arbeitgeberattraktivität zu festigen. Im Konzern nutzen wir unterschiedliche Kontaktpunkte und Möglichkeiten, junge Menschen auf uns als Ausbildungsbetrieb und Arbeitgeber aufmerksam zu machen: Informationsveranstaltungen zu unseren Ausbildungsberufen, Bewerbertrainings sowie die Teilnahme an ausgewählten Berufs- und Jobmessen gehören zum Pflichtprogramm für die Gewinnung neuer Auszubildender. Aber auch verschiedene Schulkooperationen, Praktikumsangebote für Schüler und Studierende sind etablierte Stellhebel, um qualifizierte Auszubildende und Mitarbeitende für uns zu gewinnen.

„Ausbildung konzernerneinheitlich weiterentwickelt“ heißt das Projekt, welches in 2020 erfolgreich abgeschlossen wurde. Der Projekttitel vereint zwei Ziele miteinander: Zum einen geht es darum, unsere gut aufgestellte Ausbildung der Kaufleute für Versicherungen und Finanzen zukunftsorientiert weiterzuentwickeln. Zum anderen aber auch, die unterschiedlichen Vorgehensweisen durchgängig und konzernerneinheitlich zu gestalten. Die Projektergebnisse befinden sich nun seit dem Ausbildungsjahr 2020 in der laufenden Umsetzung.

### Personalbestand gestiegen

Im Geschäftsjahr 2020 ist die Zahl der im Jahresdurchschnitt Beschäftigten (ohne Auszubildende) auf 893 (884) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter angewachsen. Der Personalanbau erfolgte hauptsächlich zugunsten zusätzlicher interner IT-Kapazitäten. Das Durchschnittsalter der Beschäftigten betrug 46,4 Jahre, die durchschnittliche Beschäftigungsdauer 20,2 Jahre. Der Anteil der weiblichen Mitarbeiter belief sich auf 47,1 %.

### Dank an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Das Geschäftsjahr 2020 war durch die Fusion mit der Provinzial Rheinland und die Unsicherheiten rund um die Corona-Pandemie im doppelten Sinn ein historisches Jahr. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben mit hohem Engagement maßgeblich dazu beigetra-

gen, die Herausforderungen dieser ereignisreichen Zeit zu bewältigen. Der Vorstand dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ausdrücklich für ihre Einsatzbereitschaft und ihre Arbeitsleistung.

### **Hoher Bekanntheitsgrad, hohe Kundenzufriedenheit und Kundennähe als immaterielle Assets**

Zu den immateriellen Assets gehören neben der hohen Mitarbeiterloyalität für die Provinzial Nord Brandkasse AG vor allem der hohe Bekanntheitsgrad der Marke Provinzial, die Kundenzufriedenheit und unsere Vertriebsorganisation.

Die Provinzial Nord Brandkasse AG, über die auch die Produkte der Provinzial NordWest Lebensversicherung AG vertrieben werden, ist in ihrem Geschäftsgebiet traditionell gut etabliert. Die Versicherungsmarke Provinzial erreicht im Geschäftsgebiet in Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern den dritthöchsten Bekanntheitsgrad unter allen hier tätigen Versicherungsunternehmen. Beim Abschluss von Versicherungsverträgen wird die Provinzial Nord Brandkasse AG im Vergleich zu den Wettbewerbern häufig als „erste Wahl“ genannt, genießt damit also eine hohe Präferenz bei den Verbrauchern.

Regelmäßige Untersuchungen durch unabhängige Marktforschungsinstitute bestätigen darüber hinaus die hohe Zufriedenheit der Kunden mit der Provinzial Nord Brandkasse AG und belegen eine starke Kundenbindung. Deutlich über 90 % der Kunden sind mit der Provinzial Nord Brandkasse AG zufrieden. Die Kunden schätzen die problemlose Schadenabwicklung, die bei Befragungen positiv bewertet wird. Der TÜV Saarland bestätigte wiederholt den ausgezeichneten Kundenservice. Der Werbeslogan „Alle Sicherheit für uns im Norden“ und der Schutzengel sind gut im Verbraucherbewusstsein etabliert.

Auch unsere Vertriebsorganisation stellt einen wichtigen immateriellen Vermögenswert dar. Mit einem dichten Netz von Bezirkskommissariaten und Generalagenturen sowie den Sparkassen sind wir für unsere Kunden in Schleswig-Holstein, Hamburg und Mecklenburg-Vorpommern überall schnell und persönlich zu erreichen. Hier bieten wir unseren Kunden eine qualifizierte Beratung und einen hervorragenden Service.

### **Hinweis zur nichtfinanziellen Erklärung**

Die Provinzial Nord Brandkasse AG gibt aufgrund ihrer Einbeziehung in den Konzernlagebericht der Provinzial Holding AG keine eigenständige nichtfinanzielle Erklärung ab.

Der Provinzial Konzern nutzt für seine nichtfinanzielle Erklärung im Rahmen des Corporate Social Responsibility (CSR)-Richtlinie-Umsetzungsgesetzes die Online-Berichtsplattform des Deutschen Nachhaltigkeitskodex. Im Rahmen der DNK-Entsprechenserklärung wird dabei über zwanzig qualitative Kodex-Kriterien berichtet. Der CSR-Bericht wird gemeinsam mit dem Konzernlagebericht im Bundesanzeiger offengelegt. Zusätzlich werden der CSR-Bericht sowie die DNK-Entsprechenserklärung im Konzern-Portal der Provinzial unter

<https://www.provinzial-konzern.de/content/konzern/nachhaltigkeit/dnk-entsprechenserklaerung/>

veröffentlicht.

### **Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf und zur Lage der Gesellschaft**

Die Provinzial Nord Brandkasse AG hat trotz der Coronapandemie ein sehr gutes Jahresergebnis erwirtschaftet. Rückläufige Schadenaufwendungen führten zu einem erneut deutlich positiven versicherungstechnischen Nettoergebnis, obwohl den Schwankungsrückstellungen ein hoher Betrag zugeführt wurde. Das gestiegene Kapitalanlageergebnis trug ebenfalls zum Erfolg bei. Insgesamt konnte ein Jahresergebnis vor Steuern in Höhe von 39,5 (39,5) Mio. Euro erwirtschaftet werden.

# Risikobericht

Die Übernahme und Steuerung der Risiken seiner Kunden ist das Kerngeschäft des Provinzial Konzerns. Die gegebenen Versprechen zur Vorsorge und Risikoabsicherung müssen wir jederzeit erfüllen können; daher sind die Festigung der Finanzkraft und die Erhaltung der Sicherheitslage der Provinzial Konzernunternehmen von besonderer Bedeutung. Unternehmerische Risiken, wie sie beispielsweise vom Kapitalmarktumfeld ausgehen, werden durch die zielgerichteten Risikomanagementaktivitäten konzernweit gesteuert, die in einen umfangreichen Risikomanagementprozess eingebettet sind. Dieser Prozess wird nachfolgend detaillierter beschrieben.

## Der Risikomanagementprozess

Die Risikomanagementaktivitäten des Provinzial Konzerns basieren auf einer schriftlich formulierten Risikostrategie. Sie setzt den strategischen Rahmen für das Management von Risiken und beschreibt die Auswirkungen der Geschäftsstrategie auf die Risikosituation des Konzerns, den Umgang mit den vorhandenen Risiken und die Fähigkeit, neu hinzugekommene Risiken zu tragen.

### Dezentrales und zentrales Risikomanagement

Das darauf aufbauende ganzheitliche und in einer eigenständigen Leitlinie geregelte Risikomanagementsystem, das sich an den Vorgaben von Solvency II orientiert, besteht aus zentralen und dezentralen Komponenten. Zu den wesentlichen Komponenten gehört die Durchführung eines ORSA-Prozesses, der einen 5-jährigen Betrachtungshorizont für die Risikolage der einzelnen Konzernunternehmen beinhaltet. Dezentral werden in den zuständigen Fach- und Funktionsbereichen Einzelrisiken identifiziert, analysiert, kommuniziert sowie individuell gesteuert. Durch diesen dezentralen Risikomanagementansatz werden die langjährigen Erfahrungen und Kenntnisse der Fachbereiche bezüglich der Risiken ihres Geschäftsfeldes und ihrer Arbeitsprozesse in das Risikomanagementsystem integriert. Ergänzt wird diese wichtige Komponente durch das zentrale Risikomanagement, das unternehmensweit die Risikosituation überwacht. Kernaufgaben sind neben der Koordination und Integration der Risikomanagementaktivitäten insbesondere die Pflege, Aktualisierung und Auswertung der aus den Fachbereichen gemeldeten Risikoinformationen, die Risikoaggregation, ein regelmäßiges Maßnahmencontrolling sowie eine umfangreiche Berichterstattung an den Vorstand. Dieser kombinierte Ansatz soll es ermöglichen, Risiken frühzeitig zu erkennen, einzuschätzen und vorausschauend zu steuern, um dadurch eine bestandsgefährdende Situation zu vermeiden. Darüber

hinaus prüft die interne Revision die Funktionsfähigkeit der Systeme der gesamten Geschäftsorganisation in einem risikoorientierten Turnus, wobei auch Bestandteile des Risikomanagements risikoorientiert mitbetrachtet werden.

Das Risikomanagement stellt als integraler Bestandteil der Unternehmensführung einen kontinuierlichen Prozess dar. Es ist in die bestehende Organisation und die vorhandenen Berichtswege integriert. Auf diese Weise ist eine feste Verankerung mit allen Unternehmensbereichen und Geschäftsprozessen gewährleistet. Die Verknüpfung mit der operativen Planung sorgt für eine frühzeitige Identifikation und Erfassung von wesentlichen Risiken.

Der Risikomanagementprozess beginnt mit der Identifizierung der Risiken in den dezentralen Geschäftsbereichen. Im Anschluss daran erfolgt die Risikoanalyse. Hier werden die identifizierten Risiken bezüglich ihrer Auswirkung und Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet. Bei der Risikobewertung werden bereits ergriffene Maßnahmen und vorhandene Steuerungsinstrumente berücksichtigt und, sofern notwendig, weitere Maßnahmen geplant. Ziel dieser Risikoinventur ist es, alle Risiken entsprechend ihrem Gefährdungspotenzial in eine Rangordnung zu bringen, um die Risikosteuerung effizient auszurichten. Die Risikoinventur mündet in regelmäßigen Berichten an die Unternehmensleitung mit dem Ziel einer zeitnahen und bedarfsgerechten Versorgung der Entscheidungsträger mit Risikoinformationen, um Transparenz und eine Entscheidungsgrundlage zu schaffen.

Im Rahmen der Risikoüberwachung werden in den dezentralen Einheiten regelmäßig die entsprechenden Risikoeinflussfaktoren (auch Risikoindikatoren genannt) beobachtet und bei kritischer Entwicklung der Einflussfaktoren das zentrale Risikomanagement und die Unternehmensleitung informiert.

Das Risikomanagementsystem des Provinzial Konzerns sieht zudem ein umfassendes Berichtswesen vor. Dabei gibt es neben regelmäßigen Risikoberichten zur gesamten Risikosituation im Bedarfsfall auch die Sofortberichterstattung zur kurzfristigen Information über negative Risikoentwicklungen oder neue Risiken.

### Unterstützung des Risikomanagementsystems durch eine Komitee-Struktur

Zur Unterstützung des Risikomanagementprozesses besteht als zentrales Gremium für risikorelevante Themen ein Risikokomitee, das regelmäßig und zusätzlich situativ tagt. Zu den Aufgaben der Risikokomitees gehören u. a. die Konkretisierung von Grundsätzen der Risiko-

steuerung, die Diskussion von Ergebnissen der Risikokapitalberechnung sowie die Beratung über die Ausgestaltung von Risikolimiten.

Daneben nimmt ein Investmentkomitee bzw. Markt-Risiko-Komitee die Aufgabe wahr, ein hohes Maß an Transparenz über die Kapitalanlagen und über die Entscheidungsprozesse bei der Risikonahme bereichs- und ressortübergreifend zu schaffen. In dem Komitee werden alle wichtigen Entscheidungen in der Kapitalanlage besprochen. Es dient ferner dazu, zeitnahe und angemessene Reaktionen auf besondere, sich ad hoc ergebende Risiken, oder Chancen, sicherzustellen, insbesondere Maßnahmen im Rahmen der Asset Allocation.

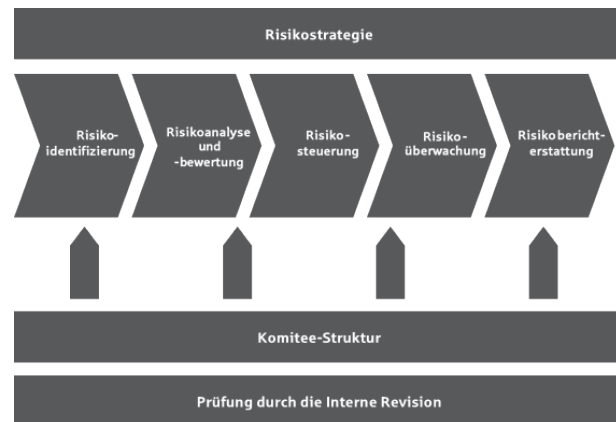
Im Rahmen der Fusion ist für alle Provinzial Konzerngesellschaften zum Geschäftsjahr 2021 die bestehende Komitee-Struktur harmonisiert worden. Hierzu gehören zukünftig das übergreifende Konzern-Risikokomitee, das Investmentkomitee, die Asset-Liability-Management (ALM)-Komitees jeweils für die Kompositversicherung und die Lebensversicherung sowie die Risikokomitees der Lippischen Landesbrandversicherung AG, der Sparkassen Direktversicherung AG, der ProTect Versicherung AG, der Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG und der andsafe AG. Sie dienen der optimalen Verknüpfung des zentralen Risikomanagements mit der in den Fachbereichen stattfindenden Risikosteuerung und der Abstimmung der dezentralen Risikomanagementaktivitäten. Die ALM-Komitees dienen zudem der risiko- und ertragsorientierten Abstimmung von Aktiva und Passiva.

Weiterhin sind sogenannte MethodenInstrumenteModelle (MIM)-Komitees für die Kompositversicherung und die Lebensversicherung etabliert worden. Sie dienen der kontinuierlichen Weiterentwicklung der im Provinzial Konzern verwendeten Modelle, die zur Unternehmenssteuerung wie auch für aufsichtsrechtliche Zwecke herangezogen werden.

### Risikogespräche

Darüber hinaus finden unter Leitung des zentralen Risikomanagements regelmäßig sogenannte Risikogespräche mit den dezentralen Risikoverantwortlichen statt. Ziel dieser Gespräche ist die Diskussion der (wesentlichen) Risiken, wobei ein besonderes Gewicht auf die Verfolgung von Maßnahmen gelegt wird.

### Unser Risikomanagementsystem



### Versicherungstechnische Risiken

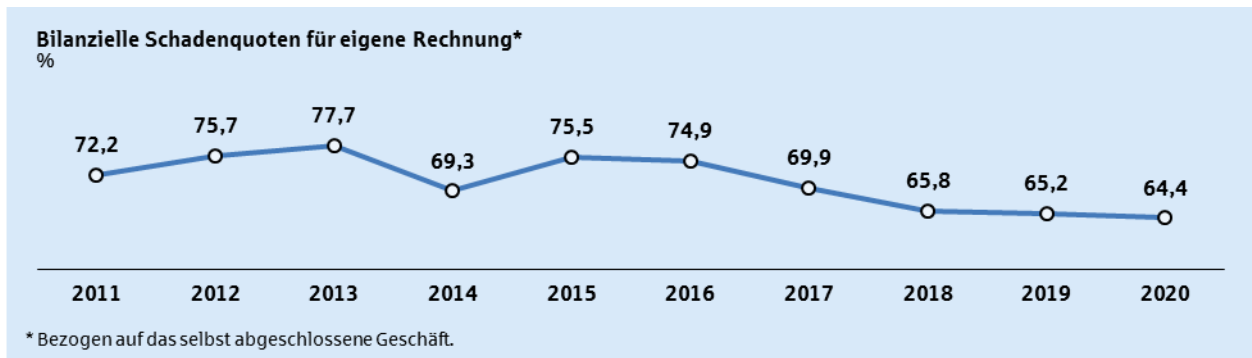
Für einen Schaden- und Unfallversicherer sind zwei wesentliche Arten des versicherungstechnischen Risikos von Bedeutung:

- Zeichnungsrisiken, d. h. die Beiträge reichen nicht aus, um die zukünftigen Schäden und Kosten des Anfalljahres zu decken.
- Reserverisiken, d. h. Risiken einer Abweichung zwischen dem endgültigen Schadenaufwand und dem als Schadenrückstellung in der Bilanz zurückgestellten Schadenaufwand.

Risiken aus Naturgefahren wie Sturm oder Überschwemmung und sonstige Großrisiken stellen für Schaden- und Unfallversicherungsunternehmen wesentliche Treiber von Bruttozeichnungsrisiken dar; bei der Provinzial Nord Brandkasse AG dominieren die Risiken aus Naturgefahren und hier insbesondere die Sturmrisiken. Diese Schadenfälle können als Folge von Naturkatastrophen auch kumulativ eintreten. Dies kann dazu führen, dass das Schadenvolumen in einem Geschäftsjahr deutlich von den für ein Normal- bzw. Durchschnittsjahr kalkulierten Aufwendungen abweicht.

### Genauere Beobachtung und Analyse des Schadenverlaufs

Zur Beurteilung der aktuellen Schadensituation und Abschätzung der künftigen Entwicklung wird der Schadenverlauf in den verschiedenen Geschäftsfeldern und Versicherungszweigen monatlich genau beobachtet und analysiert. Indikator für die Auskömmlichkeit der geforderten Versicherungsprämien sind die Schadenquoten.



In der oben stehenden Grafik sind die Schadenquoten nach Abzug der auf die Rückversicherer entfallenden Anteile der letzten zehn Jahre für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft dargestellt.

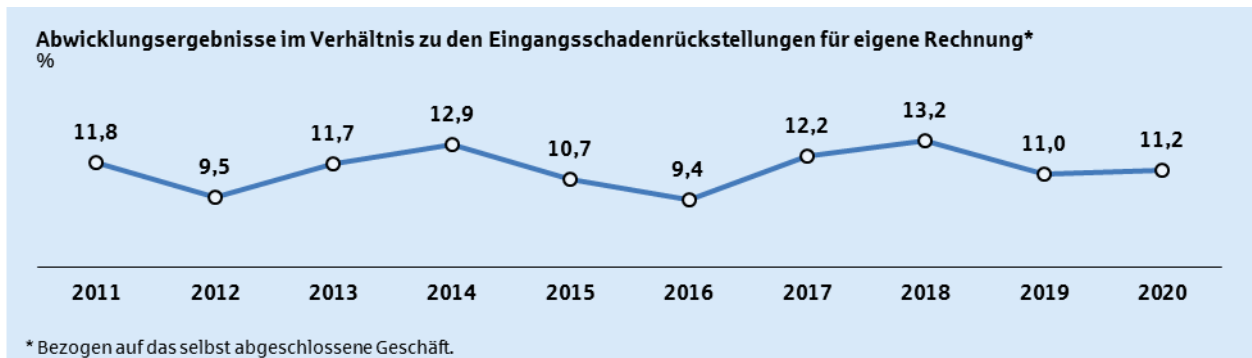
#### Schadenrückstellungen angemessen dotiert

Das sog. Reserverisiko besteht darin, dass zukünftige Auszahlungen für eingetretene Schäden die dafür gebildeten Rückstellungen übersteigen. Für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle bilden wir vorsichtig bemessene Rückstellungen. Ihre Abwicklung wird ständig

überwacht und die dabei gewonnenen Erkenntnisse fließen wiederum in die aktuellen Bedarfsschätzungen ein.

In der unten stehenden Grafik sind für die letzten zehn Jahre die Abwicklungsergebnisse im Verhältnis zur Eingangsschadenrückstellung dargestellt.

Zum Ausgleich jährlicher Schwankungen des Schadenverlaufs werden darüber hinaus gesetzlich vorgeschriebene Schwankungsrückstellungen gebildet.



#### Rückversicherung zur Begrenzung von Zeichnungsrisiken

Zur Begrenzung der eigenen Haftung gibt die Provinzial Nord Brandkasse AG einen Teil der übernommenen Risiken an Rückversicherer weiter. Um Größenvorteile, Synergieeffekte und die konzernweite Diversifikation der versicherungstechnischen Risiken effizient zu nutzen, werden die Rückversicherungsaktivitäten der Provinzial Nord Brandkasse AG zentral von der Provinzial Holding AG gesteuert.



## Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft

Forderungen im Versicherungsgeschäft bestehen insbesondere gegenüber Versicherungsnehmern und Versicherungsvermittlern sowie Rückversicherern. Die am 31. Dezember 2020 bestehenden Forderungen (fällige Ansprüche) gegenüber Versicherungsnehmern und Versicherungsvermittlern werden in der folgenden Tabelle zusammengefasst dargestellt.

Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern und Versicherungsvermittlern		31.12.2020
Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern und Versicherungsvermittlern	Mio. EUR	6,4
davon älter als 90 Tage	Mio. EUR	1,7
Durchschnittliche Ausfallquote* der letzten drei Geschäftsjahre	%	0,2

\* Bezogen auf die gebuchten Bruttobeiträge im selbst abgeschlossenen Geschäft.

Potenziellen Forderungsausfallrisiken wird durch die Bildung einer angemessenen Pauschalwertberichtigung Rechnung getragen. Aufgrund der breiten Diversifikation von Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern und Versicherungsvermittlern wird das Risiko unerwarteter Verluste in diesem Bereich als vernachlässigbar gering eingestuft. Jedoch könnte das Forderungsausfallrisiko im Zuge der Corona-Krise im Jahr 2021 zunehmen.

Aus unseren Rückversicherungsbeziehungen resultierten am Bilanzstichtag Forderungen in Höhe von insgesamt 152,3 Mio. Euro. Forderungsausfälle waren in den letzten Jahren nicht zu verzeichnen.

Aufgeteilt nach externen Ratingklassen gliedert sich dieser Forderungsbestand, wie in der folgenden Tabelle dargestellt.

Forderungen gegenüber Rückversicherern	31.12.2020 Mio. EUR	Anteil %
<b>Ratingklasse gemäß Standard &amp; Poor's</b>		
AA	0,8	0,5
A	0,8	0,5
Not rated*	150,7	98,9
<b>Gesamte Forderungen</b>	<b>152,3</b>	<b>100,0</b>

\* Die unter „Not rated“ aufgeführten Forderungen betreffen fast ausschließlich den von den öffentlichen Versicherern getragenen Verband öffentlicher Versicherer bzw. die Provinzial Holding AG. Der Verband öffentlicher Versicherer verfügt über ein Rating der Assekurata von A+.

## Risiken aus Kapitalanlagen

Bei den Risiken im Kapitalanlagenbereich ist hauptsächlich zwischen Markt-, Liquiditäts- und Kreditrisiken zu unterscheiden.

### Strenge Anlagevorgaben minimieren Marktrisiken

Marktrisiken entstehen vor allem durch Zins-, Kurs- und Währungsschwankungen. Sie können einen dauerhaften Wertverlust der Kapitalanlagen zur Folge haben. Ziel unseres Kapitalanlagemanagements ist eine Vermögensanlage, deren Qualitätsstandards gewährleisten, dass unter Berücksichtigung der Kapitalmarktrisiken und definierter Risikolimits die Kapitalanlagen zur Bedeckung der versicherungstechnischen Passiva ausreichen, sodass alle vertraglichen Verpflichtungen gegenüber den Versicherten jederzeit bedient werden können. Gleichzeitig sollen die Kapitalerträge dazu beitragen, den Unternehmenswert nachhaltig zu sichern und langfristig zu steigern. Zu diesem Zweck investieren wir in sorgfältig ausgewählte Anlagen unter Wahrung angemessener Mischung und Streuung. Dem Sicherheitsaspekt wird auch durch spezielle Sicherungsstrategien Rechnung getragen.

Die Anlagen erfolgen vor allem in festverzinslichen Wertpapieren sowie Aktien, Immobilien und Beteiligungen. Falls es bei entsprechenden Marktentwicklungen notwendig ist, nutzen wir Termingeschäfte zu Absicherungszwecken, zum Beispiel zur Absicherung von Fremdwährungsbeständen.

### Regelmäßiges Risikocontrolling

Die Provinzial Holding AG hat auf der Grundlage eines Dienstleistungsvertrags das Marktrisikomanagement für die Provinzial Nord Brandkasse AG übernommen. Es ist damit organisatorisch vollständig vom Asset Management getrennt, das durch die Provinzial Asset Management GmbH (vormals PNW Asset Management GmbH) vorgenommen wird. Das Marktrisikomanagement umfasst die laufende Beobachtung und Steuerung von Risiken und Erträgen aus den Kapitalanlagen. Es soll gewährleistet, dass die Risiken aus Kapitalanlagen stets in Einklang mit der Risikotragfähigkeit stehen. Sollte eine Kapitalmarktsituation drohen, deren Risiken das festgelegte Maximalniveau übersteigen, werden frühzeitig Maßnahmen zur Wiederherstellung des Gleichgewichts zwischen eingegangenem Risiko und Risikotragfähigkeit ergriffen.

### Ausführliche Szenarioanalysen

Einen Schwerpunkt bei der laufenden Risikobewertung bilden Szenarioanalysen. Die Berechnungen werden einerseits regelmäßig für den standardmäßigen Risikomanagementprozess mit fixierten Stressparametern eingesetzt. Andererseits werden zusätzliche Risikoanalysen durchgeführt, um die Risikotragfähigkeit in extremen Kapitalmarktszenarien sicherstellen zu können.

### Ausgewogenes Chance-Risiko-Profil

Die Kapitalanlageziele sollen durch eine klar definierte Portfoliokonstruktion erreicht werden. Hierzu wird ein systematischer Risikosteuerungsmechanismus angewandt, der sowohl die Erreichbarkeit des Zielergebnisses im Erwartungswert als auch die Realisierbarkeit eines definierten Mindestergebnisses in einem adversen Kapitalmarktumfeld laufend überwacht.

Das derzeitige Marktumfeld ist weiterhin durch geldpolitische Entscheidungen der Europäischen Zentralbank (EZB) getrieben. In dieser politisch herbeigeführten Niedrigzinslage besteht die Notwendigkeit, das Portfolio chancen-, aber auch risikoreicher aufzustellen. Bei der Portfoliozusammenstellung wird dabei vor allem auf eine breite Diversifikation der Risikoquellen sowie hohe Transparenz und Steuerbarkeit geachtet.

Im Zuge des coronabedingten Aktienmarkteinbruchs im März wurden zeitnah umfangreiche Maßnahmen zur Allokationsadjustierung durchgeführt. Angesichts der stark gestiegenen Volatilität des Aktienmarkts wurde insbesondere ein optionsbasierter Portfoliobaustein zu Lasten eines faktorbasierten Aktienbausteins aufgebaut. Eine gestiegene Ertragserwartung, insbesondere aus Optionsprämien, bei gleichzeitiger handelsbilanzieller Robustheit und nur leicht höherem Risikokapitalbedarf waren die wesentlichen Motive für diese Entscheidung. Im Rahmen der turnusmäßigen Aktualisierung der strategischen Asset Allocation wurde im Herbst 2020 das weitgehende Festhalten an dieser Allocation noch einmal vom Vorstand bestätigt.

### Diversifizierte Aktieninvestments

Risiken aus Aktienanlagen resultieren für die Provinzial Nord Brandkasse AG ausschließlich aus den Aktien im Fondsbestand. Die Aktienbestände werden in speziellen Zielfonds gehalten, die jeweils spezifische Aktienkonzepte zur Erzielung von Kurs- und Dividendenerträgen bei gleichzeitiger Begrenzung der Kursrisiken beinhalten. Sämtliche Konzepte beinhalten Sicherungsstrategien, die eine deutliche Risikobegrenzung bewirken.

Am Bilanzstichtag 31.12.2020 betrug das marktwertige Aktienexposure 8,5 %. Das Aktienrisiko wird im Rahmen des Marktrisikomanagements regelmäßig anhand definierter Stressszenarien überwacht und insbesondere die bilanzielle Stabilität der Konzepte überprüft.

### Inhabertitel mit gutem Rating vermindern Kreditrisiken

Kreditrisiken umfassen neben dem Ausfall von Schuldner auch deren mögliche Bonitätsverschlechterung und Marktwertverluste aufgrund von Bewertungsabschlägen. Diese Risiken begrenzen wir durch eine breite Streuung und eine sorgfältige Auswahl der Emittenten unter Hinzuziehung von Ratings anerkannter Agenturen sowie auf Basis eines eigenen Ratingprozesses. So verfügten knapp 99 % der verzinslichen Inhaberpapiere der

Provinzial Nord Brandkasse AG zum Bilanzstichtag über ein Investmentgrade-Rating (Kategorien AAA bis BBB-). Marktwertig waren 57 % der Zinsträger in Unternehmensanleihen investiert, während 43 % auf Pfandbriefe, Staatsanleihen und Anleihen mit Gewährträgerhaftung sowie Hypotheken entfielen.

Zur Überwachung des Rentenbestands haben wir darüber hinaus einen Ausfall-Vermeidungsprozess implementiert, der die Vereinnahmung der Risikoprämien ermöglicht und gleichzeitig die negative Betroffenheit aus Ratingherabstufungen und Kreditereignissen minimiert. Neben der gezielten Analyse der Emittenten besteht ein Emittenten-Limitsystem, das über alle Assetklassen und Bilanzpositionen hinweg die Entstehung von Klumpenrisiken laufend überwacht und verhindert.

Zinsträger	Marktwert 31.12.2020 Mio. EUR
Staatsanleihen / Gewährträgerhaftung	130,9
Pfandbriefe	177,9
Hypotheken	7,0
Unternehmensanleihen	412,8
<b>Summe</b>	<b>728,6</b>

### Anlageschwerpunkt Europa mindert Währungsrisiko

Die Währungsrisiken begrenzen wir, indem wir unsere Kapitalanlagen schwerpunktmäßig im Euroraum tätigen und für das Fremdwährungsexposure derivative Sicherungsinstrumente einsetzen. Insgesamt betrug der Umfang der ungesicherten, in Fremdwährung notierten Kapitalanlagen am Jahresultimo 2020 nur 0,2 % des gesamten Marktwertbestandes.

### Immobilieninvestments bewirken weitere Risikostreuung

Zur Risikostreuung investiert die Provinzial Nord Brandkasse AG einen Teil ihrer Anlagen in Immobilien. Marktpreisrückgänge sind auch im vergleichsweise wertstabilen Immobilienbereich nicht ausgeschlossen. Zum Bilanzstichtag war die Provinzial Nord Brandkasse AG mit 10,1 Mio. Euro Marktwert bzw. 1,0 % der Kapitalanlagen in deutschen Immobilien engagiert.

### Liquiditätsrisiken gut beherrschbar

Die Planung und Kontrolle der Liquiditätslage erfolgt über ein professionelles Liquiditätsmanagement, das die planmäßigen Ein- und Auszahlungen erfasst, um die jederzeitige Zahlungsfähigkeit sicherzustellen. Das spezifische Cashflow-Profil mit dem zeitlichen Auseinanderfallen von Beitragsvereinnahmung und Leistungserbringung berücksichtigen wir bereits im Rahmen der Portfoliogrundkonstruktion, indem wir ein separates Liquiditätsportfolio dotieren, das durch Geldmittel und Anlei-

hen mit kurzen Restlaufzeiten die Liquiditätserfordernisse bestmöglich abbildet.

Das Liquiditätsrisiko ist definiert als das Risiko, dass Zahlungsverpflichtungen nicht termingerecht oder nicht in voller Höhe bedient werden können. Für die Provinzial Nord Brandkasse AG mit ihrem stabilen Zahlungsstrom aus den Prämieinnahmen resultiert das Liquiditätsrisiko vor allem aus zufälligen Schwankungen im Schadenverlauf. Für hoch exponierte Sparten enthalten unsere Rückversicherungsverträge deshalb Klauseln, die eine schnelle Bereitstellung liquider Mittel durch die Rückversicherer vorsehen. Zusätzlich besteht die Möglichkeit, unvorhergesehenen Liquiditätsbedarf im Konzernverbund auszugleichen.

#### Quantifizierung der Marktrisiken über Stresstests

Marktrisiken beinhalten die Gefahr möglicher Wertverluste der gehaltenen Kapitalanlagen aufgrund von Veränderungen von Marktpreisen. Der Messung und dem Controlling der gegebenen Marktrisiken kommt eine zentrale Bedeutung zu. Zur Quantifizierung der Marktrisiken aus Kapitalanlagen führen wir neben weiteren Szenariorechnungen folgenden Stresstest durch:

Stresstest	31.12.2020 Mio. EUR
Zeitwert der Aktien und der Aktien in Investmentfonds	85,1
Wertverlust durch 10-prozentigen Kursverfall	7,2
Wertverlust durch 20-prozentigen Kursverfall	14,4
Zeitwert der festverzinslichen Wertpapiere und Ausleihungen	728,6
Wertverlust durch Anstieg der Zinskurve um 1 Prozentpunkt	28,9
Wertzuwachs durch Rückgang der Zinskurve um 1 Prozentpunkt	31,5

Ein Marktwertrückgang aufgrund eines Zinsanstiegs hat lediglich unmittelbar bilanzielle Konsequenzen für Titel, die im Umlaufvermögen geführt und gemäß dem strengen Niederstwertprinzip bewertet werden. In der Provinzial Nord Brandkasse AG werden Zinsträger im Direktbestand (19,0 Mio. Euro) sowie ein gemischter Wertpapierfondsspezialfonds im Umfang von 866,5 Mio. Euro nach den Bewertungsgrundsätzen für das Anlagevermögen bilanziert. In dem vorgenannten gemischten Wertpapierfondsspezialfonds werden überwiegend Zinsträger und sämtliche Aktien gehalten, sodass sich die in der Tabelle dargestellten Wertverluste nicht unmittelbar bilanziell niederschlagen würden. Im Umlaufvermögen wird gemäß den Vorschriften des strengen Niederstwertprinzips ein Wertpapierfondsspezialfonds mit kurzlaufenden Anleihen mit einem Marktwert von 51,7 Mio. Euro bilanziert.

#### Risiken durch extreme Kapitalmarktschwankungen

Im Jahr 2020 hat die weltweite Ausbreitung des neuartigen Coronavirus neben der Weltwirtschaft auch die Kapitalmärkte massiv beeinträchtigt. Aufgrund der strengen internen Risikovorgaben und einem engen Risikoccontrolling konnten die Auswirkungen der Corona-Krise auf das Unternehmensergebnis wesentlich reduziert werden. Trotz aller Vorkehrungen lassen sich negative Auswirkungen von extremen Ausschlägen der Kapitalmärkte nicht vollständig ausschließen.

#### Operationelle Risiken

Unter operationellen Risiken verstehen wir die Risiken von Verlusten aufgrund unzulänglicher oder fehlerhafter interner Prozesse, aufgrund mitarbeiter-, systembedingter oder aber externer Vorfälle. Zu den operationellen Risiken gehören somit die Störung bzw. der Ausfall von Gebäuden und technischen Systemen oder der Informationstechnik. Auch Verstöße der Mitarbeiter gegen relevante Gesetze, Vorschriften, Verordnungen, Richtlinien oder die Satzung wie auch interne kriminelle Handlungen und Bearbeitungsfehler werden hier erfasst.

Im Rahmen des Notfallmanagements wurden vorbeugende Maßnahmen erarbeitet, um die Arbeitsfähigkeit in kritischen Prozessen und Abläufen auch in Notfällen und Krisensituationen auf einem zuvor festgelegten Mindestniveau (Notbetrieb) sicherzustellen und eine schnelle Wiederherstellung des Normalbetriebs zu ermöglichen.

Alle Verpflichtungsgeschäfte und Zahlungsströme basieren auf der funktionsorientierten Vergabe angemessener Entscheidungs- und Zahlungsanweisungsvollmachten sowie Zugriffsberechtigungen auf IT-Anwendungen und deren Daten. Im Rahmen der Ablauforganisation regeln Arbeitsanweisungen sowie Prozess- und Risikobeschreibungen das Verhalten der Mitarbeiter und die Abwicklung von Geschäftsvorfällen. Manuelle (organisatorische) und maschinelle (programmierte) Kontrollen sind in die Arbeitsabläufe eingebaute Sicherungsmaßnahmen. Sie sollen Fehler und Manipulationen verhindern und die Sicherheit erhöhen. Beispiele sind programmierte Plausibilitätsprüfungen in den IT-Anwendungen, Soll-Ist-Vergleiche und das durch entsprechende Freigaberegulungen hinterlegte Vier-Augen-Prinzip.

Unsere Führungskräfte sind gehalten, die Wirksamkeit der Sicherungsmaßnahmen und Kontrollen zu überwachen und ab einem bestimmten Schadenerwartungswert das Risikomanagement zu informieren.

### Risiken im IT-Bereich

Umfassende Zugangskontrollen und Schutzvorkehrungen gewährleisten die Sicherheit der Datenhaltung, der DV-Programme, der Netzverbindungen und des laufenden Betriebs. Die Etablierung eines SIEM (Security-Information- und -Event-Management) und eines 24/7 erreichbaren SOC (Security Operations Center) verbessert neben der Überwachungsautomatisierung auch die Reaktionsgeschwindigkeit bei potenziellen Sicherheitsvorfällen.

Ein ordnungsgemäßes Informationssicherheits-Managementsystem (ISMS) ist durch die Leitlinie zur Informationssicherheit und geeignete organisatorische Maßnahmen gewährleistet sowie nach ISO/IEC 27001 zertifiziert; das Business Continuity-Managementsystem (BCMS) ist an ISO 22301 orientiert. Neben der Etablierung und Weiterentwicklung verbindlicher Vorgaben für Informationssicherheit und der Wahrnehmung von Überwachungsaufgaben erfolgt auch eine Einbindung des Bereichs Informationssicherheit in relevante Vorgänge und Projekte.

Zur Absicherung der Einhaltung gesetzlicher und regulatorischer Vorgaben, u. a. aus dem IT-Sicherheitsgesetz und den Versicherungsaufsichtsrechtlichen Anforderungen an die IT (VAIT), ist für die fusionierte IT-Organisation eine Funktion GRC-(Governance-/Risk-/Compliance) definiert. Dazu wird im Jahr 2021 ein Projekt „Etablierung IT-Governance“ eingerichtet. Neben dem Ausbau der systematischen Bearbeitung durch die GRC-Funktion wurden bereits im Jahr 2020 übergreifend besetzte Gremien (VAIT-Board, operatives Team) eingerichtet, die auf die IT-Compliance auch außerhalb der IT-Organisation hinwirken.

Im Rahmen der Digitalisierung ergibt sich durch die direkte Einbindung der Kunden und Interessenten in unsere Abläufe eine potentielle Risikoerhöhung. Die Sicherheit dieses Zugangs wird durch entsprechende technische und architektonische Maßnahmen gewährleistet. Neue Verfahren und Komponenten werden regelmäßig vor ihrem Einsatz hinsichtlich der Informationssicherheitsrisiken durch externe Experten überprüft.

Der Einsatz von Cloud-Technologien verändert das Risikoprofil der entwickelten Komponenten. Zur Risikominimierung erfolgt im Vorfeld eine umfassende Prüfung, um Datenschutz und Informationssicherheit sowie die Erfüllung sonstiger Anforderungen, z. B. aus der Ausgliederungsleitlinie, zu gewährleisten.

Störungen bei IT-Providern zeigen zudem auf, dass inzwischen erhebliche Ressourcen erforderlich sind, um DDoS-Attacken (Distributed Denial of Service) zu begegnen. Eine Bewertung der Risikolage findet daher fortlaufend statt, um angemessene Schutzmaßnahmen weiterzuentwickeln.

### Umgang mit fusionsinduzierten IT-Risiken

Der Aufbau und die Einführung einer gemeinsamen IT-Landschaft – von der Systeminfrastruktur über Entwicklungsplattformen bis hin zur Anwendungslandschaft – stellt eine potentielle Risikoquelle für die nächsten Jahre dar. Um diese zu managen, werden strenge Kriterien für den „Einzug in die neue Welt“ festgelegt.

Im Laufe des Jahres 2021 werden die inhaltliche und organisatorische Ausgestaltung des Informationssicherheitsmanagements und des Notfallmanagements ebenfalls den neuen Rahmenbedingungen des Provinzial Konzerns angepasst.

### Rechtliche Risiken

Rechtliche Risiken resultieren aus vertraglichen Vereinbarungen und rechtlichen Rahmenbedingungen. Hierunter fallen Risiken aus neuen gesetzlichen Regelungen, nachteiligen Änderungen bestehender gesetzlicher Rahmenbedingungen oder deren ungünstige Auslegung.

### Sonstige Risiken

Zu den wesentlichen sonstigen Risiken gehört das Reputationsrisiko. Das Reputationsrisiko ergibt sich aus einer möglichen Beschädigung des Rufes infolge einer negativen Wahrnehmung in der Öffentlichkeit. Reputationsrisiken entstehen in der Regel im Zusammenhang mit operationellen Risiken, können jedoch auch als isolierte Einzelrisiken auftreten. Die Kontrolle und die Entwicklung von Maßnahmen zur Vermeidung von Reputationsrisiken erfolgt durch das Risikomanagement, die Rechtsabteilung und die Konzernkommunikation, die sich hierzu anlassbezogen austauschen.

Nachhaltiges Handeln in allen Unternehmensbereichen steht im Provinzial Konzern im Fokus. Dazu wurde ein Nachhaltigkeitskomitee gegründet, das die strategische Ausrichtung in den wesentlichen Handlungsfeldern (Kapitalanlagen, Digitalisierung, Versicherungsprodukte, Kundenbegeisterung, Arbeitgeberattraktivität sowie Ressourcenschonung) vorantreibt. Auch im Bereich Risikomanagement hat der Provinzial Konzern die Bewertung und Steuerung von Nachhaltigkeitsrisiken besonders im Blick. Darüber hinaus hat sich der Provinzial Konzern den Principles for Responsible Investment (UN PRI) angeschlossen.

### Risiken im Zusammenhang mit der Ausbreitung des Coronavirus

Für die Provinzial ergeben sich neben den Risiken aus den Konjunkturbrüchen sowie den hieraus resultierenden Verwerfungen auf den Kapitalmärkten interne

Risiken im operativen Geschäftsbetrieb. Diese Risiken bestehen insbesondere in der Beeinträchtigung des Geschäftsbetriebs in Folge einer spontan eintretenden hohen Krankheitsrate im Innen- und Außendienst und vorsorglicher Quarantänemaßnahmen. Konzernweit wurden umfangreiche Hygienemaßnahmen ergriffen und Mitarbeiterinformationen zum angemessenen Umgang mit dem Ansteckungsrisiko herausgegeben. Es wurde ein Krisenstab eingerichtet, der kurzfristig zusätzliche Schutzmaßnahmen in Kraft setzen kann. Die in den letzten Jahren deutlich ausgebauten Option zur mobilen Arbeit (Homeoffice) macht es möglich, den Geschäftsbetrieb auch unter schwierigen Bedingungen aufrecht zu erhalten und die Ansteckungsgefahr im Unternehmen zu reduzieren. Darüber hinaus ist das Notfallmanagement des Konzerns auch auf den Notbetrieb vorbereitet, der eine Fortführung der wichtigsten Unternehmenstätigkeiten sicherstellt. Um nach der Fusion die Handlungsfähigkeit auch im neuen Konzern sicherzustellen, wurden die Krisenstäbe zusammengelegt, bestehende Regelungen und Empfehlungen standortübergreifend harmonisiert und gemeinsame Eskalationsprozesse für die Kapitalanlage erarbeitet.

Zuletzt tauchten auch in Deutschland vermehrt Virus-Mutationen auf, deren Auswirkungen auf das Infektionsgeschehen und die Wirksamkeit von Impfstoffen derzeit noch nicht eingeschätzt werden können. Die Provinzial wird die Entwicklung daher weiter genau beobachten. Der Krisenstab wird nötigenfalls die erforderlichen, zusätzlichen Maßnahmen beschließen.

### **Zusammenfassende Darstellung der Risikolage**

Die Provinzial Nord Brandkasse AG kann den Verpflichtungen aus den bestehenden Versicherungsverträgen selbst bei unterstellten extremen Stressszenarien nachkommen. Das vorhandene Risikomanagementsystem gewährleistet die rechtzeitige Identifikation, Bewertung und Kontrolle der Risiken, die einen wesentlichen Einfluss auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Provinzial Nord Brandkasse AG haben könnten.

Zurzeit sind für uns keine Entwicklungen erkennbar, die die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Provinzial Nord Brandkasse AG nachhaltig beeinträchtigen könnten. Bestandsgefährdende Risiken zeichnen sich derzeit nicht ab.

### **Bedeckung nach Solvency II**

Auch die Solvenzanforderungen nach Solvency II werden von der Provinzial Nord Brandkasse AG erfüllt. Die Solvenzquote liegt deutlich oberhalb der aufsichtsrechtlich geforderten 100 %.

Die Veröffentlichung des Solvency and Financial Condition Reports (SFCR) der Provinzial Nord Brandkasse AG erfolgt am 8. April 2021. Der SFCR ist nicht Bestandteil des Lageberichts.

# Chancenbericht

## Chancenmanagement

Die großen Herausforderungen dieser Zeit sind die fortschreitende Digitalisierung, der demografische Wandel, der steigende Wettbewerbsdruck und das Niedrigzinsumfeld. Zusätzlich erschwert die Corona-Pandemie das wirtschaftliche Handeln. Alle genannten Themen stellen Versicherungsunternehmen vor große Aufgaben, eröffnen aber auch neue Chancen. Diese Chancen zu nutzen, ist ein wesentlicher Faktor für nachhaltiges Wachstum und die Steigerung der Profitabilität. Hierbei dürfen die mit der Nutzung von Chancen verbundenen Risiken nicht außer Acht gelassen werden.

Die Nutzung von Chancen setzt zunächst einmal die Identifikation der künftigen Handlungs- und Wachstumsfelder voraus. Mit unserem Innovationsmanagement sollen innovative Produkt-, Dienstleistungs- sowie Geschäftsideen systematisch generiert und bewertet werden. Im Provinzial Konzern ist der Bereich Innovation deshalb auch organisatorisch fest verankert. Gleichzeitig ist er eng mit dem Digitalisierungs- und Projektmanagement verknüpft.

## Chancen für das laufende Geschäftsjahr 2021

Im Prognosebericht auf der Seite 41 geben wir einen Überblick darüber, wie sich unser Geschäft unter den genannten Rahmenbedingungen voraussichtlich im laufenden Geschäftsjahr 2021 entwickeln wird. Die Chancen, dass sich unser Geschäft in den verbleibenden Monaten des Geschäftsjahres besser entwickelt als für das Jahr 2021 prognostiziert, sind auf diese kurze Sicht naturgemäß begrenzt. So dürften etwa eine positivere wirtschaftliche Gesamtentwicklung oder eine Entspannung der Corona-Krise im weiteren Jahresverlauf unser Versicherungsgeschäft erst mit einer gewissen zeitlichen Verzögerung beleben und sich darum teilweise erst im Jahr 2022 bemerkbar machen.

Der Anteil des Neugeschäfts, der über den persönlichen Kontakt in den Geschäftsstellen und den Sparkassen vor Ort generiert wird, könnte durch einen Rückgang der Corona-Infektionszahlen und der damit verbundenen Lockerung der Schutzmaßnahmen wieder ansteigen. Weiter könnte das versicherungstechnische Ergebnis insbesondere von einem günstigeren Schadenverlauf profitieren. Eine gegenüber unseren Prognoseannahmen positivere Entwicklung auf den Kapitalmärkten könnte zu besseren Kapitalanlageergebnissen führen, was sich wiederum unmittelbar positiv auf das erwartete Jahresergebnis auswirken würde.

## Mittel- und langfristige Chancenpotenziale

Bei den mittel- und langfristigen Chancen handelt es sich um externe oder interne Entwicklungspotenziale:

### Chancen durch positive externe Rahmenbedingungen

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen haben Einfluss auf unsere Geschäftstätigkeit sowie die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage. Sollten die Wirtschaft in Deutschland oder die verfügbaren Einkommen stärker wachsen als erwartet, könnten hierdurch die Nachfrage nach Versicherungsprodukten und damit unsere Beitragseinnahmen stärker steigen als geplant.

Auf den Aktienmärkten könnten sich erste positive Erfahrungen mit Impfstoffen im Kampf gegen das Coronavirus und die damit verbundenen Erwartungen auf eine rasche wirtschaftliche Erholung positiv auf die Kursentwicklung auswirken. Sollten sich die Rentenmärkte schneller als erwartet normalisieren, besteht die Chance, dass die Kapitalanlagen künftig einen höheren Beitrag zum Unternehmensergebnis leisten werden.

### Chancen durch die Fusion

Der im abgelaufenen Geschäftsjahr entstandene fusionierte Provinzial Konzern kombiniert die Tradition und Regionalität seiner Tochterunternehmen mit den Marktchancen und der Leistungskraft eines großen deutschen Versicherungskonzerns. Nach dem rechtlichen Vollzug der Fusion besteht nun die Chance, Synergien zu heben und die eigene Position am Markt mit langfristiger Wirkung zu festigen. Indem Kräfte gebündelt und Aktivitäten zusammengeführt werden, sollen sowohl finanzielle Investitionsspielräume genutzt als auch bestehende Geschäftsprozesse im Sinne unserer Kunden verbessert werden. Von einem größeren Investitionspotenzial sollen vor allem die Digitalisierungsprojekte profitieren.

Die Fusion verändert darüber hinaus auch den Kapitalmarktauftritt der Provinzial. Die Bündelung der Anlagevolumina ermöglicht den Zugang zu neuen, größerenbeschränkten Assetklassen. Hierdurch ergeben sich wiederum verbesserte Rendite- und Diversifikationschancen am Kapitalmarkt, die das Asset Management des Konzerns künftig forcieren wird.

### Chancen durch agile Arbeitsmodelle

Die Gestaltung der Arbeitsplätze in unserem Konzern ist ein wesentlicher Einflussfaktor für die Produktivität unserer Unternehmensgruppe. Aus diesem Grund sind wir ständig bestrebt, moderne und effiziente Arbeitsbedingungen zu gewährleisten. Die Notwendigkeit, physische Kontakte während der Corona-Pandemie zu reduzieren, beschleunigte die Ausweitung der Arbeit im Homeoffice

deutlich. Die dabei gesammelten Erfahrungen werden wir in die Beantwortung der Frage einbeziehen, wie ein zukunftsfähiges und modernes Arbeitsmodell im Provinzial Konzern aussehen kann. Die Überlegungen beziehen sich dabei nicht ausschließlich auf das mobile Arbeiten, sondern betreffen auch die Büroorganisation im Unternehmen und Belange des betrieblichen Gesundheitsmanagements. Damit bleiben wir nicht nur attraktiv für die Mitarbeitenden, sondern sichern auch langfristig die Effizienz unserer Geschäftsprozesse.

#### **Chancen durch eine beschleunigte Digitalisierung**

Die Arbeit im Homeoffice, die Nutzung von Online-Beratungen oder die Durchführung von Schulungsmaßnahmen über Tablet und Computer – die Corona-Pandemie wirkt wie ein zusätzlicher Katalysator für die Digitalisierung. Für den Provinzial Konzern erwächst aus dem Ausbau digitaler Fähigkeiten die Chance, dass sich auch digital affine Kundinnen und Kunden bei der Provinzial gut aufgehoben fühlen. Wir nutzen diese Entwicklung, indem Online-Angebote geschaffen werden, die auf das veränderte Kundenverhalten eingehen. Neben dem persönlichen Kontakt vor Ort stehen mehrere digitale Kontaktkanäle zur Auswahl. Ein neuer Service ist die digitale Gesprächsbestätigung, in der zugleich die nächsten Schritte der Schadenbearbeitung transparent gemacht werden. Außerdem wurde ein Statustracking installiert, das wie die Sendungsverfolgung bei Paketen funktioniert. So wird neben lokaler auch digitale Nähe geschaffen, die wiederum die Basis für Vertrauen ist.

#### **Wachstumschancen im Vertrieb**

Die wirtschaftlichen und gesundheitlichen Sorgen in der Bevölkerung, die durch die Corona-Pandemie ausgelöst werden, nehmen zu. Für den Provinzial Vertrieb ergibt sich aus der weitreichenden Betroffenheit aber auch die Chance, sich bei unseren Kunden als zuverlässiger Schutzengel zu beweisen. Im vertrieblich schwierigen Geschäftsjahr 2020 hat sich gerade unsere tiefe Verwurzelung in der Region als Vorteil erwiesen, um krisenhafte Situationen erfolgreich zu bewältigen. Zum einen standen die Vertriebspartner bereits zu Beginn der Pandemie mit Sofort-Maßnahmen zur Verfügung und zum anderen waren die Geschäftsstellen und Agenturen trotz zwischenzeitlich geschlossener Ladenlokale durchgängig online oder telefonisch ansprechbar. Die zuverlässige Erreichbarkeit und Empathie des bekannten Ansprechpartners vor Ort ist gerade in Krisenzeiten besonders wichtig und hält Nähe und Vertrauen aufrecht.

Auch die Fusion eröffnet neue vertriebliche Vorteile. So bringt der Zusammenschluss zweier nachhaltig erfolgreicher Unternehmensgruppen die Chance mit sich, in größerem Maße in die Entwicklung zukunftsfähiger Produktinnovationen investieren zu können. Innovative Versicherungslösungen stärken ein attraktives Produktangebot und bieten dem Vertrieb somit Wachstumschancen. Hierdurch wird die Präsenz vor Ort weiter

gesichert und damit auch die Arbeitsplätze im Geschäftsgebiet.

Wachstumschancen bestehen aber nicht nur in finanzieller Hinsicht. Um langfristig handlungsfähig zu sein, benötigt ein erfolgreicher Vertrieb genügend Nachwuchskräfte, um auch personell mitwachsen zu können. Eine Chance für modernes Personalrecruiting sieht die Provinzial dabei im Influencer-Marketing. Hierbei werden Meinungsmacher, sog. Influencer, eingeladen, die Arbeit bei der Provinzial zu erleben und anschließend ihrer Community von den Erfahrungen zu berichten. Das Influencer-Marketing richtet sich vor allem an junge Neu- und Quereinsteiger.

# Prognosebericht

## Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Für das laufende Jahr 2021 wird nach dem drastischen Einbruch der Wirtschaft im Jahr 2020 aufgrund der Corona-Pandemie mit einer langsamen Erholung gerechnet. Allerdings ist die Prognose mit großen Unsicherheiten verbunden, da keine Erfahrungen mit Pandemien in diesem Ausmaß vorliegen. Große Hoffnung wird in den Einsatz verschiedener Impfstoffe gegen das Coronavirus gesetzt. In der EU, aber auch in den USA und Großbritannien, wurden im Dezember und Januar erste Impfstoffe zugelassen und mit der Impfung der Risikogruppen begonnen. Im weiteren Verlauf des Jahres können – sofern die Lieferengpässe beseitigt werden – voraussichtlich größere Bevölkerungsgruppen geimpft werden, sodass die Einschränkung des öffentlichen Lebens schrittweise zurückgenommen werden könnte und die ökonomische Aktivität wieder zunimmt. Daher geht die Bundesregierung von einem Wachstum des Bruttoinlandsprodukts von 3,0 % aus.

Die schwelenden Handelskonflikte der USA mit China und der Europäischen Union bergen für die Exportwirtschaft weiterhin Risiken. Dennoch geht der größte Expansionsbeitrag im laufenden Jahr von den Exporten aus, getrieben von der wirtschaftlichen Erholung wichtiger Partnerländer. Auch die Industriegüterproduktion wird sich wieder erholen und zum Wachstum des Bruttoinlandsprodukts beitragen.

Im Zuge der erwarteten konjunkturellen Erholung ab dem zweiten Quartal sollte sich die Situation auf dem Arbeitsmarkt leicht entspannen. Die weitgehende Abschaffung des Solidaritätszuschlags sowie die Entlastung der Familien wirken sich zusätzlich positiv auf das verfügbare Einkommen aus. Die Verbraucherpreise werden jedoch vor allem aufgrund der Rücknahme der Umsatzsteuersenkung zum 1. Januar 2021 steigen. Es wird erwartet, dass die Verbraucher im laufenden Jahr einen Teil der unfreiwillig während der Pandemie gebildeten Ersparnisse zusätzlich ausgeben. Auch aufgrund dieser Nachholeffekte stützt der private Konsum die Konjunkturerholung.

Die Finanzmärkte bleiben weiterhin von der sehr expansiven Politik der EZB geprägt. Auch die US-amerikanische Notenbank Federal Reserve hat im August verkündet, sich in Zukunft an einem durchschnittlichen Inflationsziel zu orientieren, was als Zeichen für eine längerfristig expansive Geldpolitik gesehen wird. Es ist darum davon auszugehen, dass das extreme Niedrigzinsumfeld auch im Jahr 2021 bestehen bleibt.

Die Kursgewinne an den Aktienmärkten setzten sich zu Beginn des Jahres 2021 zunächst fort. Der DAX übersprang in der ersten Januarhälfte die Marke von 14.000 Punkten. Sofern sich die erhofften Erfolge bei der Eindämmung der Pandemie verzögern oder die Handelskonflikte eskalieren, besteht die Gefahr von heftigen Kursschwankungen. Umgekehrt könnten die Aktienmärkte vom Überwinden der Pandemie oder von einem Abflauen der Handelskonflikte profitieren.

## Branchenentwicklung

### Marktentwicklung in der Schaden- und Unfallversicherung

Die Beitragsentwicklung in der Schaden- und Unfallversicherung wird einerseits von der erwarteten wirtschaftlichen Erholung, andererseits von Nachwirkungseffekten des Krisenjahrs 2020 beeinflusst. Insgesamt ist nach Angaben des Gesamtverbands der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) von einer weiteren Abschwächung der Beitragsdynamik auszugehen.

Die Geschäftsentwicklung in der privaten Sachversicherung profitiert von der stabilen Baukonjunktur sowie einer vermehrten Verbreitung von Elementardeckungen, sodass der GDV in diesem Geschäftszweig ein Beitragswachstum von 3,5 % prognostiziert. In der Verbundenen Wohngebäudeversicherung wird ein Wachstum von 5,0 % erwartet. Die hohe konjunkturelle Unsicherheit und mögliche Liquiditätsgpässe bei Versicherungsnehmern dürften hingegen in den gewerblich-industriellen Versicherungszweigen das Beitragswachstum etwas dämpfen. Es wird mit einem Zuwachs von 4,0 % gerechnet, der damit niedriger als im Vorjahr ausfällt.

In der Kraftfahrtversicherung werden sich die wirtschaftliche Rezession sowie der Rückgang der Schadenaufwendungen im Jahr 2020 dämpfend auf die Beitragsentwicklung im Jahr 2021 auswirken. Diese Effekte werden jedoch durch den vermehrten Umstieg von öffentlichen Verkehrsmitteln auf den PKW sowie die weiter stark steigenden Ersatzteilpreise überkompensiert, sodass der GDV für das Jahr 2021 von einem leichten Beitragsanstieg in Höhe von 0,5 % ausgeht. Weil es zum 1. Juli 2020 keine Beitragsanpassung in der Allgemeinen Haftpflichtversicherung gab und rückläufige Lohn- und Umsatzsummen die Beitragsentwicklung im gewerblichen Bereich abschwächen, ist hier nur mit einem Wachstum der Beitragseinnahmen in Höhe von 1,0 % zu rechnen. Für die Allgemeine Unfallversicherung wird ein moderates Beitragsplus prognostiziert.



Insgesamt erwartet der GDV für die Schaden- und Unfallversicherung im laufenden Jahr 2021 einen Beitragszuwachs von 1,6 %.

### Voraussichtliche Geschäftsentwicklung 2021

Die nachfolgenden Aussagen stehen unter dem Vorbehalt, dass die Geschäftsentwicklung der Provinzial Nord Brandkasse AG nicht von außergewöhnlichen Schadenereignissen sowie negativen Entwicklungen an den Kapitalmärkten belastet wird. Vor allem die Corona-Pandemie wird das Geschäftsklima im Jahr 2021 eintrüben. Eine Verbesserung im laufenden Jahr 2021 dürfte davon abhängen, ob ausreichend Impfdosen bereitgestellt werden können und die verfolgte Impfstrategie zu Erfolgen führt. Wirtschaftliche Schief lagen als Spätfolgen der Corona-Pandemie könnten jedoch die Geschäfts- und Kapitalmarktentwicklung belasten.

#### Moderates Beitragswachstum

Im laufenden Geschäftsjahr 2021 wird die Beitragsentwicklung von den Folgeeffekten der Corona-Pandemie geprägt. Einbußen im Neugeschäft sowie ein erhöhtes Vertragsstorno wirken sich vor allem im gewerblichen Geschäft, aber auch im Privatkundengeschäft in der Regel erst zum 1. Januar 2021 aus. Daher erwartet die Provinzial Nord Brandkasse AG nur eine moderate Beitragssteigerung von etwa 1,5 bis 1,7 %. Ein überdurchschnittliches Wachstum ist insbesondere in der Verbundenen Wohngebäudeversicherung sowie in der Leitungswasser- und Sturmversicherung zu erwarten. In der Haftpflichtversicherung wird dagegen nur ein geringes Wachstum prognostiziert.

#### Höhere Schadenbelastung zu erwarten

Die Bruttoschadenaufwendungen werden im Jahr 2021 voraussichtlich deutlich stärker steigen als die Beitragseinnahmen. Der Anstieg der Geschäftsjahresschadenaufwendungen ist insbesondere auf höhere Basis- sowie Kumulschadenaufwendungen zurückzuführen. Die Großschadenaufwendungen werden hingegen leicht rückläufig erwartet. Insgesamt wird sich die bilanzielle Bruttoschadenquote erwartungsgemäß um etwa 5 Prozentpunkte erhöhen. Zusammen mit dem Anstieg der Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb wird eine Schaden-Kosten-Quote im Bereich von 92 % erwartet.

Gegenüber dem durch die bessere Schadenentwicklung geprägten versicherungstechnischen Bruttoergebnis im Jahr 2020 wird für das laufende Jahr ein geringeres, aber immer noch deutlich positives Bruttoergebnis erwartet. Nach Abgaben an die Rückversicherer und Zuführungen zu den Schwankungsrückstellungen verringert sich das versicherungstechnische Nettoergebnis im Vergleich zum Vorjahr spürbar, bleibt aber leicht positiv.

#### Jahresergebnis weiterhin positiv

Das weiterhin sehr niedrige, teilweise negative Zinsniveau sowie rückläufige Erträge aus Fondsausschüttungen führen zu einem deutlichen Rückgang des Kapitalanlageergebnisses im Vergleich zum Berichtsjahr, in dem zudem der Verkauf einer Immobilie zu einem außerordentlichen Ertrag führte. Die Nettoverzinsung der Kapitalanlagen wird voraussichtlich auf etwa 1,7 % sinken. Insgesamt wird ein Jahresergebnis vor Steuern in Höhe von 8 bis 12 Mio. Euro erwartet.

# Erklärung zur Unternehmensführung

## Angaben zum Frauenanteil gemäß § 289f Abs. 4 i. V. m. Abs. 2 Nr. 4 HGB

Der Aufsichtsrat der Provinzial Nord Brandkasse AG hat im Jahr 2020 für den Frauenanteil im Aufsichtsrat und im Vorstand neue Ziel-Quoten festgelegt. Das Ziel, per 1. Juli 2020 mindestens ein Vorstandsmandat mit einer Frau zu besetzen, wurde im Betrachtungszeitraum nicht erreicht, da in dem zwischenzeitlich durchgeführten Besetzungsverfahren für eine vakante Vorstandsposition trotz entsprechender, klar definierter Nebenbedingung bei der Beauftragung von Personalberatern keine geeignete Frau eine Bewerbung abgegeben hat bzw. von den Personalberatern gefunden werden konnte. Zudem hat der Aufsichtsrat entschieden, bewährten Vorstandsmitgliedern im Falle von auslaufenden Vorstandsbestellun-

gen ohne Rücksicht auf die beschlossene Frauenquote eine erneute Bestellung anzubieten. Im Rahmen der Fusion mit der Provinzial Rheinland hat sich die Vorstandszusammensetzung geändert. Mit Wirkung zum 1. September 2020 wurde ein Vorstandsmandat mit einer Frau besetzt. Die angestrebte Frauenquote für den Aufsichtsrat wurde im Betrachtungszeitraum nicht erreicht. Zum Zeitpunkt der Neuwahl des Aufsichtsrats am 3. Juni 2020 und auch bei zwischenzeitlich erfolgten Nachbesetzungen infolge von Niederlegungen vor Amtszeitablauf sind nicht in einem zur Erfüllung der Ziel-Quote ausreichendem Maße Frauen zur Wahl vorgeschlagen worden.

Frauenquoten	Ziel-Quote	Ist-Quote	Ist-Quote	Ziel-Quote
	01.07.2020	01.07.2020	31.12.2020	15.12.2025
	%	%	%	%
Aufsichtsrat	30,0	9,5	9,5	30,0
Vorstand	14,0	0,0	14,29	30,0

Auch der Vorstand der Provinzial Nord Brandkasse AG hat im Jahr 2020 für den Frauenanteil auf der 1. und 2. Führungsebene unterhalb des Vorstands neue Ziel-Quoten bestimmt. Im Rahmen der strategischen Personalentwicklung werden insbesondere auch Mitarbeiterinnen gezielt auf die Übernahme von Führungsverantwortung vorbereitet. Die Zielerreichung per 1. Juli 2020, die Ist-Quoten per 31.12.2020 sowie die neuen Ziel-Quoten

zum 1. Juli 2023 sind der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen. Aufgrund zwei konzerninterner Stellenwechsel weiblicher Führungskräfte konnte das Ziel, per 1. Juli 2020 mehr als ein Viertel der 1. Führungsebene mit Frauen zu besetzen, nicht erreicht werden. Auch die Frauenquote für die 2. Führungsebene entwickelte sich durch interne Wechsel und altersbedingte Austritte bedingt nicht wie gewünscht.

Frauenquoten	Ziel-Quote	Ist-Quote	Ist-Quote	Ziel-Quote
	01.07.2020	01.07.2020	31.12.2020	01.07.2023
	%	%	%	%
1. Führungsebene	27,3	12,5	10,0	15,0
2. Führungsebene	29,2	21,7	20,3	25,0

Kiel, den 26. März 2021

Provinzial Nord Brandkasse Aktiengesellschaft  
Der Vorstand



Dr. Wolfgang Breuer



Patric Fedlmeier



Dr. Markus Hofmann



Sabine Krummenerl



Dr. Thomas Niemöller



Guido Schaefers



Dr. Ulrich Scholten

# Betriebene Versicherungsbranche und Versicherungsarten

## Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

Unfallversicherung  
(Allgemeine Unfallversicherung,  
Kraftfahrt-Unfallversicherung)

Haftpflichtversicherung  
(Allgemeine Haftpflichtversicherung)

Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung

Sonstige Kraftfahrtversicherungen  
(Fahrzeugvoll-, Fahrzeugteilversicherung)

Feuerversicherung  
(Feuer-Industrie-Versicherung,  
Landwirtschaftliche Feuerversicherung,  
Sonstige Feuerversicherung)

Einbruchdiebstahl- und Raubversicherung

Leitungswasserversicherung

Glasversicherung

Sturmversicherung

Verbundene Hausratversicherung

Verbundene Wohngebäudeversicherung

Technische Versicherungen

Transportversicherung

Kredit- und Kautionsversicherung  
(übrige nicht aufgliederte Kredit- und  
Kautionsversicherung)

Versicherung zusätzlicher Gefahren  
zur Feuer- bzw. Feuer-Betriebsunterbrechungs-  
versicherung (Extended Coverage)

Betriebsunterbrechungsversicherung

Beistandsleistungsversicherung

Sonstige Schadenversicherung  
(Sonstige Sachschadenversicherung,  
Sonstige Vermögensschadenversicherung,  
Sonstige gemischte Versicherung)

## In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft

Unfallversicherung  
(Allgemeine Unfallversicherung)

Haftpflichtversicherung  
(Allgemeine Haftpflichtversicherung)

Feuerversicherung  
(Feuer-Industrie-Versicherung,  
Landwirtschaftliche Feuerversicherung,  
Sonstige Feuerversicherung)

Technische Versicherungen

Transportversicherung



# Jahres- abschluss nach HGB

**Firma:** Provinzial Nord Brandkasse Aktiengesellschaft  
**Sitz:** Sophienblatt 33, 24114 Kiel  
**Handelsregister:** Amtsgericht Kiel HRB 5704 KI

# Bilanz

zum 31. Dezember 2020

Aktiva	Anhang Nr.	2020 Tsd. EUR	2020 Tsd. EUR	2020 Tsd. EUR	2019 Tsd. EUR
<b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>					
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten				-	-
<b>B. Kapitalanlagen</b>	1				
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	2		1.834		7.554
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	3	4.792			1.585
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen		-			-
3. Beteiligungen	3	24.299			24.299
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		8.000			8.000
			37.091		33.884
III. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investment- vermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	4	894.911			877.745
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		-			-
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen		6.244			7.273
4. Sonstige Ausleihungen	5	3.456			3.508
5. Einlagen bei Kreditinstituten		14.500			16.600
6. Andere Kapitalanlagen		7			7
			919.118		905.133
IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft			1		1
				<b>958.044</b>	<b>946.572</b>
<b>Übertrag</b>				<b>958.044</b>	<b>946.572</b>

<b>Aktiva</b>	Anhang Nr.	2020 Tsd. EUR	2020 Tsd. EUR	2020 Tsd. EUR	2019 Tsd. EUR
<b>Übertrag</b>				<b>958.044</b>	<b>946.572</b>
<b>C. Forderungen</b>					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
1. Versicherungsnehmer		4.643			5.666
2. Versicherungsvermittler		1.802			798
			6.445		6.465
davon an verbundene Unternehmen: – (–) Tsd. EUR					
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft			5.819		3.298
davon an verbundene Unternehmen: 1.938 (876) Tsd. EUR					
davon an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 4.676 (3.005) Tsd. EUR					
III. Sonstige Forderungen			8.014		12.684
davon an verbundene Unternehmen: 5.098 (9.953) Tsd. EUR					
davon an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: – (–) Tsd. EUR					
				<b>20.279</b>	<b>22.447</b>
<b>D. Sonstige Vermögensgegenstände</b>					
I. Sachanlagen und Vorräte			3.351		3.346
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			3.227		5.657
III. Andere Vermögensgegenstände			–		–
				<b>6.578</b>	<b>9.004</b>
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			31		46
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			97		144
				<b>128</b>	<b>190</b>
<b>F. Aktive latente Steuern</b>	6			–	–
<b>G. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung</b>	7			<b>620</b>	–
<b>Summe Aktiva</b>				<b>985.648</b>	<b>978.212</b>

Passiva	Anhang Nr.	2020 Tsd. EUR	2020 Tsd. EUR	2020 Tsd. EUR	2019 Tsd. EUR
<b>A. Eigenkapital</b>					
I. Eingefordertes Kapital					
Gezeichnetes Kapital	8	75.000			75.000
abzüglich nicht eingeforderter ausstehender Einlagen		-			-
			75.000		75.000
II. Kapitalrücklage			-		-
III. Gewinnrücklagen					
1. Gesetzliche Rücklage		7.500			7.500
2. Andere Gewinnrücklagen	9	35.137			35.137
			42.637		42.637
IV. Bilanzgewinn			-		-
				117.637	117.637
<b>B. Genussrechtskapital</b>				-	-
<b>C. Nachrangige Verbindlichkeiten</b>				-	-
<b>D. Versicherungstechnische Rückstellungen</b>	10				
I. Beitragsüberträge					
1. Bruttobetrag		59.406			58.396
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		3.096			2.986
			56.309		55.410
II. Deckungsrückstellung					
1. Bruttobetrag		22			21
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		-			-
			22		21
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle					
1. Bruttobetrag		699.315			713.484
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		142.370			149.029
			556.945		564.454
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung					
1. Bruttobetrag	11	2.547			2.375
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		218			234
			2.328		2.141
V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen			118.918		98.968
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen					
1. Bruttobetrag		11.365			12.172
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		25			21
			11.341		12.152
				745.863	733.146
<b>Übertrag</b>				<b>863.500</b>	<b>850.783</b>



Passiva	Anhang Nr.	2020 Tsd. EUR	2020 Tsd. EUR	2020 Tsd. EUR	2019 Tsd. EUR
<b>Übertrag</b>				<b>863.500</b>	<b>850.783</b>
<b>E. Andere Rückstellungen</b>					
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	12		3.242		2.985
II. Steuerrückstellungen			-		-
III. Sonstige Rückstellungen	13		26.852		25.566
				<b>30.094</b>	<b>28.552</b>
<b>F. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft</b>				-	-
<b>G. Andere Verbindlichkeiten</b>	14				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:					
1. Versicherungsnehmern		37.412			30.789
2. Versicherungsvermittlern		1.685			2.137
			39.097		32.926
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft davon gegenüber verbundenen Unternehmen: – (-) Tsd. EUR davon gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: – (-) Tsd. EUR			12		37
III. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			-		-
IV. Sonstige Verbindlichkeiten davon gegenüber verbundenen Unternehmen: 42.063 (50.888) Tsd. EUR davon gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: – (26) Tsd. EUR davon aus Steuern 3.576 (7.991) Tsd. EUR davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: – (-) Tsd. EUR			52.944		65.905
				<b>92.053</b>	<b>98.867</b>
<b>H. Rechnungsabgrenzungsposten</b>				<b>0</b>	<b>9</b>
<b>I. Passive latente Steuern</b>	6			-	-
<b>Summe Passiva</b>				<b>985.648</b>	<b>978.212</b>

Versicherungsmathematische Bestätigung für die Unfall- und Haftpflichtversicherung gemäß § 2 Absatz 5 Nummer 1 der AktuarV:

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten D. III. 1. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung von § 341f und § 341g HGB sowie unter Beachtung der auf Grund des § 88 Absatz 3 VAG erlassenen Rechtsverordnung berechnet worden ist.

Münster, den 18. März 2021



Matthias Wrede  
Verantwortlicher Aktuar

# Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020

	Anhang Nr.	2020 Tsd. EUR	2020 Tsd. EUR	2020 Tsd. EUR	2019 Tsd. EUR
<b>I. Versicherungstechnische Rechnung</b>	15				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung (f. e. R.)					
a) Gebuchte Bruttobeiträge		542.316			528.099
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge		-49.905			-48.363
			492.410		479.735
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge		-1.010			-1.272
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen		110			-51
			-900		-1.322
				491.511	478.413
2. Technischer Zinsertrag f. e. R.	16			742	700
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge f. e. R.				406	449
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle f. e. R.	17				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle					
aa) Bruttobetrag		-341.388			-312.801
bb) Anteil der Rückversicherer		17.483			14.692
			-323.905		-298.109
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle					
aa) Bruttobetrag		14.186			-38.601
bb) Anteil der Rückversicherer		-6.659			25.016
			7.526		-13.585
				-316.379	-311.694
5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen					
a) Netto-Deckungsrückstellung				-1	-5
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen				811	-1.348
				810	-1.353
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen f. e. R.	18			-1.727	-1.449
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f. e. R.					
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	19				
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft				14.712	15.943
				-129.185	-123.073
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen f. e. R.				-5.283	-5.248
<b>9. Zwischensumme</b>				<b>40.895</b>	<b>36.746</b>
10. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen				-19.950	-10.555
<b>11. Versicherungstechnisches Ergebnis f. e. R.</b>				<b>20.946</b>	<b>26.191</b>

	Anhang Nr.	2020 Tsd. EUR	2020 Tsd. EUR	2020 Tsd. EUR	2019 Tsd. EUR
<b>Übertrag</b>				<b>20.946</b>	<b>26.191</b>
<b>II. Nichtversicherungstechnische Rechnung</b>					
1. Erträge aus Kapitalanlagen					
a) Erträge aus Beteiligungen		1.199			1.032
davon aus verbundenen Unternehmen:					
– (–) Tsd. EUR					
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	20	19.462			17.513
davon aus verbundenen Unternehmen:					
– (–) Tsd. EUR					
c) Erträge aus Zuschreibungen		–			–
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		4.329			–
e) Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen		43			26
			25.033		18.571
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen					
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		–862			–1.121
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	21	–498			–921
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		–17			–
d) Aufwendungen aus Verlustübernahme		–			–
			–1.377		–2.042
			<b>23.656</b>		<b>16.529</b>
3. Technischer Zinsertrag					
			–742		–700
				22.914	15.829
4. Sonstige Erträge	22		126.131		124.806
5. Sonstige Aufwendungen	23		–130.449		–127.281
				–4.318	–2.475
<b>6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit</b>					
				<b>39.542</b>	<b>39.544</b>
7. Außerordentliche Erträge					
			–		–
8. Außerordentliche Aufwendungen					
			–		–
9. Außerordentliches Ergebnis					
				–	–
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	24		–		–8.123
11. Sonstige Steuern			–10		62
				–10	–8.062
12. Aufgrund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder Teilgewinn- abführungsvertrags abgeführte Gewinne				–39.532	–31.483
<b>13. Jahresüberschuss</b>					
				–	–
14. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr					
				–	–
15. Einstellungen in Gewinnrücklagen					
a) in die gesetzliche Rücklage			–		–
b) in andere Gewinnrücklagen			–		–
				–	–
<b>16. Bilanzgewinn</b>					
				–	–

# Entwicklung der Aktivposten A, B I bis III

im Geschäftsjahr 2020

Aktivposten A, B I bis III	Bilanzwerte 31.12.2019 Tsd. EUR	Zugänge Tsd. EUR	Um- buchungen Tsd. EUR	Abgänge Tsd. EUR	Zuschrei- bungen Tsd. EUR	Abschrei- bungen Tsd. EUR	Bilanzwerte 31.12.2020 Tsd. EUR
<b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>							
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	-	-	-	-	-	-	-
	-	-	-	-	-	-	-
<b>B. I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken</b>	<b>7.554</b>	<b>80</b>	-	<b>5.558</b>	-	<b>242</b>	<b>1.834</b>
<b>B. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen</b>							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.585	3.207	-	-	-	-	4.792
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	-	-	-	-	-	-	-
3. Beteiligungen	24.299	-	-	-	-	-	24.299
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	8.000	-	-	-	-	-	8.000
	<b>33.884</b>	<b>3.207</b>	-	-	-	-	<b>37.091</b>
<b>B. III. Sonstige Kapitalanlagen</b>							
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	877.745	17.423	-	-	-	257	894.911
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	-	75.183	-	75.183	-	-	-
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	7.273	100	-	1.129	-	-	6.244
4. Sonstige Ausleihungen							
a) Namensschuldverschreibungen	-	-	-	-	-	-	-
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	3.243	-	-	-	-	-	3.243
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	-	-	-	-	-	-	-
d) Übrige Ausleihungen	265	66	-	118	-	-	214
5. Einlagen bei Kreditinst.	16.600	-	-	2.100	-	-	14.500
6. Andere Kapitalanlagen	7	-	-	-	-	-	7
	<b>905.133</b>	<b>92.772</b>	-	<b>78.531</b>	-	<b>257</b>	<b>919.118</b>
	<b>946.571</b>	<b>96.059</b>	-	<b>84.089</b>	-	<b>498</b>	<b>958.043</b>

# Anhang

## Erläuterungen zum Jahresabschluss

### Grundlagen der Rechnungslegung

Der Jahresabschluss wurde nach den Bestimmungen des Handelsgesetzbuchs (HGB), des Aktiengesetzes (AktG), des Gesetzes über die Beaufsichtigung der Versicherungsunternehmen – Versicherungsaufsichtsgesetz (VAG) – und der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) erstellt.

Fremdwährungen wurden entsprechend § 256a HGB zu den Kursen am Bilanzstichtag umgerechnet.

Die Zahlen des Jahresabschlusses sind auf volle Tausend Euro (gerundet) ausgewiesen. Die Addition der Einzelwerte kann daher von den Zwischen- und Endsummen um Rundungsdifferenzen abweichen. Auch in den Tabellen im Lagebericht, die die Daten des Jahresabschlusses auf einer höher verdichteten Ebene darstellen, wurden die Einzelwerte und Summen jeweils kaufmännisch auf- oder abgerundet.

### Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

#### Aktiva

**Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken** wurden mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um plan- und ggf. außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 HGB, bewertet.

**Anteile an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen** sowie **Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht**, wurden mit den Anschaffungskosten, ggf. vermindert um Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 HGB, bzw. mit dem auf Dauer beizulegenden Wert bewertet.

**Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere**, die dem Umlaufvermögen zugeordnet waren, wurden zu Anschaffungskosten bzw. mit den niedrigeren Börsenwerten zum Bilanzstichtag bewertet. Bei ausländischen Wertpapieren wurden Währungskursveränderungen, soweit sie einen Abschreibungsbedarf ergaben, berücksichtigt. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, die nach § 341b Abs. 2 HGB dazu bestimmt waren, dem Geschäftsbetrieb dauerhaft zu dienen, wurden zu Anschaffungskosten bzw. mit dem zum Bilanzstichtag beizulegenden Wert bewertet. Die Anteile an Investmentvermögen mit einem Buchwert von 843,2 Mio. Euro sowie einem Zeitwert von 866,5 Mio. Euro enthielten keine stillen Lasten.

**Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen** sowie **Sonstige Ausleihungen** wurden mit den Anschaffungskosten abzüglich ggf. bis zum Stichtag zu leistender Tilgungen, ggf. vermindert um Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 HGB, bewertet. Sofern die Anschaffungskosten abweichend zum Nennwert waren, wurden die unter den Sonstige Ausleihungen ausgewiesenen Schuldscheindarlehen gemäß § 341c Abs. 3 HGB planmäßig nach der Effektivzinsmethode amortisiert.

Die im Bestand befindlichen strukturierten Produkte wurden unter Anwendung des Rechnungslegungshinweises IDW RS HFA 22 einheitlich bilanziert.

Sofern die Gründe für in Vorjahren vorgenommene Abschreibungen nicht mehr bestanden, wurden Zuschreibungen gemäß § 253 Abs. 5 HGB vorgenommen.

**Einlagen bei Kreditinstituten, Andere Kapitalanlagen, Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft, Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft, Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft und Sonstige Forderungen** wurden mit Nominalbeträgen bilanziert. Einzel- und Pauschalwertberichtigungen wurden vorgenommen, wenn es erforderlich war.

**Sachanlagen** wurden mit den Anschaffungskosten abzüglich linearer Abschreibungen, die planmäßig über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer erfolgten, bewertet. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten bis einschließlich 250 Euro wurden im Jahr der Anschaffung in voller Höhe abgeschrieben, Wirtschaftsgüter bis 1.000 Euro in einen Sammelposten eingestellt und über fünf Jahre linear abgeschrieben. **Vorräte** wurden mit den Anschaffungskosten bewertet.

**Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand, Abgegrenzte Zinsen und Mieten und Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten** wurden mit Nominalbeträgen angesetzt.

Gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB sind Vermögensgegenstände, die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind und die ausschließlich der Erfüllung von Schulden aus Altersversorgungsverpflichtungen oder vergleichbaren langfristig fälligen Verpflichtungen dienen, mit diesen Schulden zu verrechnen. Der die Verpflichtungen übersteigende Betrag ist nach § 246 Abs. 2 Satz 3 HGB als **Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung** auszuweisen. Der Aktive Unterschiedsbetrag ergibt sich aus der Differenz der Zeitwerte der zum Zweck der Insolvenzsicherung von Verpflichtungen aus Altersteilzeitabkommen sowie den Verpflichtungen aus Langzeitguthaben abgeschlossenen Rückdeckungsversicherungen und den hierfür gebildeten Rückstellungen. Zudem wurden die Verpflichtungen aus der Mitarbeiterversorgung ProME mit dem Aktivwert der entsprechenden Rückdeckungsversicherungen verrechnet. Die aus den Rückdeckungsversicherungen resultierenden Zinserträge wurden mit dem Zinsanteil der korrespondierenden Rückstellungen verrechnet.

## Passiva

Die Berechnung der **Beitragsüberträge** erfolgte im Berichtsjahr für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft grundsätzlich nach dem 1 / 360-System, mit Ausnahme der Bauleistungsversicherung, die nach dem 1 / 720-System berechnet wurde. Die Bruttobeitragsüberträge für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft sind für jeden Versicherungsvertrag – vor Abzug der nicht übertragungsfähigen Teile gemäß Schreiben des Bundesministers der Finanzen vom 30. April 1974 – einzeln berechnet worden. Die Ermittlung des Anteils der Rückversicherer erfolgte nach den gleichen Grundsätzen. Die Rückstellung für Beitragsüberträge für das in Rückdeckung übernommene Geschäft wurde nach den Aufgaben der Vorversicherer ermittelt.

Die **Deckungsrückstellung** wurde für jede von der Beitragszahlung freigestellte Kinder-Unfallversicherung einzelvertraglich und prospektiv berechnet.

Die in der **Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle** des selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäfts enthaltenen Beträge sind für jeden am Bilanzstichtag noch nicht erledigten Schaden einzeln ermittelt worden. Die verrechneten Forderungen aus Regressen, Provenues und Teilungsabkommen wurden ebenfalls anhand der einzelnen Schadenfälle ermittelt. Die Rentendeckungsrückstellung wurde für jeden Rentenfall einzeln, prospektiv und mit explizit eingerechneten Kosten ermittelt. Für die noch unbekanntem Schäden wurde eine Spätschadenrückstellung nach den Erfahrungen der Vorjahre gebildet. Die in der Rückstellung enthaltenen Regulierungskosten sind entsprechend dem Schreiben des Bundesministers der Finanzen vom 2. Februar 1973 ermittelt worden. Der Anteil der Rückversicherer an der Schadenrückstellung wurde unter Berücksichtigung der Rückversicherungsverträge ermittelt. Die Schadenrückstellung für das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft wurde nach den Aufgaben der Vorversicherer gebucht. Im gesamten übernommenen Geschäft wurde aufgrund verzögerter Informationen im Einklang mit § 27 Abs. 3 RechVersV bis zu zwölf Monate zeitversetzt gebucht.

Die **Rückstellung für Beitragsrückerstattung** wurde entsprechend den vertraglichen Vereinbarungen bzw. der Satzung gebildet. Der Anteil der Rückversicherer wurde entsprechend den vertraglichen Vereinbarungen abgesetzt.

Die **Schwankungsrückstellung** und die der Schwankungsrückstellung **ähnlichen Rückstellungen** wurden gemäß § 341h HGB in Verbindung mit §§ 29, 30 RechVersV berechnet.

## Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen

Die Stornorückstellung für Beitragsausfälle wurde aufgrund von Erfahrungswerten der Vergangenheit berechnet.

Die Rückstellung für drohende Verluste wurde in Höhe der zukünftig zu erwartenden Verluste für unkündbare Verträge gebildet, wenn die vereinbarten Beiträge sowie die voraussichtlich zu erzielenden Kapitalerträge nicht die prognostizierten Schadenaufwendungen und Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb decken können.

Die Rückstellung aufgrund der Verpflichtungen aus der Mitgliedschaft im Verein Verkehrsofferhilfe e. V. wurde gemäß der Aufgabe des Vereins gebildet.

Der Anteil der Rückversicherer wurde entsprechend den vertraglichen Vereinbarungen abgesetzt.

Die Bewertung der **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** wurde unter Anwendung des international üblichen Anwartschaftsbarwertverfahrens mittels der sog. Projected-Unit-Credit-Methode (PUC-Methode) in Verbindung mit § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB durchgeführt. Für die biometrischen Wahrscheinlichkeiten wurden die Heubeck-Richttafeln 2018 G zugrunde gelegt. Als Gehaltstrend wurden 2,5 % und als Rententrend 1,9 % angesetzt. Die Fluktuation wurde weiterhin mit durchschnittlich 2,0 % berücksichtigt.

Die Abzinsung erfolgte entsprechend dem im März 2016 geänderten § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB mit dem von der Deutschen Bundesbank gemäß der Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV) veröffentlichten durchschnittlichen Zinssatz der letzten zehn Jahre. Nach Maßgabe des § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB wurde eine Restlaufzeit von 15 Jahren angenommen. Die Bewertung zum 31. Dezember 2020 erfolgte zu dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten Zinssatz von 2,30 %. Die Änderungen des Diskontierungszinssatzes wurden im Zinsergebnis berücksichtigt.

#### **Sonstige Rückstellungen**

Die Bewertung der Rückstellungen für Jubiläen und Langzeitguthaben wurde – analog zu den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen – nach der Projected-Unit-Credit-Methode (PUC-Methode) in Verbindung mit den o. g. versicherungsmathematischen Rechnungsgrundlagen durchgeführt. Die Abzinsung erfolgte gemäß § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Zinssatz der letzten sieben Jahre. Die für die Rückstellungen für Jubiläen und Langzeitguthaben angenommene Restlaufzeit betrug 15 Jahre. Für die Bewertung zum 31. Dezember 2020 wurde der von der Deutschen Bundesbank veröffentlichte Zinssatz von 1,60 % zugrunde gelegt.

Da Altersteilzeitverpflichtungen keine langfristig fälligen Altersversorgungsverpflichtungen gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB darstellen, konnte von dem Wahlrecht, eine pauschale Restlaufzeit von 15 Jahren anzunehmen, kein Gebrauch gemacht werden. Aus Praktikabilitätsgründen wurde jedoch eine einheitliche Laufzeit von zwei Jahren für alle Altersteilzeitverpflichtungen unterstellt. Die Bewertung zum 31. Dezember 2020 erfolgte zu einem Zinssatz von 0,44 %.

Die übrigen sonstigen Rückstellungen wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags gebildet. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden gemäß § 253 Abs. 2 HGB mit dem der Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst.

**Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft, Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft sowie Sonstige Verbindlichkeiten** wurden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Der **Rechnungsabgrenzungsposten** wurde mit dem Nominalbetrag angesetzt.

## Erläuterungen zur Bilanz

### Aktiva

#### 1 Kapitalanlagen

##### Angaben zum Zeitwert der Kapitalanlagen gemäß § 54 RechVersV

	Buchwert 31.12.2020 Tsd. EUR	Zeitwert 31.12.2020 Tsd. EUR	Bewertungs- reserven 31.12.2020 Tsd. EUR
<b>I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken</b>	<b>1.834</b>	<b>2.399</b>	<b>565</b>
<b>II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen</b>			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	4.792	9.423	4.631
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	–	–	–
3. Beteiligungen	24.299	32.102	7.803
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	8.000	8.541	541
	<b>37.091</b>	<b>50.066</b>	<b>12.975</b>
<b>III. Sonstige Kapitalanlagen</b>			
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	894.911	918.268	23.357
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	–	–	–
3. Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen	6.244	6.994	750
4. Sonstige Ausleihungen			
a) Namensschuldverschreibungen	–	–	–
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	3.243	3.243	–
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	–	–	–
d) Übrige Ausleihungen	214	214	–
5. Einlagen bei Kreditinstituten	14.500	14.500	–
6. Andere Kapitalanlagen	7	7	–
	<b>919.118</b>	<b>943.225</b>	<b>24.107</b>
<b>IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>–</b>
	<b>958.044</b>	<b>995.690</b>	<b>37.646</b>

#### Bewertungsmethoden zur Ermittlung der Zeitwerte

Die Zeitwerte der Grundstücke wurden grundsätzlich nach dem Ertragswertverfahren ermittelt. In Ausnahmefällen wurde zusätzlich das Sachwertverfahren angewandt. Die Grundstücksbewertung erfolgt jährlich. Die Zeitwertermittlung der Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, erfolgte nach dem Ertragswert- bzw. Substanzwertverfahren (anteiliges Eigenkapital, zum Teil unter Berücksichtigung etwaiger Reserven und Lasten). Das Substanzwertverfahren kommt insbesondere bei der Bewertung von Beteiligungen zur Anwendung, bei denen ein Ertragswert nur unter Zuhilfenahme von nicht hinreichend gesicherten Bewertungsgrundlagen zu ermitteln wäre.

Für die Zeitwertermittlung der Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und anderer nicht festverzinslicher Wertpapiere wurde der Börsenkurs bzw. Rücknahmepreis am Bilanzstichtag herangezogen.



Die Zeitwerte von Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen sowie Schuldscheinforderungen und Darlehen wurden anhand einer Barwertmethode unter Heranziehung von Zinsstrukturkurven zur Festlegung des Kalkulationszinssatzes ermittelt.

Die Zeitwerte der übrigen Ausleihungen, Einlagen bei Kreditinstituten, anderen Kapitalanlagen und Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft entsprachen den Buchwerten.

#### Angaben zu Finanzinstrumenten gemäß § 285 Nr. 18 HGB

Zu Anschaffungskosten bilanzierte Finanzinstrumente, die über ihrem beizulegenden Zeitwert ausgewiesen wurden, waren zum Bilanzstichtag nicht im Bestand.

#### Angaben für nicht zum Zeitwert bilanzierte derivative Finanzinstrumente gemäß § 285 Nr. 19 HGB

Derivative Finanzinstrumente waren zum Bilanzstichtag nicht im Bestand.

### 2 Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken

Unter dieser Position wurde der eigengenutzte Anteil am Verwaltungsgebäude Kiel, Sophienblatt 56-58, in Höhe von 25 Tsd. Euro bilanziert.

### 3 Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

#### Angaben gemäß § 285 Nr. 11 HGB

	Anteil am Kapital %	Eigen- kapital Tsd. EUR	Ergebnis Tsd. EUR	Bilanz- stichtag
<b>Unmittelbare Beteiligungen</b>				
Immobilien-Beta GmbH & Co. KG, Münster	100,00	3.018	-39	31.10.2020
Provinzial Nord Brandkasse Beteiligungsgesellschaft mbH, Kiel	100,00	1.535	-	31.10.2020
Provinzial Vertriebsgesellschaft Rostock mbH, Rostock*	100,00	200	-	-
KLARO Grundstücks-Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG i.L., Grünwald	15,10	60	-27	31.12.2019
VöV Rückversicherung KöR, Berlin und Düsseldorf	7,00	79.713	1.947	31.12.2019
OEV Online-Dienste GmbH, Düsseldorf	7,00	2.815	-206	31.12.2019
ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-AG, Düsseldorf	3,54	71.653	2.198	31.12.2019
Consal Beteiligungsgesellschaft AG, München	3,52	316.048	37.781	31.12.2019

\* Ein Jahresabschluss lag aufgrund der im Jahr 2020 erfolgten Neugründung der Gesellschaft noch nicht vor.

Auf die Angabe von mittelbaren Beteiligungen wurde gemäß § 286 Abs. 3 Nr. 1 HGB verzichtet, da diese für die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von untergeordneter Bedeutung waren.

#### 4 Investmentvermögen

##### Angaben gemäß § 285 Nr. 26 HGB

Name des Investmentvermögens	Herkunfts- staat	Buchwert	Zeitwert	Bewertungs- reserve	Aus- schüttung
		31.12.2020 Tsd. EUR	31.12.2020 Tsd. EUR	31.12.2020 Tsd. EUR	2020 Tsd. EUR
<b>Gemischte Fonds</b>					
HI-PNB-Kernportfolio-2-Fonds	Deutschland	843.176	866.533	23.357	17.646
<b>Rentenfonds</b>					
HI-PNB-Masterfonds-UV-1-Fonds	Deutschland	51.735	51.735	–	711

Die hier aufgeführten Fonds können börsentäglich zurückgegeben werden. Die Bewertungsmethoden werden auf der Seite 53 erläutert. Die aufgeführten Ausschüttungen wurden ertragswirksam vereinnahmt.

#### 5 Sonstige Ausleihungen

	2020 Tsd. EUR	2019 Tsd. EUR
Namenschuldverschreibungen	–	–
Schuldscheinforderungen und Darlehen	3.243	3.243
Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	–	–
Übrige Ausleihungen	214	265
	<b>3.456</b>	<b>3.508</b>

#### 6 Latente Steuern

Es besteht eine steuerliche Organschaft mit der Provinzial Holding AG. Die latenten Steuern sind dem Organträger zuzuordnen. Insoweit sind keine Angaben gemäß § 285 Satz 1 Nr. 29 HGB zu machen.

## 7 Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

### Angaben gemäß § 285 Nr. 28 HGB

Nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB sind Vermögensgegenstände, die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind und die ausschließlich der Erfüllung von Schulden aus Altersversorgungsverpflichtungen oder vergleichbaren langfristig fälligen Verpflichtungen dienen, mit diesen Schulden zu verrechnen. Der die Verpflichtungen übersteigende Betrag ist nach § 246 Abs. 2 Satz 3 HGB als Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung auszuweisen. Dieser ergibt sich aus der Differenz der Zeitwerte der zum Zweck der Insolvenzversicherung abgeschlossenen Rückdeckungsversicherungen und den hierfür gebildeten Rückstellungen. Bei den Rückdeckungsversicherungen handelte es sich um Deckungskapital, das bei der Provinzial NordWest Lebensversicherung AG angelegt wurde. Der beizulegende Zeitwert entsprach den Anschaffungskosten.

	Zeitwert der Rückdeckungsversicherung 31.12.2020 Tsd. EUR	Erfüllungsbetrag der Rückstellung 31.12.2020 Tsd. EUR	Aktiver Unterschiedsbetrag 31.12.2020 Tsd. EUR
Verpflichtungen aus dem Altersteilzeitabkommen	1.601	1.075	525
Verpflichtungen aus Langzeitguthaben	277	183	94
Verpflichtungen aus der Mitarbeiterversorgung ProME	5.027	8.262	– <sup>1)</sup>
<b>Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung</b>			<b>620</b>

<sup>1)</sup> Da der Erfüllungsbetrag der Rückstellung höher ausfällt als der Zeitwert der Rückdeckungsversicherung, ist der Differenzbetrag in Höhe von 3.236 Tsd. Euro unter den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen auszuweisen.

Die aus den Rückdeckungsversicherungen resultierenden Zinserträge wurden mit den Zinsaufwendungen der korrespondierenden Rückstellungen verrechnet.

	Zinsertrag aus der Rückdeckungsversicherung 31.12.2020 Tsd. EUR	Zinsaufwand aus der Rückstellung 31.12.2020 Tsd. EUR	Nach Verrechnung verbleibender Zinsertrag / -aufwand* 31.12.2020 Tsd. EUR
Verpflichtungen aus dem Altersteilzeitabkommen	17	14	3
Verpflichtungen aus Langzeitguthaben	2	8	–6

\* Ein positiver Saldo stellt einen Zinsertrag, ein negativer Saldo einen Zinsaufwand dar. Der jeweils verbleibende Saldo wird in der Gewinn- und Verlustrechnung unter Sonstige Erträge bzw. Sonstige Aufwendungen ausgewiesen.

## Passiva

**8 Gezeichnetes Kapital**

Das gezeichnete Kapital in Höhe von 75.000 Tsd. Euro ist eingeteilt in 75.000 Tsd. Namensstückaktien (Aktien ohne Nennbetrag) mit einem rechnerischen Wert von 1 Euro. Die Aktien werden von der Provinzial Holding AG gehalten. Die Mehrheitsbeteiligung ist uns gemäß § 20 Abs. 4 AktG von der Provinzial Holding AG mitgeteilt worden.

**9 Andere Gewinnrücklagen**

	2020 Tsd. EUR	2019 Tsd. EUR
Stand am 1. Januar	35.137	35.137
Einstellung aus dem Jahresüberschuss des Geschäftsjahres	–	–
<b>Stand am 31. Dezember</b>	<b>35.137</b>	<b>35.137</b>

**10 Versicherungstechnische Rückstellungen**

Versicherungsbranche	Bruttorückstellungen gesamt		Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		Schwankungsrück- stellung und ähnliche Rückstellungen	
	2020 Tsd. EUR	2019 Tsd. EUR	2020 Tsd. EUR	2019 Tsd. EUR	2020 Tsd. EUR	2019 Tsd. EUR
Unfallversicherung	88.841	86.367	82.038	80.181	2.552	1.889
Haftpflichtversicherung	157.395	163.225	128.610	129.438	17.933	22.744
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	331.797	346.495	301.129	315.566	29.048	29.258
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	22.599	16.840	10.869	15.002	9.883	–
Feuer- und Sachversicherungen	274.852	260.423	166.971	166.550	55.386	41.081
davon Feuerversicherung	55.606	56.849	34.520	43.757	17.287	9.176
davon Verbundene Hausratversicherung	14.387	15.479	6.784	7.889	–	–
davon Verbundene Wohngebäudeversicherung	130.301	119.634	94.906	89.157	12.466	8.762
davon Sonstige Sachversicherung	74.558	68.462	30.760	25.748	25.633	23.143
Sonstige Versicherungen	15.627	11.506	9.235	6.186	4.117	3.996
<b>Selbst abgeschlossenes Geschäft</b>	<b>891.110</b>	<b>884.856</b>	<b>698.853</b>	<b>712.923</b>	<b>118.918</b>	<b>98.968</b>
In Rückdeckung übernommenes Geschäft	462	560	462	560	–	–
<b>Gesamtes Versicherungsgeschäft</b>	<b>891.573</b>	<b>885.416</b>	<b>699.315</b>	<b>713.484</b>	<b>118.918</b>	<b>98.968</b>

In den Bruttorückstellungen sind neben den Beitragsüberträgen auch eine zu bildende Rückstellung für Beitragsrückerstattung in Höhe von 2.547 (2.375) Tsd. Euro sowie eine Rückstellung für drohende Verluste in Höhe von 10.393 (11.259) Tsd. Euro enthalten.

## 11 Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung

Für die in Teilen der Versicherungsbedingungen zur Allgemeinen Unfallversicherung beschriebene Überschussbeteiligung im Leistungsfall wurde eine Rückstellung für Beitragsrückerstattung gebildet. Diese hat sich wie folgt entwickelt:

	2020 Tsd. EUR	2019 Tsd. EUR
Stand am 1. Januar	172	192
Entnahme im Geschäftsjahr	51	49
Zuweisung aus dem Überschuss des Geschäftsjahres	69	30
<b>Stand am 31. Dezember</b>	<b>190</b>	<b>172</b>
Hiervon entfallen auf		
bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte laufende Überschussanteile	46	51
bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte Schlussüberschussanteile	–	–
den Fonds für Schlussüberschussanteile	–	–
den ungebundenen Teil der Rückstellung für Beitragsrückerstattung	144	121

Die Renten in der Kinder-Invaliditäts-Zusatzversicherung wurden zum 1. Januar 2021 um 0,5 % erhöht. Die überschussberechtigten Renten aus dem Produkt Unfall-Rente (ab Bedingungswerk AUB April 2009) wurden zum 1. Januar 2021 um 0,5 % erhöht.

## 12 Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen betragen im Geschäftsjahr 3.242 (2.985) Tsd. Euro. Hierbei handelt es sich um die Rückstellung für Kapitalzusagen nach den Versorgungsordnungen zur Entgeltumwandlung (ProME und VO 1999) sowie um Pensionsverpflichtungen aus Altersteilzeitvereinbarungen. Die arbeitgeberfinanzierten Verpflichtungen aus Versorgungszusagen werden bei der Muttergesellschaft Provinzial Holding AG ausgewiesen. Der Anstieg der Rückstellungen ist neben den für das Geschäftsjahr 2020 erdienten Anwartschaften auf die Absenkung des Rechnungszinssatzes von 2,71 % auf 2,30 % zurückzuführen.

### Angaben gemäß § 253 Abs. 6 HGB

Gemäß § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB wurde mit dem durchschnittlichen Zinssatz der letzten zehn Jahre abgezinst. Unter Anwendung des durchschnittlichen Marktzinssatzes über sieben Jahre in Höhe von 1,60 % wären die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen um 569 Tsd. Euro höher ausgefallen.

**13 Sonstige Rückstellungen**

	2020 Tsd. EUR	2019 Tsd. EUR
Rückstellung für noch nicht abgerechnete Provisionen	8.484	8.544
Rückstellungen für Urlaubsansprüche und Gleitzeitguthaben	5.438	5.324
Rückstellungen für Sonderzahlungen und Tantiemen	4.391	4.167
Sonderrückstellung „Sturm“	3.505	3.505
Rückstellung für Ausgleichsansprüche gemäß § 89b HGB	1.074	683
Rückstellung für ausstehende Rechnungen	789	68
Rückstellung für Restrukturierung	589	1.220
Rückstellung für Jahresabschlusskosten	462	442
Rückstellung für Jubiläumswendungen	383	382
Rückstellung für Berufsgenossenschaft	241	217
Rückstellungen für Altersteilzeit*	–	301
Rückstellung für Langzeitguthaben*	–	4
Übrige Rückstellungen	1.496	709
	<b>26.852</b>	<b>25.566</b>

\* Gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 und 3 HGB wurden diese Rückstellungen mit den sie bedeckenden Rückdeckungsversicherungen verrechnet. Sofern die Zeitwerte der Rückdeckungsversicherungen den Erfüllungsbetrag überstiegen, wurden die die Rückstellungen übersteigenden Beträge auf der Aktivseite unter der Bilanzposition Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung ausgewiesen.

**14 Andere Verbindlichkeiten**

Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren waren am Bilanzstichtag nicht vorhanden. Verbindlichkeiten, die durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte gesichert sind, bestanden nicht.

## Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

### 15 Versicherungstechnische Rechnung

Versicherungsbranche	Gebuchte Bruttobeiträge		Verdiente Bruttobeiträge		Verdiente Nettobeiträge	
	2020 Tsd. EUR	2019 Tsd. EUR	2020 Tsd. EUR	2019 Tsd. EUR	2020 Tsd. EUR	2019 Tsd. EUR
Unfallversicherung	33.804	33.409	33.855	33.446	33.594	33.188
Haftpflichtversicherung	53.548	53.578	53.757	53.620	52.647	52.506
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	90.094	89.175	90.161	89.264	85.765	84.800
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	87.015	85.019	87.166	85.224	86.552	84.615
Feuer- und Sachversicherungen	268.083	257.755	266.688	256.030	224.962	215.527
davon Feuerversicherung	31.273	30.502	31.196	30.389	24.230	23.912
davon Verbundene Hausratversicherung	33.251	33.181	33.241	33.171	33.241	33.171
davon Verbundene Wohngebäudeversicherung	150.192	142.410	149.044	141.107	121.770	114.650
davon Sonstige Sachversicherung	53.367	51.661	53.206	51.362	45.721	43.794
Sonstige Versicherungen	9.773	9.162	9.679	9.242	7.992	7.776
<b>Selbst abgeschlossenes Geschäft</b>	<b>542.316</b>	<b>528.098</b>	<b>541.306</b>	<b>526.826</b>	<b>491.510</b>	<b>478.412</b>
In Rückdeckung übernommenes Geschäft	0	1	0	1	0	1
<b>Gesamtes Versicherungsgeschäft</b>	<b>542.316</b>	<b>528.099</b>	<b>541.306</b>	<b>526.827</b>	<b>491.511</b>	<b>478.413</b>

Versicherungsbranche	Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle		Bruttoaufwendungen für den Versicherungs- betrieb		Rückversicherungsaldo gemäß § 51 Abs. 4 Nr. 1. f) RechVersV*	
	2020 Tsd. EUR	2019 Tsd. EUR	2020 Tsd. EUR	2019 Tsd. EUR	2020 Tsd. EUR	2019 Tsd. EUR
Unfallversicherung	15.353	10.468	9.223	8.867	-702	-566
Haftpflichtversicherung	18.520	21.689	18.431	18.360	-136	10.685
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	57.372	88.023	17.660	16.985	2.576	17.664
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	58.787	63.212	18.654	17.742	-293	-604
Feuer- und Sachversicherungen	161.393	162.975	75.856	73.270	-25.026	-19.070
davon Feuerversicherung	11.548	23.430	8.651	8.504	-5.633	483
davon Verbundene Hausratversicherung	7.557	10.050	11.902	12.086	-	-
davon Verbundene Wohngebäudeversicherung	110.803	104.325	37.582	36.104	-15.167	-15.256
davon Sonstige Sachversicherung	31.484	25.170	17.722	16.576	-4.226	-4.298
Sonstige Versicherungen	15.841	5.501	4.069	3.777	-678	-871
<b>Selbst abgeschlossenes Geschäft</b>	<b>327.265</b>	<b>351.868</b>	<b>143.892</b>	<b>139.001</b>	<b>-24.259</b>	<b>7.237</b>
In Rückdeckung übernommenes Geschäft	-63	-466	5	15	-	-
<b>Gesamtes Versicherungsgeschäft</b>	<b>327.202</b>	<b>351.402</b>	<b>143.897</b>	<b>139.016</b>	<b>-24.259</b>	<b>7.237</b>

\* -- = Ertrag der Rückversicherer.

Versicherungsbranche	Versicherungstechnische Ergebnisse für eigene Rechnung vor Veränderung der Schwankungsrückstellung		Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen*		Versicherungstechnische Ergebnisse für eigene Rechnung	
	2020 Tsd. EUR	2019 Tsd. EUR	2020 Tsd. EUR	2019 Tsd. EUR	2020 Tsd. EUR	2019 Tsd. EUR
Unfallversicherung	9.033	13.978	-663	704	8.370	14.682
Haftpflichtversicherung	16.707	24.371	4.812	3.826	21.519	28.197
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	17.795	1.908	210	-3.635	18.006	-1.727
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	9.199	3.719	-9.883	-	-684	3.719
Feuer- und Sachversicherungen	-80	-6.693	-14.305	-10.926	-14.385	-17.619
davon Feuerversicherung	4.348	-2.718	-8.111	414	-3.764	-2.303
davon Verbundene Hausratversicherung	12.877	10.136	-	-	12.877	10.136
davon Verbundene Wohngebäudeversicherung	-18.413	-17.863	-3.704	-3.496	-22.116	-21.359
davon Sonstige Sachversicherung	1.108	3.751	-2.490	-7.844	-1.382	-4.093
Sonstige Versicherungen	-11.818	-989	-121	-524	-11.939	-1.513
<b>Selbst abgeschlossenes Geschäft</b>	<b>40.837</b>	<b>36.295</b>	<b>-19.950</b>	<b>-10.555</b>	<b>20.887</b>	<b>25.739</b>
In Rückdeckung übernommenes Geschäft	58	451	-	0	58	451
<b>Gesamtes Versicherungsgeschäft</b>	<b>40.895</b>	<b>36.746</b>	<b>-19.950</b>	<b>-10.555</b>	<b>20.946</b>	<b>26.191</b>

\* - = Zuführung zur Schwankungsrückstellung und ähnlichen Rückstellungen.

## 16 Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung

Bei dieser Position handelt es sich um die Zinszuführung zu den Bruttorentendeckungsrückstellungen und den Zinsertrag für die Kinder-Invaliditäts-Zusatzversicherung (KIZ) bzw. die Unfall-Rente (ab Bedingungswerk AUB April 2009). Der Zinssatz beträgt 2,11 % bei der KIZ und der Unfall-Rente sowie, abhängig vom Geschäftsjahr, in dem die Rentendeckungsrückstellung gebildet wurde, 0,90 %, 1,25 % bzw. 1,73 % bei den übrigen Rentenverpflichtungen.

## 17 Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung

Die Gewinne aus der Abwicklung der Schadenrückstellung für Vorjahresversicherungsfälle für eigene Rechnung betragen insgesamt 12,9 % der verdienten Beiträge für eigene Rechnung. Sie sind hauptsächlich auf die Unfall-, die Haftpflicht-, die Kraftfahrt- sowie die Verbundene Wohngebäudeversicherung zurückzuführen.

## 18 Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung

	2020 Tsd. EUR	2019 Tsd. EUR
erfolgsabhängig	69	30
erfolgsunabhängig	1.658	1.419
	<b>1.727</b>	<b>1.449</b>



**19 Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb**

	2020 Tsd. EUR	2019 Tsd. EUR
Abschlussaufwendungen	80.079	82.380
Verwaltungsaufwendungen	63.819	56.636
	<b>143.897</b>	<b>139.016</b>

**20 Erträge aus anderen Kapitalanlagen**

	2020 Tsd. EUR	2019 Tsd. EUR
Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	487	1.197
Erträge aus anderen Kapitalanlagen	18.974	16.316
	<b>19.462</b>	<b>17.513</b>

**21 Abschreibungen auf Kapitalanlagen**

	2020 Tsd. EUR	2019 Tsd. EUR
Abschreibungen auf Kapitalanlagen	498	921
davon außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB	-	-

**22 Sonstige Erträge**

	2020 Tsd. EUR	2019 Tsd. EUR
Erträge aus erbrachten Dienstleistungen	125.539	123.061
Erträge aus der Auflösung von nichtversicherungstechnischen Rückstellungen	97	541
Erträge aus der Währungsumrechnung gemäß § 277 Abs. 5 HGB	34	1
Sonstige Zinsen (soweit nicht aus Kapitalanlagen) und ähnliche Erträge	3	1
Übrige Erträge	457	1.202
	<b>126.131</b>	<b>124.806</b>

**23 Sonstige Aufwendungen**

	2020 Tsd. EUR	2019 Tsd. EUR
Aufwendungen für Dienstleistungen	126.382	123.957
Aufwendungen für das Unternehmen als Ganzes	3.021	1.922
Zinsaufwendungen gemäß § 277 Abs. 5 HGB	535	619
Sonstige Zinsaufwendungen	14	16
Aufwendungen aus der Währungsumrechnung gemäß § 277 Abs. 5 HGB	0	18
Übrige Aufwendungen	497	749
	<b>130.449</b>	<b>127.281</b>

## 24 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Zwischen der Provinzial Nord Brandkasse AG und der Provinzial Holding AG besteht eine ertragsteuerliche Organisation. Die Provinzial Holding AG führt als Organträgerin die Ertragssteuern der Provinzial Nord Brandkasse AG ab. Der bislang bestehende Steuerumlagevertrag wurde im Geschäftsjahr 2020 beendet. Infolgedessen werden der Provinzial Nord Brandkasse AG keine Steuerumlagen mehr von der Provinzial Holding AG belastet. Dem Wegfall der Steuerumlage stand im Jahr 2020 eine entsprechend höhere Ergebnisabführung der Provinzial Nord Brandkasse AG an die Provinzial Holding AG gegenüber.

## Sonstige Angaben

### Angaben gemäß § 51 Abs. 2 RechVersV

Die Entwicklung der Aktivposten A, B I bis III gemäß § 51 Abs. 2 RechVersV ist auf der Seite 52 dargestellt.

### Angaben gemäß § 51 Abs. 4 Nr. 1. i) RechVersV

Anzahl der selbst abgeschlossenen mindestens einjährigen Schaden- und Unfallversicherungsverträge	2020	2019
<b>Versicherungszweige</b>		
Unfallversicherung	189.741	192.436
Haftpflichtversicherung	364.748	366.930
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	486.600	465.286
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	410.013	389.151
Feuer- und Sachversicherungen	934.608	935.756
davon Feuerversicherung	81.956	82.185
davon Verbundene Hausratversicherung	237.916	241.864
davon Verbundene Wohngebäudeversicherung	278.954	278.040
davon Sonstige Sachversicherung	335.782	333.667
Sonstige Versicherungen	285.815	278.638
	<b>2.671.525</b>	<b>2.628.197</b>

### Angaben gemäß § 51 Abs. 5 RechVersV

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen	2020 Tsd. EUR	2019 Tsd. EUR
Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	91.947	87.428
Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	630	482
Löhne und Gehälter	62.079	60.002
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	10.632	10.349
Aufwendungen für Altersversorgung	2.362	2.274
	<b>167.649</b>	<b>160.535</b>

### Angaben gemäß § 251 HGB und § 285 Nr. 3 bzw. Nr. 3a HGB

Aufgrund der Mitgliedschaft im Solidaritätspool der öffentlichen Versicherer zur Deckung von Terrorismusschäden ist die Provinzial Nord Brandkasse AG verpflichtet, die für die Sicherstellung des Poolschutzes erforderlichen Mittel, ihrem Pool-Anteil entsprechend, bis zu einem Betrag von 13.748 Tsd. Euro zur Verfügung zu stellen.

Die arbeitgeberfinanzierten Pensions- und Beihilfeverpflichtungen sowie die Verpflichtungen aus dem Gesetz zu Artikel 131 GG sind durch eine Schuldbetrittserklärung mit Erfüllungsübernahme von der Provinzial Nord Brandkasse AG auf die Provinzial Holding AG übergegangen. Als schuldbetretendes und bilanzierendes Unternehmen hat sich die Provinzial Holding AG verpflichtet, die Versorgungsleistungen zu übernehmen. Für die Provinzial Nord Brandkasse AG als ursprünglich verpflichtetes Unternehmen besteht weiterhin eine Gewährleistungsverpflichtung. Zum 31. Dezember 2020 belief sich diese Verpflichtung auf 204.616 Tsd. Euro.

Die Provinzial Nord Brandkasse AG war im Berichtsjahr Mitglied des Vereins Verkehrsofferhilfe e. V. Aufgrund dieser Mitgliedschaft ist sie verpflichtet, dem Verein die für die Durchführung der Vereinszwecke erforderlichen Mittel zur Verfügung zu stellen, und zwar entsprechend ihrem Anteil an den Beitragseinnahmen, die die Mitgliedsunternehmen aus dem selbst abgeschlossenen Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherungsgeschäft jeweils im vorletzten Kalenderjahr erzielt haben. Ferner war die Provinzial Nord Brandkasse AG im Berichtsjahr Mitglied des Vereins Deutsches Büro Grüne Karte e. V.

An der VöV Rückversicherung KöR hat die Provinzial Nord Brandkasse AG im Berichtsjahr satzungsgemäß Anteile am Stammkapital gehalten. Die Anteile beliefen sich auf 910 Tsd. Euro. Stammkapitaleinzahlungen wurden bisher nicht eingefordert.

Es bestanden Resteinzahlungsverpflichtungen in Höhe von 82 Tsd. Euro gegenüber Unternehmen, an denen die Provinzial Nord Brandkasse AG eine Beteiligung hält.

Nach unserem aktuellen Kenntnisstand gehen wir auch für die Zukunft davon aus, dass das Risiko der Inanspruchnahme aus den aufgeführten Haftungsverhältnissen wie in der Vergangenheit zu keinem wesentlichen zusätzlichen Aufwand für die Provinzial Nord Brandkasse AG führen wird.

#### **Angaben gemäß § 285 Nr. 7 HGB**

Im Geschäftsjahr 2020 waren bei der Provinzial Nord Brandkasse AG durchschnittlich 893 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt. Davon entfielen auf den Innendienst 798 und auf den Außendienst 95 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

#### **Angaben gemäß § 285 Nr. 9. a) HGB**

##### **Bezüge der Mitglieder des Vorstands**

Im Zuge der Fusion mit der Provinzial Rheinland setzt sich der Vorstand der Provinzial Nord Brandkasse AG nunmehr aus ehemaligen Vorständen der Provinzial Rheinland Holding Anstalt des öffentlichen Rechts und Vorständen der zur Provinzial Holding AG umfirmierten Provinzial NordWest Holding AG zusammen. Die Vergütungsregelungen der beiden Personengruppen basieren auf unterschiedlich ausgestalteten Vorstandsverträgen. Die Verträge unterscheiden sich insbesondere in Bezug auf die Regelungen zur Altersversorgung und in Bezug auf die Gewährung von variablen (erfolgsabhängigen) Vergütungen. Während die variablen Bezüge bei den Vorständen der ehemaligen Provinzial NordWest Holding AG zum Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresabschlusses verlässlich abschätzbar sind, ist dies bei den Vorständen der ehemaligen Provinzial Rheinland Holding Anstalt des öffentlichen Rechts nicht der Fall (Gewährung einer Ermessenstantieme). Aus diesem Grund sind die Bezüge der Vorstände in zwei getrennten Tabellen dargestellt. An der Vereinheitlichung der Vergütungsregelungen wird zurzeit gearbeitet.

Die nach den Vorgaben des § 285 Nr. 9. a) HGB berechneten Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstands der Provinzial Nord Brandkasse AG betragen 1.119 Tsd. Euro. Bezüge für die Tätigkeit in verbundenen Unternehmen sind in den Angaben nicht enthalten.

Mitglieder des Vorstands <sup>1)</sup> (ehemals Provinzial NordWest Holding AG)	Gezahlte fixe Bezüge	Gezahlte variable Bezüge für Vorjahre	Sonstige Bezüge <sup>2)</sup>	Gesamt- Bezüge	Ansprüche auf variable Bezüge für das Ge- schäftsjahr <sup>3)</sup>
	2020 Tsd. Euro	2020 Tsd. Euro	2020 Tsd. Euro	2020 Tsd. Euro	2020 Tsd. Euro
Dr. Wolfgang Breuer, Vorsitzender	113	35	28	177	42
Dr. Markus Hofmann	125	–	24	149	46
Frank Neuroth (bis 31. Juli 2020)	26	13	17	56	8 <sup>4)</sup>
Dr. Thomas Niemöller	88	27	22	137	36
Stefan Richter (bis 31. Juli 2020)	38	29	49	116	13
Dr. Ulrich Scholten	81	30	15	126	33
Mathew Wilby (bis 31. Juli 2020)	88	48	33	169	29
<b>Summe:</b>	<b>560</b>	<b>183</b>	<b>188</b>	<b>931</b>	<b>208</b>

<sup>1)</sup> Die Bezüge beinhalten nicht die Bezüge für die Tätigkeit in verbundenen Unternehmen.

<sup>2)</sup> Die sonstigen Bezüge umfassen Zahlungen zum Aufbau einer individuellen Altersversorgung bzw. Dienstzeitaufwendungen für die Altersversorgung in Höhe von 64 Tsd. Euro sowie sonstige Sachbezüge (z. B. aus der Nutzung von Dienstfahrzeugen).

<sup>3)</sup> Hierbei handelt es sich um die Tantiemen für das Geschäftsjahr 2020 aufgrund der voraussichtlichen Zielerreichung in 2020 und unter der Annahme, dass die Gruppensolvabilität in den Zahljahren 2022, 2023 und 2024 jeweils mindestens 120 % beträgt.

<sup>4)</sup> Ansprüche auf variable Bezüge aus aktiver Tätigkeit für das Geschäftsjahr 2020 in Höhe von 5 Tsd. Euro wurden bereits ausgezahlt.

Mitglieder des Vorstands <sup>1)</sup> (ehemals Provinzial Rheinland Holding AöR)	Gezahlte fixe Bezüge	Gezahlte variable Bezüge für Vorjahre	Sonstige Bezüge <sup>2)</sup>	Gesamt- bezüge	Ansprüche auf variable Bezüge für das Ge- schäftsjahr <sup>3)</sup>
	2020 Tsd. Euro	2020 Tsd. Euro	2020 Tsd. Euro	2020 Tsd. Euro	2020 Tsd. Euro
Patric Fedlmeier (ab 1. Oktober 2020)	20	–	1	21	–
Sabine Krummenerl (ab 1. Oktober 2020)	17	–	1	18	–
Guido Schaefers (ab 1. Oktober 2020)	6	–	0	6	–
<b>Summe:</b>	<b>43</b>	<b>–</b>	<b>1</b>	<b>44</b>	<b>–</b>

<sup>1)</sup> Die Bezüge beinhalten nicht die Bezüge für die Tätigkeit in verbundenen Unternehmen.

<sup>2)</sup> Die sonstigen Bezüge umfassen sonstige Sachbezüge (z. B. aus der Nutzung von Dienstfahrzeugen).

<sup>3)</sup> Hierbei handelt es sich um eine Ermessenstantieme unter der Annahme einer Zielerreichung von 100 %.

**Bezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats**

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats für ihre Tätigkeit im Aufsichtsrat der Provinzial Nord Brandkasse AG betragen 158.248 Euro. Bezüge für die Aufsichtsrats­tätigkeit in verbundenen Unternehmen sind hierin nicht enthalten. Das Vergütungssystem für die Aufsichtsräte beinhaltet keine erfolgsbezogenen Komponenten. In der folgenden Tabelle sind die Bezüge der Aufsichtsratsmitglieder im Jahr 2020 dargestellt:

Mitglieder des Aufsichtsrats	Fixe Bezüge* EUR
Reinhard Boll, Vorsitzender bis 31. Dezember 2020	17.500
Oliver Stolz, Vorsitzender ab 1. Januar 2021	5.000
Götz Bormann, 1. Stellvertretender Vorsitzender	10.500
Kerstin David, 2. Stellvertretende Vorsitzende	10.500
Wilhelm Beckmann (bis 3. Juni 2020)	2.117
Christian Paul Berger	7.500
Thomas Biermann (ab 1. April 2020)	7.500
Martin Brandenburg	7.500
Wolfgang Diekmann	5.000
Dieter Gebhard	7.500
Peter Grimmke (ab 4. Juni 2020)	4.344
Wilfried Groos	7.500
Thomas Hartung	10.000
Johannes Hüser (bis 31. März 2020)	2.500
Markus Lewe (bis 14. Mai 2020)	1.844
Matthias Löb	10.000
Kai Lorenzen	5.000
Björn Lüdemann	5.000
Thomas Menke	5.000
Martina Müller (ab 15. Mai 2020)	2.896
Dr. Eckhard Ruthemeyer	5.000
Lutz Schlüsen (bis 3. Juni 2020)	3.176
Dr. Thomas Strasser (ab 4. Juni 2020)	2.869
Achim Thöle (bis 31. August 2020)	3.333
Harald Weiß (ab 1. September 2020)	1.667
Jürgen Albert Wiese	7.500
<b>Gesamtbezüge</b>	<b>158.248</b>

\* Nach beamtenrechtlichen Grundsätzen werden die Bezüge einzelner Aufsichtsratsmitglieder teilweise oder vollständig an den Dienstherrn im Hauptamt abgeführt. Die Bezüge beinhalten nicht die Bezüge für die Tätigkeit in verbundenen Unternehmen.

**Angaben gemäß § 285 Nr. 9. b) HGB**

Die Bezüge der früheren Mitglieder des Vorstands der Provinzial Nord Brandkasse AG betragen 1.086 Tsd. Euro. Sie setzen sich zusammen aus Zahlungen bzw. Ansprüche auf Gehaltsfortzahlungen, Tantiemen, Abfindungen und Übergangsgelder von ausgeschiedenen Vorständen. Die Versorgungsbezüge der früheren Mitglieder des Vorstands und ihrer Hinterbliebenen werden von der Provinzial Holding AG gezahlt. Diese hat auch die zugehörigen Pensionsrückstellungen bilanziert.

**Angaben gemäß § 285 Nr. 9. c) HGB**

Für Mitglieder des Aufsichtsrats wurden am Bilanzstichtag Darlehensforderungen mit insgesamt 60.667 Euro aktiviert. Der durchschnittliche Zinssatz betrug 4,1 %. Rückzahlungen erfolgten im Jahr 2020 in Höhe von 28.273 Euro. Im Berichtsjahr wurden keine Darlehensforderungen erlassen.

**Angaben gemäß § 285 Nr. 10 HGB**

Die Mitglieder des Aufsichtsrats sind auf der Seite 8, die Mitglieder des Vorstands auf den Seiten 7 und 9 aufgeführt.

**Angaben gemäß § 285 Nr. 14 HGB**

Die Provinzial Nord Brandkasse AG wird in den Konzernabschluss der Provinzial Holding AG, Münster, einbezogen. Der Konzernabschluss wird im Bundesanzeiger bekannt gemacht. Die Gesellschaft ist somit gemäß § 291 Abs. 1 HGB von der Aufstellung eines eigenen Konzernabschlusses und Konzernlageberichts befreit.

Mit der Provinzial Holding AG wurde ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag geschlossen.

**Angaben gemäß § 285 Nr. 17 HGB**

Die Angaben zu dem vom Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2020 berechneten Gesamthonorar sind in den Anhangangaben zum Konzernabschluss der Provinzial Holding AG enthalten. Die dort berücksichtigten Honorare für Abschlussprüfungsleistungen betrafen die Prüfung des Jahresabschlusses sowie der Solvabilitätsübersicht. Honorare für andere Bestätigungs- und Bewertungsleistungen fielen für weitere gesetzlich vorgeschriebene sowie freiwillige Prüfungen an.

**Angaben gemäß § 285 Nr. 21 HGB**

Geschäfte zu nicht marktüblichen Bedingungen mit nahe stehenden Unternehmen und Personen, die für die Beurteilung der Finanzlage wesentlich sind, wurden im Berichtsjahr 2020 nicht getätigt.

**Angaben gemäß § 285 Nr. 23 HGB**

Bewertungseinheiten entsprechend § 254 HGB waren am Bilanzstichtag nicht vorhanden.

**Nachtragsbericht**

Auch die ersten Monate des Geschäftsjahrs 2021 stehen unter dem Einfluss der Corona-Pandemie. Die weitere Entwicklung wird insbesondere davon abhängen, ob zeitnah eine flächendeckende Versorgung mit Impfstoffen bereitgestellt werden kann und bestehende Virusmutationen die allgemeine Lage nicht weiter negativ beeinflussen. Eine Fortdauer oder gar Verschärfung der Corona-Pandemie könnte vor allem die Neugeschäfts-, Beitrags-, Schaden- und Kapitalmarktentwicklung belasten.

Kiel, den 26. März 2021

Provinzial Nord Brandkasse Aktiengesellschaft  
Der Vorstand



Dr. Wolfgang Breuer



Patric Fedlmeier



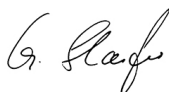
Dr. Markus Hofmann



Sabine Krummenerl



Dr. Thomas Niemöller



Guido Schaefers



Dr. Ulrich Scholten

# Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Provinzial Nord Brandkasse Aktiengesellschaft, Kiel

## Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

### Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Provinzial Nord Brandkasse Aktiengesellschaft, Kiel, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Provinzial Nord Brandkasse Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2020 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

### Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

### Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht waren folgende Sachverhalte am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

- Bewertung der Kapitalanlagen
- Bewertung der Schadenrückstellungen

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir jeweils wie folgt strukturiert:

1. Sachverhalt und Problemstellung
2. Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
3. Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

- Bewertung der Kapitalanlagen
  1. Im Jahresabschluss der Gesellschaft werden Kapitalanlagen in der Bilanz in Höhe von T€ 958.044 (97,2 % der Bilanzsumme) ausgewiesen. Bei Kapitalanlagen, deren Bewertung nicht auf Basis von Börsenpreisen oder sonstigen Marktpreisen erfolgt (wie z.B. bei Grundstücken, nicht börsennotierten Beteiligungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen sowie Immobilien), besteht aufgrund der Notwendigkeit der Verwendung von Modellberechnungen ein erhöhtes Bewertungsrisiko. In diesem Zusammenhang sind von den gesetzlichen Vertretern Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen, auch im Hinblick auf mögliche Auswirkungen der anhaltenden Corona-Krise, zu treffen. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der Kapitalanlagen haben. Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung der Kapitalanlagen für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft sowie der Ermessensspielräume der gesetzlichen Vertreter und den damit verbundenen Schätzunsicherheiten war die Bewertung der Kapitalanlagen im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.
  2. Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der Kapitalanlagen für das Gesamtgeschäft der Gesellschaft gemeinsam mit unseren internen Spezialisten für Kapitalanlagen die von der Gesellschaft verwendeten Modelle und die von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. Dabei haben wir unter anderem unsere Bewertungsexpertise für Kapitalanlagen, unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt. Zudem haben wir die Ausgestaltung und die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen der Gesellschaft zur Bewertung der Kapitalanlagen und Erfassung des Ergebnisses aus Kapitalanlagen gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir weitere analytische Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der Kapitalanlagen vorgenommen. In dem Zusammenhang haben wir auch die Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der Auswirkungen der Corona-Krise auf die Bewertung der Kapitalanlagen gewürdigt. Wir haben unter anderem auch die zugrunde liegenden Wertansätze und deren Werthaltigkeit anhand der zur Verfügung gestellten Unterlagen nachvollzogen und die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden und die Periodenabgrenzung überprüft. Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der Kapitalanlagen begründet und hinreichend dokumentiert sind.
  3. Die Angaben der Gesellschaft zu den Kapitalanlagen sind in den Abschnitten „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ sowie „Erläuterungen zur Bilanz“ des Anhangs enthalten.
- Bewertung der Schadenrückstellungen
  1. Im Jahresabschluss der Gesellschaft werden unter dem Bilanzposten „Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle“ versicherungstechnische Rückstellungen (sog. „Schadenrückstellungen“) in Höhe von brutto T€ 699.315 bzw. netto T€ 556.945 (56,5 % der Bilanzsumme) ausgewiesen. Versicherungsunternehmen haben versicherungstechnische Rückstellungen insoweit zu bilden, wie dies nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, um die dauernde Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen sicherzustellen. Die Festlegung von Annahmen zur Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen erfordert von den gesetzlichen Vertretern der Gesellschaft neben der Berücksichtigung der handels- und aufsichtsrechtlichen Anforderungen eine Einschätzung zukünftiger Ereignisse und die Anwendung geeigneter Bewertungsmethoden. Dies beinhaltet auch die erwarteten Auswirkungen der anhaltenden Corona-Krise auf die Bildung der Schadenrückstellungen in den betroffenen Sparten. Den bei der Ermittlung der Höhe der Schadenrückstellungen angewendeten Methoden sowie Berechnungsparametern liegen Ermessensentscheidungen



und Annahmen der gesetzlichen Vertreter zugrunde. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der Schadenrückstellungen haben. Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung dieser Rückstellungen für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft sowie der erheblichen Ermessensspielräume der gesetzlichen Vertreter und den damit verbundenen Schätzunsicherheiten war die Bewertung der Schadenrückstellungen im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

2. Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der Schadenrückstellungen für das Gesamtgeschäft der Gesellschaft gemeinsam mit unseren internen Bewertungsspezialisten die von der Gesellschaft verwendeten Methoden und von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. Dabei haben wir unter anderem unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt sowie anerkannte Methoden berücksichtigt. Zudem haben wir die Ausgestaltung und die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen der Gesellschaft zur Ermittlung und Erfassung von Schadenrückstellungen gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir weitere analytische Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der Schadenrückstellungen vorgenommen. Wir haben unter anderem auch die der Berechnung des Erfüllungsbetrags zugrunde liegenden Daten mit den Basisdokumenten abgestimmt. Damit einhergehend haben wir die berechneten Ergebnisse der Gesellschaft zur Höhe der Rückstellungen anhand der anzuwendenden gesetzlichen Vorschriften nachvollzogen und die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden und die Periodenabgrenzungen überprüft. In dem Zusammenhang haben wir auch die Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der Auswirkungen der Corona-Krise auf die betroffenen Sparten gewürdigt. Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der Schadenrückstellungen begründet und hinreichend dokumentiert sind.
3. Die Angaben der Gesellschaft zu den Schadenrückstellungen sind in den Abschnitten „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ sowie „Erläuterungen zur Bilanz“ des Anhangs enthalten.

### **Sonstige Informationen**

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angabe zur Frauenquote).

Die sonstigen Informationen umfassen zudem die übrigen Teile des Geschäftsberichts – ohne weitergehende Querweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses, des geprüften Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

### **Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht**

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

### **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ▶ ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- ▶ beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- ▶ beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- ▶ führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

## **Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen**

### **Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO**

Wir wurden vom Aufsichtsrat am 14. Mai 2020 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 27. Oktober 2020 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2017 als Abschlussprüfer der Provinzial Nord Brandkasse Aktiengesellschaft, Kiel, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

### **Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer**

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Ludger Koslowski.

Düsseldorf, den 7. April 2021

PricewaterhouseCoopers GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Michael Peters  
Wirtschaftsprüfer

Ludger Koslowski  
Wirtschaftsprüfer

# Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat der Provinzial Nord Brandkasse Aktiengesellschaft hat sich in fünf Sitzungen durch mündliche und schriftliche Vorstandsberichte und im Rahmen der Quartalsberichterstattung über die aktuelle Geschäftsentwicklung sowie alle wichtigen Geschäftsvorgänge der Gesellschaft unterrichten lassen und die Geschäftsführung des Vorstands laufend überwacht. Ferner hat sich der Aufsichtsrat über die beabsichtigte Geschäftspolitik/Unternehmensplanung sowie über die Grundlagen des Risikomanagements und die Risikosituation informiert. Der Aufsichtsrat hat sich ebenso ausgiebig mit den aufsichtsrechtlichen Solvenzvorgaben (Solvency II) und deren Umsetzung im Unternehmen sowie mit den jährlichen ORSA-Berichten befasst. Außerdem wurden der Jahresbericht der Internen Revision sowie der Compliance-Bericht zur Kenntnis genommen.

Im Aufsichtsrat wurde zudem fortlaufend über den Fortgang des Fusionsprüfungsprozesses zwischen der Provinzial NordWest und der Provinzial Rheinland berichtet. Nach erfolgreichem Abschluss des Prüfprozesses berichtete der Vorstand über die Fusionsumsetzung bzw. das konzernweite Fusionsumsetzungsprogramm *#unsereProvinzial*.

Zur Corona-Pandemie erfolgte eine regelmäßige Befassung des Aufsichtsrats mit deren Auswirkungen und den im Rahmen des Notfallmanagements vom Vorstand hierzu getroffenen Maßnahmen. Weiter hat der Aufsichtsrat die Aufarbeitung der im Vorjahr aufgrund von Verdachtsmomenten aufgekommenen Thematik „Scheinselbstständigkeit“ beraten.

Über die Arbeit des Prüfungs- und Risikoausschusses und des Personalausschusses wurde dem Aufsichtsrat berichtet. Im Prüfungs- und Risikoausschuss und im Aufsichtsrat wurden die Solvabilitätsübersicht für die Provinzial Nord Brandkasse Aktiengesellschaft zum 31. Dezember 2020 sowie der diesbezügliche Bericht des Abschlussprüfers behandelt.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats haben den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und den Lagebericht der Provinzial Nord Brandkasse Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr 2020 rechtzeitig erhalten. Die Abschlussunterlagen wurden im Prüfungs- und Risikoausschuss am 12. Mai 2021 und in der Sitzung des Aufsichtsrats am 25. Mai 2021 beraten. Die Beratung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht der Provinzial Nord Brandkasse Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr 2020 sind von der PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft worden. Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk wurde erteilt. Der Prüfungsbericht wurde allen Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig zugeleitet.

An der den Jahresabschluss feststellenden Aufsichtsratssitzung und an der vorbereitenden Sitzung des Prüfungs- und Risikoausschusses hat der Abschlussprüfer teilgenommen und über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet.

Der Aufsichtsrat erhebt gegen das Ergebnis der Abschlussprüfung durch die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft keine Einwendungen. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Lagebericht der Provinzial Nord Brandkasse Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr 2020 am 25. Mai 2021 gebilligt. Der Jahresabschluss der Provinzial Nord Brandkasse Aktiengesellschaft ist damit nach § 172 AktG festgestellt.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre Leistungen und ihren besonderen Einsatz in diesem außergewöhnlichen, durch die Fusion zum neuen Provinzial Konzern geprägten und durch die Corona-Pandemie belasteten Geschäftsjahr 2020.

Kiel, den 25. Mai 2021  
Für den Aufsichtsrat



Oliver Stolz  
Vorsitzender

# Beiräte

Die Beiräte der Provinzial Nord Brandkasse AG sind Spiegelbild des regionalen Netzwerks, in das wir eingebunden sind. Als Beiratsmitglieder werden durch den Aufsichtsrat Persönlichkeiten aus Wirtschaft, Politik und Verwaltung berufen.

Bei der Provinzial Nord Brandkasse AG bestehen vier Beiräte:

- Sparkassenbeirat Schleswig-Holstein
- Sparkassenbeirat Mecklenburg Vorpommern
- Kommunalen Beirat
- Wohnungswirtschaftlicher Beirat

## Sparkassenbeirat Schleswig-Holstein

### **Marc Cybulski**

Vorsitzender des Vorstands  
der Stadtparkasse Wedel;  
Vorsitzender

### **Matthias Bungert**

Mitglied des Vorstands  
der Sparkasse Elmshorn

### **Andreas Fohrmann**

Vorsitzender des Vorstands  
der Sparkasse Südholstein

### **Oke Heuer**

Mitglied des Vorstands der  
Sparkasse zu Lübeck  
(ab 1. Juli 2020)

### **Dr. Christof Ipsen**

Stellvertretender  
Verbandsdirektor  
des Sparkassen- und  
Giroverbands  
für Schleswig-Holstein  
(bis 31. Oktober 2020)

### **Bernd Jäger**

Mitglied des Vorstands  
der Sparkasse Mittelholstein AG

### **Enno Körtke**

Mitglied des Vorstands  
der Nord-Ostsee Sparkasse

### **Peter Moll**

Mitglied des Vorstands  
der Förde Sparkasse  
(ab 1. April 2021)

### **Thomas Piehl**

Vorsitzender des Vorstands  
der Sparkasse Holstein  
(bis 31. Dezember 2020)

### **Oliver Saggau**

Mitglied des Vorstands der Sparkasse zu Lübeck

### **Udo Schlüsen**

Mitglied des Vorstands  
der Kreissparkasse Herzogtum Lauenburg

### **Andreas Schlüter**

Mitglied des Vorstands  
der Bordscholmer Sparkasse AG

### **Wilfried Sommer**

Mitglied des Vorstands  
der Förde Sparkasse a. D.  
(bis 31. März 2021)

### **Harald Weiß**

Verbandsgeschäftsführer  
Sparkassen- und Giroverband für  
Schleswig-Holstein  
(ab 1. November 2020)

### **Joachim Wallmeroth**

Stellvertretender Vorsitzender des  
Vorstands der Sparkasse Holstein  
(ab 1. Januar 2021)

# Sparkassenbeirat Mecklenburg-Vorpommern

**Thomas Hartung**

Mitglied des Vorstands  
der Sparkasse  
Mecklenburg-Strelitz;  
Vorsitzender

**Ulrich Kempf**

Mitglied des Vorstands  
der Sparkasse  
Mecklenburg-Schwerin;  
Stellvertretender Vorsitzender  
(bis 31. August 2020)

**Manuel Krastel**

Vorsitzender des Vorstands  
der Sparkasse  
Mecklenburg-Nordwest

**Björn Mauch**

Mitglied des Vorstands  
der Sparkasse  
Mecklenburg-Schwerin  
(ab 1. September 2020)

**Karsten Pannwitt**

Mitglied des Vorstands  
der OstseeSparkasse Rostock

**Gabriele Gundlach**

Mitglied des Vorstands  
der Müritz-Sparkasse

**Peter Siebken**

Vorsitzender des Vorstands  
der Sparkasse  
Neubrandenburg-Demmin

**Ulrich Wolff**

Vorsitzender des Vorstands  
der Sparkasse Vorpommern

**Annett Zahn**

Vorsitzende des Vorstands  
der Sparkasse Uecker-Randow

**Wolfgang Zender**

Verbandsgeschäftsführer  
des Ostdeutschen  
Sparkassenverbands

**Joachim Ziegler**

Vorsitzender des Vorstands  
der Sparkasse Parchim-Lübz

# Kommunaler Beirat

**Dr. Ulf Kämpfer**  
Oberbürgermeister  
Der Stadt Kiel;  
Vorsitzender

**Thomas Schreitmüller**  
Bürgermeister  
der Gemeinde Barsbüttel;

**Thomas Beyer**  
Bürgermeister  
der Hansestadt Wismar  
(ab 1. Januar 2020)

**Wilfried Block**  
Bürgermeister  
der Stadt Friedland

**Jörg Bülow**  
Geschäftsführendes  
Vorstandsmitglied  
des Schleswig-Holsteinischen  
Gemeindetags

**Sebastian Constien**  
Landrat  
des Landkreises Rostock

**Ingo Degner**  
Stellvertretender Vorsitzender  
des Landkreistags  
Schleswig-Holstein

**Thomas Deiters**  
Stellvertretender Geschäftsführer  
des Städte- und Gemeindetags  
Mecklenburg-Vorpommern e. V.

**Rainer Jürgensen**  
1. Stellvertretender  
Landesvorsitzender  
des Schleswig-Holsteinischen  
Gemeindetags

**Heiko Kärger**  
Landrat  
des Landkreises  
Mecklenburgische Seenplatte

**Matthias Köpp**  
Geschäftsführendes  
Vorstandsmitglied  
des Landkreistags  
Mecklenburg-Vorpommern

**Christiane Küchenhof**  
Bürgermeisterin  
der Stadt Schenefeld

**Reinhard Sager**  
Landrat  
des Kreises Ostholstein

**Dr. Sönke E. Schulz**  
Geschäftsführendes  
Vorstandsmitglied  
des Landkreistags  
Schleswig-Holstein

**Jörg Sibbel**  
Bürgermeister  
der Stadt Eckernförde

**Dr. Olaf Tauras**  
Oberbürgermeister  
der Stadt Neumünster

**Marc Ziertmann**  
Geschäftsführendes Vorstands-  
mitglied des Städteverbands  
Schleswig-Holstein



# Wohnungswirtschaftlicher Beirat

**Sönke Struck**  
Geschäftsführender  
Gesellschafter  
der Struck Wohnungs-  
unternehmen GmbH;  
Vorsitzender

**Alexander Blažek**  
Vorsitzender des Verbands  
Schleswig-Holsteinischer  
Haus-, Wohnungs- und  
Grundeigentümer e. V.

**Andreas Breitner**  
Verbandsdirektor  
Verband Norddeutscher  
Wohnungsunternehmen e. V.

**Sascha Sebastian Färber**  
Geschäftsführer Haus- und  
Grundbesitzerverein Lübeck e. V.

**Monika Gräning**  
Geschäftsführerin Bützower  
Wohnungsgesellschaft mbH  
(ab 1. Januar 2020)

**Andreas Ibel**  
Mitglied des Vorstands  
des Bundesverbands  
Freier Immobilien- und  
Wohnungsunternehmen e. V.

**Philipp Kersig**  
Geschäftsführender Gesellschafter  
der Kersig GmbH & Co. KG

**Kai Lorenz**  
Mitglied des Vorstands  
der Neue GeWoGe  
Wohnungsbaugenossenschaft eG

**Jürgen Möller**  
Vorsitzender des Vorstands  
Selbsthilfe-Bauverein eG  
Flensburg

**Wilfried Pahl**  
Mitglied des Vorstands  
der Baugenossenschaft  
Mittelholstein eG

**Björn Petersen**  
Geschäftsführender  
Gesellschafter  
der John Spiering  
Immobilien GmbH & Co. KG

**Sönke Selk**  
Mitglied des Vorstands  
der Baugenossenschaft Hamburger  
Wohnen eG

**Marcel Sonntag**  
Vorsitzender des Vorstands  
der Neue Lübecker Norddeutsche  
Baugenossenschaft eG

**Holger Timm**  
Vorsitzender des Vorstands  
der Wohnungsunternehmen  
Dithmarschen eG

**Dieter Vetter**  
Mitglied des Vorstands  
der Stralsunder  
Wohnungsbaugesellschaft mbH

**Martin Wiechers**  
Geschäftsführer der WOGewa  
Wohnungsbaugesellschaft  
Waren mbH

**Uwe Wirries**  
Vorsitzender des Vorstands der  
Adlershorst Baugenossenschaft eG

# Glossar

Die Erläuterung der aufgeführten Fachbegriffe soll das Verständnis des Geschäftsberichts erleichtern. Anspruch auf Vollständigkeit wird nicht erhoben.

## Abschlussaufwendungen

Summe der durch den Abschluss eines Versicherungsvertrags entstehenden Kosten (z. B. Abschlussprovisionen, Kosten der Antragsprüfung und -bearbeitung).

## Aktienexposure

Aktienquote unter Berücksichtigung von Sicherungsmaßnahmen.

## Asset Management

Steuerung der Kapitalanlagetätigkeit nach Risiko- und Ertragsgesichtspunkten. Umfasst die Vorbereitung und Umsetzung von Anlageentscheidungen.

## Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Aufwendungen für den Abschluss und die Verwaltung von Versicherungsverträgen (z. B. Provisionen, Gehälter, Sachkosten).

## Beiträge, gebuchte / verdiente

Gebuchte Beiträge sind alle im Geschäftsjahr fällig gewordenen Beiträge. Verdiente Beiträge sind die auf das Geschäftsjahr entfallenden (periodengerecht abgegrenzten) Beiträge.

## Bewertungsreserven

Differenz zwischen dem Zeitwert und dem Buchwert der Kapitalanlagen.

## Brutto / Netto

In der Versicherung bedeutet „brutto“ die Darstellung der jeweiligen versicherungstechnischen Position vor Rückversicherungsabgabe und „netto“ nach Rückversicherungsabgabe.

## Combined Ratio

Englische Bezeichnung für Schaden-Kosten-Quote. Verhältnis der Schadenaufwendungen und der Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb zu den verdienten Beiträgen.

## Credit Spread

Renditeaufschlag, den Investoren bei einer Anlage in ausfallrisikobehaftete Anleihen erhalten.

## Deckungsrückstellung

Nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelter Kapitalwert für künftige Verpflichtungen.

## Durchschnittsverzinsung

Saldo der laufenden Erträge und Aufwendungen aus Kapitalanlagen im Verhältnis zum mittleren Kapitalanlagenbestand.

## Eigenkapitalquote

Eigenkapital in Prozent der gebuchten Beitragseinnahmen oder auch in Prozent der Bilanzsumme.

## ETF

Exchange Traded Fund; Investmentfonds, der die Wertentwicklung eines Börsenindex nachbildet (auch Indexfonds).

## f. e. R.

Die Abkürzung bedeutet „für eigene Rechnung“ oder auch „netto“ (nach Abzug der Rückversicherungsanteile).

## Kostenquote (Kostensatz)

Verhältnis der Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen) zu den verdienten Beiträgen.

## Nettoverzinsung

Saldo aller Erträge und Aufwendungen für Kapitalanlagen im Verhältnis zum mittleren Kapitalanlagenbestand.

## Nichtversicherungstechnisches Ergebnis

Saldo der Erträge und Aufwendungen, die nicht dem Versicherungsgeschäft zugerechnet werden. Hierunter fallen in der Schaden- und Unfallversicherung vor allem die Erträge und Aufwendungen aus Kapitalanlagen.

## PIIGS

Abkürzung für die Euro-Staaten Portugal, Italien, Irland, Griechenland und Spanien.

## Reservequote

Bewertungsreserven in Kapitalanlagen in Prozent des Kapitalanlagenbestands.

## Rückversicherung

Ein Versicherungsunternehmen nimmt für einen Teil des Risikos Versicherungsschutz bei einem anderen Versicherungsunternehmen (Rückversicherer).

## Schadenaufwand

Summe der gezahlten und zurückgestellten Beträge für Versicherungsfälle.

## Schadendurchschnitt

Durchschnittlicher Schadenaufwand je Schadenfall.

**Schadenhäufigkeit**

Verhältnis der Anzahl der Schäden zur Anzahl der Risiken.

**Schadenquote (bilanzielle)**

Schadenaufwendungen unter Berücksichtigung des Ergebnisses aus der Abwicklung von Vorjahresschäden in Prozent der verdienten Beiträge.

**Schadenrückstellung**

Rückstellung zur Deckung verursachter, aber noch nicht abgewickelter Schäden.

**Schwankungsrückstellung**

Nach aufsichtsrechtlichen Bestimmungen zu bildende Rückstellung zum Ausgleich von Schwankungen im Schadenverlauf mehrerer Jahre. In Jahren mit hohen Schadenquoten erfolgen Entnahmen, in Jahren mit niedrigen Schadenquoten erfolgen Zuführungen.

**Selbstbehalt (auch Eigenbehalt)**

Teil des Risikos, der nicht in Rückversicherung gegeben, sondern vom Erstversicherer selbst getragen wird.

**Selbstbehaltsquote (Eigenbehaltsquote)**

Verhältnis der Beiträge für eigene Rechnung (Nettobeiträge) zu den Bruttobeiträgen.

**Solvabilität / Solvenz**

Eigenmittelausstattung eines Versicherungsunternehmens.

**Solvency II**

Solvenzvorschrift für europäische Versicherungsunternehmen, gültig ab dem 1. Januar 2016. Im Rahmen der Neuregelung der Solvenzvorschriften orientiert sich die Mindestkapitalausstattung von Versicherungsunternehmen stärker an den tatsächlich übernommenen Risiken.

**Stille Lasten**

Entstehen, wenn der Zeitwert / Marktwert eines Vermögensgegenstands unterhalb des Buchwerts liegt oder eine zu geringe Bewertung der Passiva vorgenommen wurde.

**Umsatzrendite**

Jahresüberschuss vor / nach Steuern und vor Gewinnabführung in Prozent der verdienten Bruttobeitragseinnahmen.

**Versicherungstechnisches Ergebnis**

Saldo der Erträge und Aufwendungen, die dem Versicherungsgeschäft zugerechnet werden. Dies sind im Wesentlichen die Beiträge, die Aufwendungen für Versicherungsfälle und die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb. Das versicherungstechnische Ergebnis wird häufig als Ergebnis vor und nach der Veränderung der Schwankungsrückstellung ausgedrückt.

**Verwaltungsaufwendungen**

Personal- und Sachkosten für die laufende Betreuung und Verwaltung der Versicherungen (ohne Abschlussaufwendungen).



# Impressum

**Herausgeber:**

Provinzial Nord Brandkasse  
Aktiengesellschaft

**Postanschrift:**

24097 Kiel

**Hausanschrift:**

Sophienblatt 33  
24114 Kiel  
Tel. +49 431 603-0  
Fax +49 431 603-1115  
service@provinzial.de  
www.provinzial.de

**Konzernkommunikation:**

Tel. +49 251 219-3644  
Fax +49 251 219-3759  
christian.schaefer@provinzial.de

**Redaktion:**

Dr. Kerstin Althaus, Andreas Jöns,  
Ludger Lömke, Lena Quinting, Christian Schäfer

**Foto / Grafiken:**

Thomas Klerx (Vorwort, Seite 7),  
HGB Hamburger Geschäftsberichte GmbH & Co. KG  
(Kurzporträt, Seite 4; Konzernstruktur, Seite 5)

**Provinzial Nord Brandkasse AG**  
Sophienblatt 33  
24114 Kiel  
[www.provinzial.de](http://www.provinzial.de)